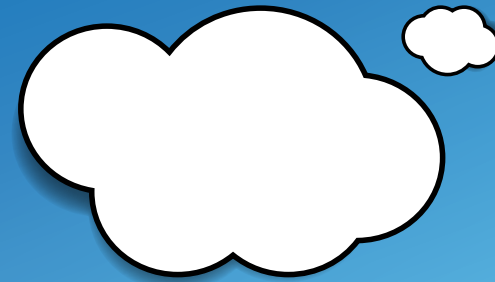




VEDES Konzern

# GESCHÄFTSBERICHT 2023

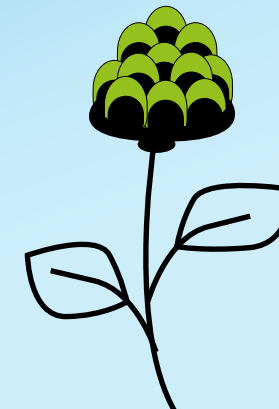
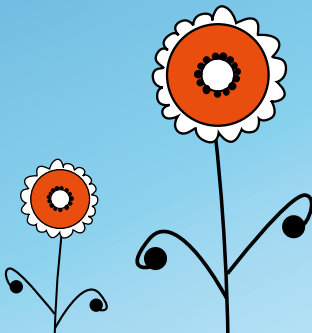
nach IFRS



VORWORT DES VORSTANDS	3	KONZERNABSCHLUSS	37
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	7	GESAMTERGEBNISRECHNUNG	38
KONZERNPORTRAIT	11	BILANZ	39
KONZERNLAGEBERICHT	15	EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	40
GRUNDLAGEN DES KONZERNS	16	KAPITALFLUSSRECHNUNG	41
Geschäftsmodell	16	SEGMENTBERICHTERSTATTUNG	42
Ziele und Strategie	18	ANHANG	44
WIRTSCHAFTSBERICHT	19	BESTÄTIGUNGSVERMERK	82
Rahmenbedingungen	19	IMPRESSUM	85
Geschäftsverlauf	23		
Lage	24		
PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT	31		
ABHÄNGIGKEITSBERICHT	36		



# INHALT





## VORWORT DES VORSTANDS



# VORWORT DES VORSTANDS



*Achim Weniger, Dominik von Rodde, Julia Graeber, Dr. Thomas März (v.l.n.r.)*

Megatrends wie Nachhaltigkeit und Digitalisierung, Generationswechsel im Vorstand, ein Ausblick auf 2024 sowie 120 Jahre VEDES – darüber sprechen die VEDES Vorstandsmitglieder.

## **Wie zufrieden ist der Vorstand mit dem Geschäftsjahr 2023?**

**Dr. Thomas März:** Wir sind mit dem Geschäftsjahr 2023 sehr zufrieden. Unser Ziel ist es, die Entwicklung der Spielwarenbranche in Europa aktiv mitzugestalten und dabei unsere eigene Marktposition nachhaltig zu stärken. Genau das ist uns gelungen, obwohl das Geschäftsjahr 2023 stark unter dem Einfluss der Inflation und des hohen Zinsniveaus stand, die letztlich in einer deutlich gesunkenen realen Kaufkraft in der Bevölkerung resultierten.

**Julia Graeber:** Dass wir uns in diesem herausfordernden Umfeld erfolgreich behaupten und einen Konzernumsatz von 139 Mio. € erzielen konnten, sehen wir als besonderen Erfolg an. Denn damit haben wir nahezu das untere Ende der Prognosespanne von 140 Mio. € bis 150 Mio. € erreicht und das Vor-Corona-Niveau deutlich übertroffen. Das Konzernergebnis vor Steuern betrug dank einer verbesserten Rohertragsmarge und eines weitestgehend stabilen Kostenniveaus 3,0 Mio. €. Mit diesem Wert konnten wir sowohl die ursprünglich prognostizierte Bandbreite von 1,0 Mio. € bis 1,5 Mio. € als auch die unterjährig erhöhte Bandbreite von 2,0 Mio. € bis 2,5 Mio. € deutlich übertreffen.

**Achim Weniger:** Parallel haben wir 2,0 Mio. € investiert, insbesondere in die im August 2023 erfolgreich abgeschlossene SAP S/4HANA-Migration sowie in weitere damit zusammenhängende Softwarelösungen. Nach dem Umbau und der Modernisierung der Zentrale im vergangenen Jahr haben wir nun eine weitere wichtige Voraussetzung für die Zukunftssicherheit der VEDES erfüllt, indem wir die IT-Landschaft auf eine zukunftsfähige Basis gestellt haben, in der neben leistungsstarken und effizienten IT-Prozessen auch die Flexibilität hinsichtlich unserer Kunden abgebildet wird.

# VORWORT DES VORSTANDS

**Herr von Rodde und Herr Kempe folgen Herrn Dr. März und Herrn Weniger. Meine Herren, wie erleben und bewerten Sie die Übergabe des Staffelsstabs?**

**Dr. Thomas März:** Genauso wie der Aufsichtsrat haben auch Achim Weniger und ich vor allem Wert auf einen geordneten Übergang im VEDES Vorstand gelegt. Deshalb haben wir dem Aufsichtsrat frühzeitig mitgeteilt, dass wir im besten gegenseitigen Einvernehmen planmäßig mit Ablauf unserer Verträge am 31. Dezember 2024 bzw. 28. Februar 2025 aus dem Vorstand der VEDES AG ausscheiden werden. Der Prozess gestaltet sich sehr konstruktiv und positiv. Deshalb bin ich persönlich mit der Stabübergabe sehr zufrieden.

**Achim Weniger:** Dem kann ich mich zu 100 % anschließen. Es freut mich sehr, dass wir diese wichtige Phase der Unternehmensentwicklung eng begleiten dürfen und einen Beitrag dazu leisten können, dass die VEDES weiterhin in guten Händen bleibt. Der Generationswechsel im Vorstand wurde bereits Ende 2021 eingeleitet, als der Aufsichtsrat Julia Graeber zum 1. Januar 2022 in den Vorstand berief. Zum 1. Mai 2024 wird Mathias Kempe unser Team komplettieren.

**Dominik von Rodde:** Ich freue mich, dass ich seit 1. Januar 2024 Teil des Teams bin. Die geordnete Übergabe ermöglicht mir einen perfekten Start in die neue Aufgabe. Aktuell schenken uns bereits mehr als 3.700 Kunden mit über 7.000 Standorten in Deutschland, Österreich, Liechtenstein, Italien, Belgien, Luxemburg, den Niederlanden und der Schweiz ihr Vertrauen. Mein Ziel ist es, unsere Kunden in allen Vertriebs- und Kommunikationskanälen wirkungsvoll zu unterstützen und dadurch sowohl den gemeinsamen Erfolg sicherzustellen als auch unsere eigene Marktposition nachhaltig zu stärken.

**Wenn Sie Bilanz ziehen: Was wird Ihnen aus Ihrer Zeit bei der VEDES besonders in Erinnerung bleiben?**

**Dr. Thomas März:** Wir haben die VEDES erfolgreich zu einer modernen Dienstleistungsplattform für den Spielwarenhandel entwickelt, die in der Branche Maßstäbe setzt. Das ist nur mit einer gesunden finanziellen Basis möglich. Dazu haben wir u. a. drei börsennotierte Unternehmensanleihen erfolgreich begeben und uns dadurch den strategisch wichtigen Zugang zum Kapitalmarkt gesichert. Ebenso von zentraler Bedeutung war die Stärkung unserer Eigenkapitalbasis durch gezielte Maßnahmen wie eine stille Beteiligung.

**Achim Weniger:** In den vergangenen 40 Jahren gehörten meine ganze Leidenschaft und mein Herzblut der VEDES. Deshalb gibt es nicht das eine Highlight, sondern vielmehr zahlreiche Meilensteine, die zum Erfolg des Unternehmens beigetragen haben. Sei es die Eröffnung unseres ersten Spielwaren-Online-Shops, der Umzug innerhalb Nürnbergs und der damit einhergegangene Bau von Europas größtem Showroom für Spiel, Freizeit und Familie, der Startschuss für unsere Digitalisierungs-, Marken- und Marktoffensive oder die Übernahme des operativen Großhandelsgeschäfts von Hoffmann Spielwaren, durch die wir zum führenden Großhandelspartner im europäischen Spielwarenmarkt aufgestiegen sind. In Erinnerung bleiben aber natürlich auch die großartigen Menschen, die ich in all dieser Zeit innerhalb und außerhalb der VEDES kennenlernen durfte. Ein besonderer Dank gebührt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Mit ihrem Engagement und ihrem Zusammenhalt weit über das Gewohnte hinaus sind und bleiben sie der Schlüssel für den nachhaltigen Erfolg der VEDES.

**Abseits der Geschäftszahlen: Gab es noch weitere Highlights im Jahr 2023?**

**Julia Graeber:** Seit jeher entscheidend für den Erfolg der Spielwarenbranche und der VEDES ist es, Megatrends frühzeitig zu erkennen und sie vor allem rechtzeitig und adäquat durch Produkte und Dienstleistungen zu bedienen oder in eigenen Prozessen umzusetzen. Ganz besonderes Gewicht haben derzeit die Themen Nachhaltigkeit und Digitalisierung. Sie erfordern weitreichende Veränderungsprozesse und bleiben perspektivisch große Transformations-themen für die Spielwarenbranche.

Um unserer Vorbildfunktion sowie Verantwortung gerecht zu werden und die Zukunft des Spielwarenfachhandels aktiv zu gestalten, haben wir das Thema Nachhaltigkeit fest in unserer Unternehmensstrategie verankert. Sie wird von uns gelebt und bestimmt unser Handeln in sämtlichen Unternehmensbereichen. Deshalb haben wir im März 2023 unseren ersten Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht, der einen Einblick gewährt, welche nachhaltigen Initiativen, Projekte und Lösungen die VEDES schon heute verfolgt und wie sie die größten Herausforderungen der nächsten Jahre angeht. Gleichzeitig war der Bericht der Startschuss, um neue Lösungen zu erarbeiten und gemeinsam mit weiteren Marktteilnehmern eine nachhaltige Veränderung innerhalb der Spielwarenbranche zu bewirken. Wie geplant haben wir transparent nach dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) erfolgreich berichtet sowie die erste CO2-Bilanzierung durchgeführt.

# VORWORT DES VORSTANDS

## **Welche Herausforderungen sehen Sie in den nächsten Jahren für den Spielwarenfachhandel?**

**Julia Graeber:** Steigende Kosten, der zunehmende Fachkräftemangel und ein verändertes Konsumentenverhalten stellen den mittelständischen Fachhandel vor große Herausforderungen. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, ist der Spielwarenfachhandel mehr denn je auf eine leistungsfähige Dienstleistungsplattform angewiesen. Die VEDES Unternehmensgruppe hat sich in den vergangenen Jahren bereits sehr gut positioniert, um den stationären Handel bei der Bewältigung des wirtschaftlichen Wandels zu unterstützen. Vor dem Hintergrund eines erhöhten Wettbewerbs muss auch über weitere strategische Allianzen und Kooperationen nachgedacht werden, um die Interessen des stationären Fachhandels zu bündeln und gemeinsam gegenüber den Spielwarenerstellern zu artikulieren.

**Dominik von Rodde:** Eine weitere zentrale Herausforderung ist sicherlich die Steigerung der Profitabilität der Fachhandelspartner. Langfristig werden die Handelsflächen bei der bestehenden Kostensituation nur nachhaltig bestehen können, wenn wir es schaffen, mehr Spanne für unserer Mitglieder zu ermöglichen. Die Entwicklung von zukunftsfähigen und attraktiven Flächenmodellen kann in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle spielen. Darüber hinaus werden wir uns auch mit Partnerschaftsmodellen beschäftigen müssen, um die Nachfolgeregelung für unsere Händler zu unterstützen. Der Jung-Unternehmer benötigt nicht nur finanziell tragbare Konzepte, sondern insbesondere auch Unterstützung in der Abwicklung von internen Prozessen, um Zeit für wertschöpfende Tätigkeiten zu schaffen.

## **Sie sprachen vorhin auch das Thema Digitalisierung an. Welche Rolle spielen die digitalen Veränderungen in der Strategie der VEDES?**

**Dominik von Rodde:** Das Ziel ist, den attraktiven stationären Handel als Point of Emotion durch professionellen E-Commerce und umfassende Omnichannel-Services zu ergänzen. In der letzten Konsequenz muss die Erwartungshaltung des Endkunden adäquat bedient werden. Im Mittelpunkt unserer Strategie steht die enge Verzahnung zwischen stationärem und Online-Handel, um den Konsumenten auf allen Kanälen zu erreichen. Sowohl den Handels- als auch Industriepartnern bieten wir ein umfangreiches Dienstleistungsportfolio und entwickeln neue Geschäftsmodelle.

**Julia Graeber:** Mit unserer Digitalen Shopping-Lösung ermöglichen wir den teilnehmenden Markenpartnern eine Omnipräsenz auf allen Kanälen. Neben einem individuellen Internetauftritt, ausführlichen Produktpräsentationen inklusive Verfügbarkeiten und Click & Collect bieten wir auch einen eigenen maßgeschneiderten Online-Shop. Unsere Fachhandelspartner können sich auf unsere innovative Lösungen und tatkräftige Unterstützung verlassen.

## **Zum Abschluss: Welchen Ausblick können Sie uns für das Jahr 2024 geben?**

**Julia Graeber:** Der Start in das Geschäftsjahr 2024 war geprägt von weiterhin großer Unsicherheit und Konsumzurückhaltung. Diese Entwicklungen führten dazu, dass unsere Großhandels- und Zentralregulierungsumsätze per Ende Februar 2024 noch unter Vorjahr und unter Plan lagen. Für das Gesamtjahr 2024 rechnen wir mit anhaltenden wirtschaftlichen Herausforderungen. Unter zusätzlicher Berücksichtigung der aktuellen Konjunkturprognosen erwarten wir einen Konzernumsatz von 135 Mio. € bis 145 Mio. €. Auf dieser Grundlage und in Anbetracht von weiteren Preiserhöhungen, Lohnkostensteigerungen sowie unseren geplanten Investitionen prognostizieren wir ein positives Konzernergebnis vor Steuern von 0,5 Mio. € bis 1,0 Mio. €.

**Dominik von Rodde:** Die VEDES blickt auf eine erfolgreiche 120-jährige Unternehmensgeschichte zurück, die wir dieses Jahr gebührend feiern werden. Auf Basis unserer langjährigen Erfahrung und Expertise sowie unserer hohen Leistungsfähigkeit bieten wir einen umfassenden Service, damit der europäische Spielwarenfachhandel in einem harten Wettbewerbsumfeld durch Qualität, Leistung sowie Flexibilität überzeugen kann.

**Vielen Dank für das Gespräch und weiterhin viel Erfolg.**



## **BERICHT DES AUFSICHTSRATS**

# BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Rainer Wiedmann

*Sehr geehrte Damen  
und Herren, verehrte Aktionärinnen  
und Aktionäre!*

Das Geschäftsjahr 2023 war geprägt von vielfältigen Herausforderungen, zu denen insbesondere die Inflation und das hohe Zinsniveau gehörten, die in Summe zu einer deutlich gesunkenen realen Kaufkraft in der Bevölkerung führten. Trotzdem ist es der VEDES gelungen, sich in diesem Umfeld zu behaupten und einen Konzernumsatz von 139 Mio. € zu erzielen. Dieser Wert liegt zwar knapp unterhalb der Prognosespanne von 140 Mio. € bis 150 Mio. €, aber deutlich über dem Vor-Corona-Niveau. Das Konzernergebnis vor Steuern betrug 3,0 Mio. €, vor allem aufgrund einer verbesserten Rohertragsmarge und eines weitestgehend stabilen Kostenniveaus. Damit konnte die VEDES sowohl die ursprünglich prognostizierte Bandbreite von 1,0 Mio. € bis 1,5 Mio. € als auch die unterjährig nach oben angepasste Spanne von 2,0 Mio. € bis 2,5 Mio. € übertreffen. Der Aufsichtsrat wertet dies im aktuellen herausfordernden Umfeld als großen Erfolg und dankt an dieser Stelle dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren außerordentlichen Einsatz und ihre erbrachten Leistungen.

## **Überwachung und Beratung im Dialog mit dem Vorstand**

Im Geschäftsjahr 2023 nahm der Aufsichtsrat der VEDES AG alle ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung übertragenen Aufgaben vollumfänglich und mit großer Sorgfalt wahr. Die Geschäftsführung des Vorstands wurde von uns dementsprechend sorgfältig und regelmäßig überwacht, beratend begleitet sowie auf Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit überprüft.



# BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat spiegelte sich auch im Geschäftsjahr 2023 in einem intensiven und offenen Dialog wider. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat fortlaufend und ausführlich über alle für die VEDES relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements sowie der Nachhaltigkeit. Als Informationsgrundlage dienten sowohl mündliche als auch schriftliche Berichte des Vorstands. Darüber hinaus pflegte der Aufsichtsratsvorsitzende auch außerhalb der Sitzungen einen regelmäßigen Austausch mit dem Vorstand. Zu den wesentlichen Schwerpunkten der Besprechungen zählten der Geschäftsverlauf, die strategische Ausrichtung der VEDES, die Unternehmensplanung, Investitionsvorhaben, die Risikolage, das Risikomanagement und das Compliance-Management. Sämtliche Geschäfte und Maßnahmen, die von grundlegender Bedeutung für die VEDES waren und der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, wurden dem Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig vorgelegt.

Im Berichtszeitraum kam es weder bei den Vorstands- noch bei den Aufsichtsratsmitgliedern zu Interessenkonflikten, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist.

## Beratungsschwerpunkte

Der Aufsichtsrat tagte im Geschäftsjahr 2023 insgesamt zehnmal, davon dreimal in virtueller Form. In diesem Rahmen wurden regelmäßig zustimmungspflichtige Sachverhalte, die Umsatz- und Ergebnisentwicklung, die Finanz- und Liquiditätssituation, die wesentlichen laufenden und geplanten Investitionsprojekte, die Risikolage, das Risikomanagement, das Compliance-Management sowie die Unternehmensplanung und -strategie besprochen. Zudem erörterte der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand folgende Themen:

- Prüfung und Billigung des Konzern- und Jahresabschlusses 2022
- Auswirkungen des Ukraine-Kriegs und des Nahost-Konflikts auf die Unternehmensgruppe und die angeschlossenen Handelsbetriebe
- Weitere Unterstützungs- und Hilfsmaßnahmen für den Handel
- Vorbereitung der Hauptversammlung 2023

- Nachhaltigkeitsstrategie und Nachhaltigkeitsbericht
- Berufung von Herrn Dominik von Rodde in den Vorstand mit Wirkung zum 1. Januar 2024
- Jahresplanung für das Geschäftsjahr 2024

## Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfung

Die Prüfung des vom Vorstand nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellten Jahresabschlusses der VEDES AG, des nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellten VEDES Konzernabschlusses sowie des Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr 2023 erfolgte durch die Schlecht und Collegen audit GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, die von der Hauptversammlung am 15. Juni 2023 zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer gewählt worden war. Die Prüfung des Jahresabschlusses der VEDES AG erfolgte dabei unverändert auf freiwilliger Basis, weil die VEDES AG auch im Geschäftsjahr 2023 die in § 267 Abs. 1 HGB aufgestellten Größenkriterien einer kleinen Kapitalgesellschaft erfüllte und somit nicht prüfungspflichtig war. Da die Prüfungen zu keinen Einwänden führten, wurde sowohl dem Jahres- als auch dem Konzernabschluss ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Die Abschlüsse, der Konzernlagebericht, die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sowie der Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG wurden dem Aufsichtsrat im Vorfeld der Sitzung am 22. April 2024 rechtzeitig übermittelt. Der Aufsichtsrat hat sämtliche Unterlagen auf Vollständigkeit sowie Richtigkeit geprüft und in der Bilanzsitzung gemeinsam mit dem Wirtschaftsprüfer, der über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtete, ausführlich erörtert. Alle Fragen des Aufsichtsrats wurden sowohl vom Abschlussprüfer als auch von den Mitgliedern des Vorstands umfassend und zufriedenstellend beantwortet. Der Aufsichtsrat nahm die Prüfungsberichte und das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis und erhob nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwände. Er billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht. Der Jahresabschluss der VEDES AG ist damit festgestellt.

# BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Gemäß § 312 AktG erstellte der Vorstand der VEDES AG einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2023. Der Abschlussprüfer hat diesen Abhängigkeitsbericht gemäß § 313 Abs. 1 AktG geprüft und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistungen der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Abschlussprüfer nahm an der Besprechung des Aufsichtsrats am 22. April 2024 über den Abhängigkeitsbericht teil und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat prüfte den Abhängigkeitsbericht eingehend und erhob im Ergebnis gegen die im Bericht enthaltenen Schlussfolgerungen des Vorstands keine Einwände. Dem Ergebnis der Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch den Abschlussprüfer wurde zugestimmt.

## Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats blieb im Geschäftsjahr 2023 unverändert gegenüber dem Vorjahr, nachdem Frau Christiane Barth auf der Hauptversammlung am 15. Juni 2023 erneut zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt wurde. Dem Gremium gehören somit aktuell folgende Mitglieder an:

### Vertreter der Aktionäre:

- Rainer Wiedmann (Vorsitzender)
- Manon Motulsky (stellvertretende Vorsitzende)
- Christiane Barth
- Patrick Lutz
- Theresa Ostner
- Petra Schenderlein

### Vertreter der Arbeitnehmer:

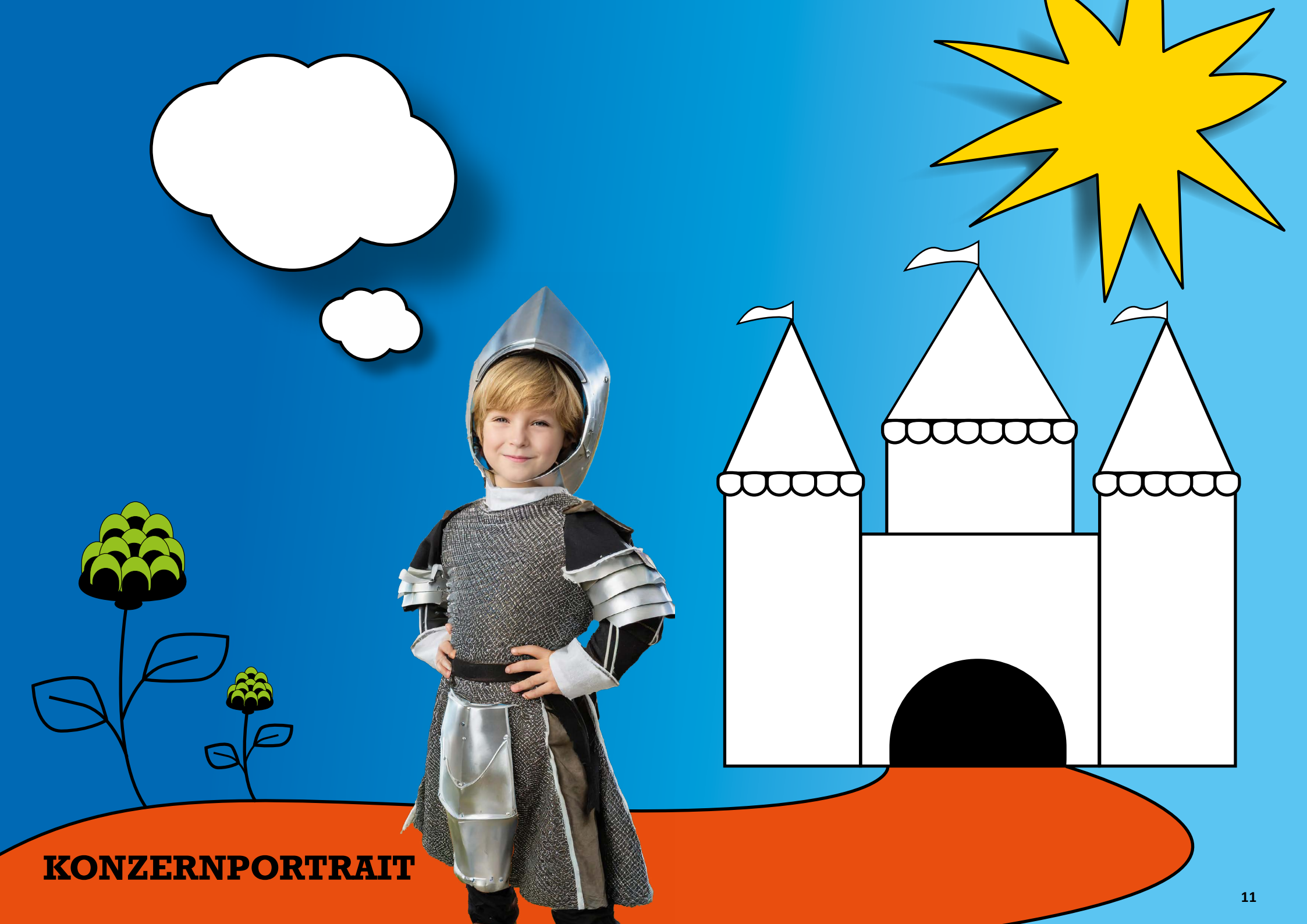
- Andreas Cromme
- Stephan Sendner
- Stefan Wittmann

Im Vorstand kam es mit Wirkung zum 1. Januar 2024 durch die Berufung von Dominik von Rodde zu einer personellen Veränderung. Seitdem setzt sich das Gremium aus Dr. Thomas März (Vorsitzender), Julia Graeber, Achim Weniger und Dominik von Rodde zusammen. Im Februar 2024 berief der Aufsichtsrat zusätzlich mit Wirkung zum 1. Mai 2024 Mathias Kempe in den Vorstand. Mit den Berufungen von Dominik von Rodde und Mathias Kempe ist der Generationswechsel im Vorstand der VEDES AG abgeschlossen. Mit Ablauf ihrer Verträge werden die langjährigen VEDES Vorstandsmitglieder Dr. Thomas März und Achim Weniger planmäßig und im besten gegenseitigen Einvernehmen ausscheiden. Aufsichtsrat und Vorstand haben so gemeinsam beste Voraussetzungen für einen geordneten Übergang geschaffen. Mit den Vorstandsmitgliedern Julia Graeber, Dominik von Rodde und Mathias Kempe ist die VEDES im Management bestens für die Zukunft aufgestellt, um den Wandel im Spielwarenfachhandel aktiv zu gestalten.

Nürnberg, im April 2024

VEDES AG  
Der Aufsichtsrat

Rainer Wiedmann  
Vorsitzender



**KONZERNPORTRAIT**

## VEDES Mission – verlässlich & zukunftsorientiert

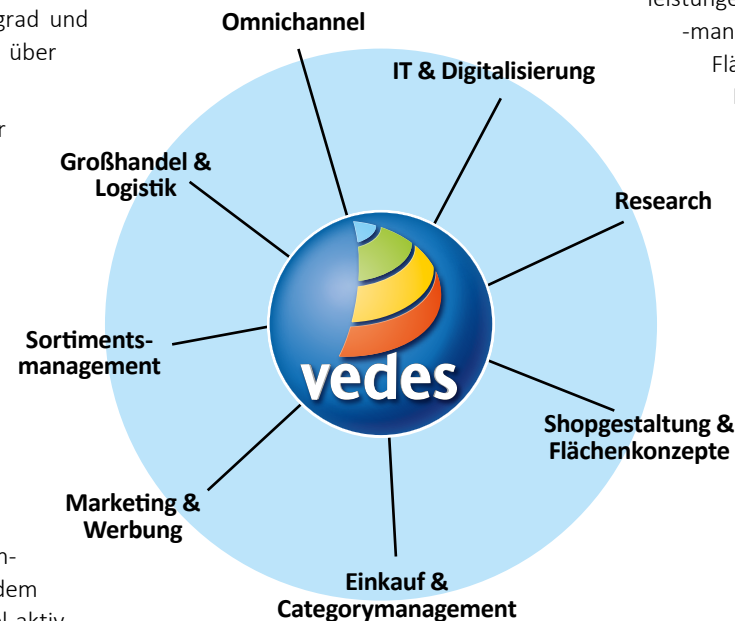
Die Vereinigung Deutscher Spielwarenhändler (VEDES) wurde im Jahr 1904 von 14 Spielwarenfachhändlern in Leipzig gegründet, um Einkaufsvorteile zu erzielen und sich gemeinsam am Markt zu behaupten. Im Laufe eines Jahrhunderts hat sich die VEDES von einem traditionellen Einkaufsverband zu einer modernen Dienstleistungszentrale für den Spielwarenfachhandel entwickelt, die den stationären Handel bei der Bewältigung des wirtschaftlichen Wandels unterstützt. Die Marke VEDES besitzt einen hohen Bekanntheitsgrad und steht für ein gelungenes Einkaufserlebnis über alle Generationen hinweg.

Als führendes Handelsunternehmen für Spiel, Freizeit und Familie hat sich die VEDES in ihrer 120-jährigen Geschichte die Kompetenz erarbeitet, in allen Marktphasen ein zuverlässiger Partner zu sein, der die Zukunftsfähigkeit seiner Kunden nachhaltig stärkt. Die starke Veränderung des Konsumentenverhaltens erfordert ein Höchstmaß an Ideenreichtum, die Offenheit für Neues und die Fähigkeit, den Verbraucher immer wieder mit innovativen Sortimenten und echten Einkaufserlebnissen zu begeistern. Seit jeher untermauert die VEDES ihre führende Position im Spielwarenhandel, in dem sie den wirtschaftlichen Wandel im Handel aktiv mitgestaltet und eine zentrale Rolle bei der Weiterentwicklung der Spielwarenbranche einnimmt.

## VEDES Dienstleistungsplattform – effizient & ergebnisorientiert

Zentrale Aufgabe der VEDES ist es, ihre Handelspartner in allen Vertriebs- und Kommunikationskanälen wirkungsvoll zu unterstützen. Heute profitieren rund 700 selbstständige Unternehmer mit ca. 900 Geschäften vom Dienstleistungsangebot der VEDES, das auf die Bedürfnisse des mittelständischen Facheinzelhandels zugeschnitten ist.

Das umfassende Leistungsspektrum reicht von Beratungsleistungen im Bereich von Sortimentsgestaltung und -management über die Entwicklung von Shop- und Flächenkonzepten sowie die Auswertung von Marktforschungsdaten bis hin zur Bereitstellung einer effizienten IT-Infrastruktur. Zentral organisierte Markt- und Marketingkampagnen über alle verfügbaren Kommunikationskanäle sind ein zentraler Bestandteil der VEDES Omnichannel-Strategie und tragen zur Aufrechterhaltung der Markenbekanntheit bei. Eine besondere Stärke der VEDES ist ihre umfassende Logistik-Kompetenz, die den Spielwarenhandel in acht europäischen Ländern (mit Schwerpunkt D-A-CH) bedient.





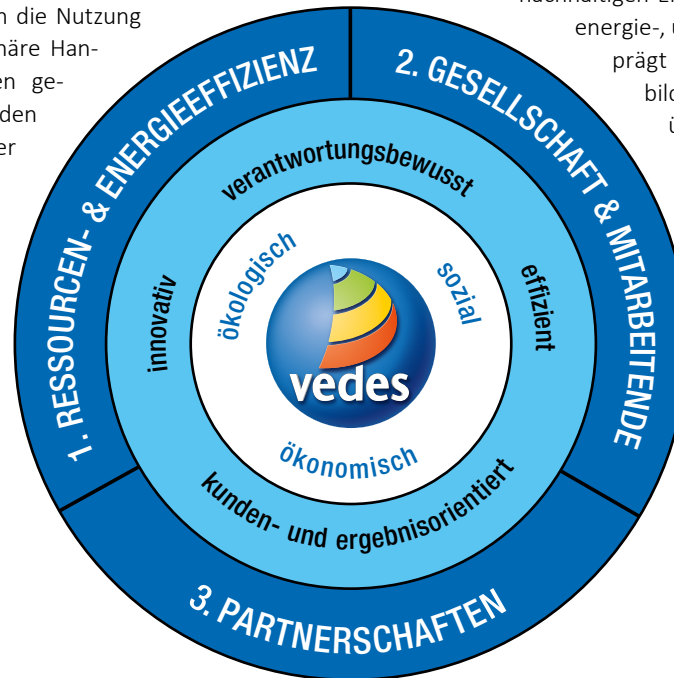
## VEDES Vision – individuell & omnipräsent

Die Vision der VEDES ist es, den Spielwarenhandel zukunftsgerichtet und erfolgreich aufzustellen. Im Mittelpunkt der VEDES Digitalisierungsoffensive steht daher die Implementierung einer vernetzten Omnichannel-Strategie, welche die Vorteile des stationären Handels mit den Vorteilen des Online-Handels verbindet. Als führendes Handelsunternehmen für Spiel, Freizeit und Familie besteht eine Kernkompetenz der VEDES darin, stationäre Erlebniswelten erfolgreich zu gestalten. Durch die Nutzung neuer digitaler Technologien wird der stationäre Handel dem veränderten Konsumentenverhalten gerecht und schafft einen echten Mehrwert für den Kunden. Mit der digitalen Shopping-Lösung der VEDES bietet der Fachhandel dem Konsumenten eine weitreichende Angebotsvielfalt und -tiefe, die gepaart mit kompetenter Beratung vor Ort und einer effizienten Logistik die Wettbewerbsfähigkeit des stationären Handels sichert.

## VEDES Werte – nachhaltig & verantwortungsvoll

Die VEDES sieht sich in der Verantwortung einen Beitrag zur Erreichung der gesellschaftspolitischen Ziele zu leisten. Ausgehend von den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen wurden konkrete VEDES Ziele und Handlungsfelder definiert, die fest in der VEDES Unternehmensstrategie verankert sind.

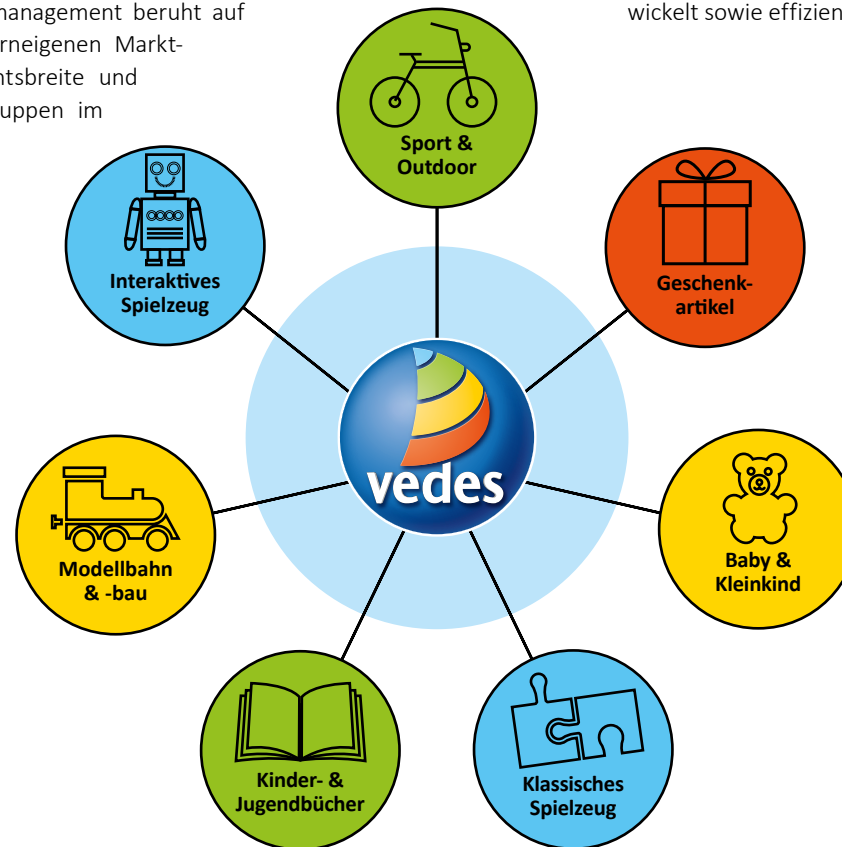
Im Mittelpunkt ihres unternehmerischen Handelns steht die Sicherung des nachhaltigen Erfolgs der Unternehmensgruppe, der von einem energie-, umwelt- und ressourcenschonendem Denken geprägt ist. Die drei gleichberechtigten Handlungsfelder bilden den Rahmen für konkrete Maßnahmen, die über zahlreiche Projekte im Unternehmen vorangetrieben werden.



## VEDES Sortiment – trendbewusst & kundenorientiert

Aktuell beinhaltet das VEDES Sortiment eine Vielzahl von Produkten von namhaften Markenhersteller und Nischenanbietern. Zusammen mit den VEDES Handelsmarken sind über 300.000 Artikel für den Handel verfügbar – 15.000 davon zentral gesteuert über den VEDES Großhandel, um sowohl online als auch stationär zu jedem Zeitpunkt eine hohe Warenverfügbarkeit zu gewährleisten. Das VEDES Sortimentsmanagement beruht auf kontinuierlichen Analysen der konzerneigenen Marktforschung. Mit der hohen Sortimentsbreite und -tiefe werden alle relevanten Zielgruppen im

Bereich Spielware angesprochen. Darüber hinaus werden spielwarenaffine Sortimente in den Bereichen Sport und Outdoor, Kinder- und Jugendbücher, Baby und Kleinkind, Schule und Schreibwaren, Hobby und Basteln, Geschenk-artikel, Modellbahn und -bau angeboten. Mit dem vielfältigen Produktangebot werden neue Zielgruppen erschlossen, innovative Shop-Konzepte entwickelt sowie effiziente Marketingmaßnahmen umgesetzt.

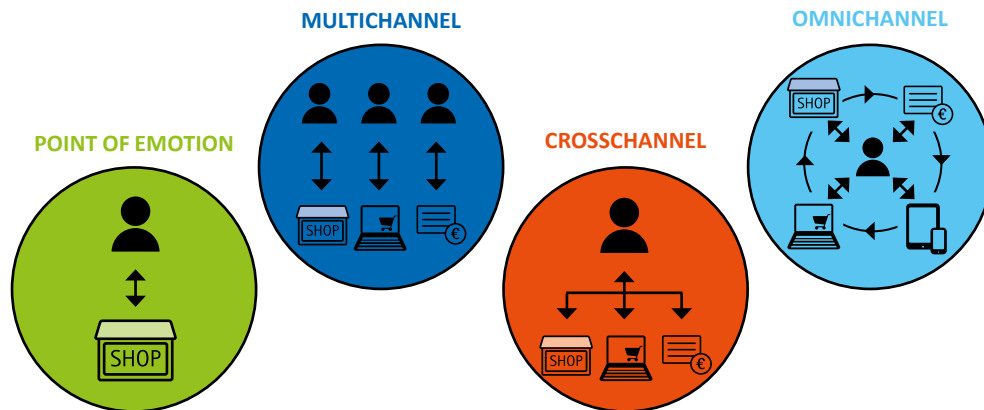




## I. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

### 1. GESCHÄFTSMODELL

Die VEDES AG agiert europaweit als innovative Omnichannel-Plattform im B2B2C-Bereich der Spielwarenbranche.

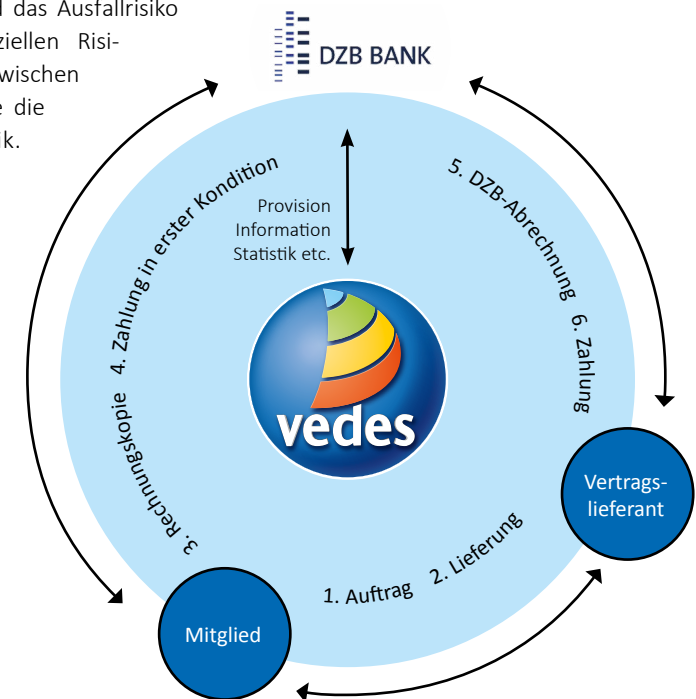


Das Unternehmen zeichnet sich durch eine hohe Logistik-Kompetenz aus, die Kunden in ganz Europa (Schwerpunkt: D-A-CH-Region) zugutekommt. Die maßgeschneiderten Dienstleistungen werden in den drei folgenden Geschäftsbereichen angeboten:



Der Geschäftsbereich **Großhandel und Logistik** umfasst Warenbeschaffung, Sortimentsgestaltung, Konditionsverhandlungen mit Lieferanten sowie Verkauf und Auslieferung der Artikel über das Zentrallager in Lotte/Osnabrück. Diese Dienstleistungen werden europaweit von mehr als 3.500 Kunden (Markenpartner, Nichtmitglieder und Branchenfremde) mit über 7.000 Standorten in Anspruch genommen. Die VEDES übernimmt dabei die Steuerung des Informations- und Warenflusses sowie die Optimierung der gesamten Wertschöpfungskette von der Produktion bis zum Point of Sale. Zum Produktangebot zählen ca. 15.000 Spiel-, Baby- und Freizeitartikel sowie arrondierende Sortimente (Kinder- und Jugendbücher, Schul- und Schreibbedarf, Sport und Outdoor, Modellbahn und -bau, Kreativ und Basteln etc.).

Der Geschäftsbereich **Finanzdienstleistungen** konzentriert sich auf die Zentralregulierung des Wareneinkaufs im Wege des bankverbürgten Delkredere. Dank der bewährten Zusammenarbeit mit der DZB Bank GmbH, die selbstschuldnerisch für die ordnungsgemäße Abwicklung des Zahlungsverkehrs bürgt und das Ausfallrisiko trägt, entfallen die finanziellen Risiken des Direktgeschäfts zwischen Handel und Industrie sowie die Doppelzahlungsproblematik. Davon profitieren derzeit rund 700 Markenpartner in Deutschland, Österreich, Schweiz, Liechtenstein, Italien, Niederlande, Luxemburg und Belgien.





# KONZERNLAGEBERICHT

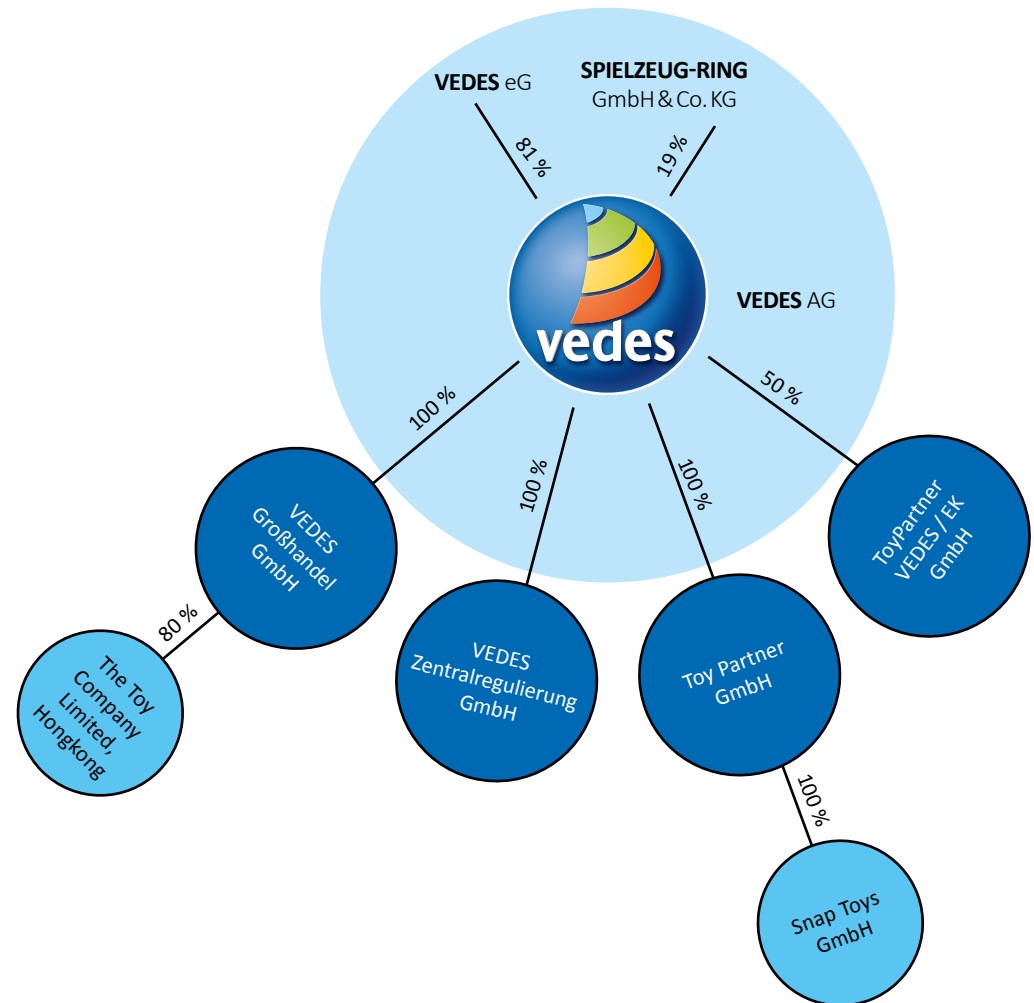
Im Geschäftsbereich **Services** bietet die VEDES Fachhandelsunternehmen ein breit gefächertes Dienstleistungs- und Produktangebot. Dazu gehören sowohl klassische Maßnahmen, wie Shop-Design und Ladenbau, Flächenkonzepte, Marketing und Werbung, Marktforschung und -beobachtung sowie Handels- und Betriebsberatung, als auch innovative Leistungen, wie E-Commerce, Social Media, Digitalisierung, Vernetzung und moderne Informationstechnologien.

Als Muttergesellschaft des Konzerns und Management-Holding für die Tochtergesellschaften hat die VEDES AG die zentralen Funktionen Finanzen, Controlling, Recht, Personal, Compliance und IT inne. Gleichzeitig obliegen ihr die konzernweite Führung und Steuerung nach einheitlichen Wert- und Wachstumstreibern, die Förderung und Organisation des Know-how-Transfers zwischen den Geschäftsbereichen sowie die Unterstützung aller Sparten bei der Umsetzung digitaler Maßnahmen.

An der VEDES AG sind als Gesellschafter die VEDES Vereinigung der Spielwaren-Fachgeschäfte eG mit 81% (im Vorjahr: 83%) und die SPIELZEUGRING GmbH & Co. KG mit 19% (im Vorjahr: 17%) beteiligt. Die VEDES Vereinigung der Spielwaren-Fachgeschäfte eG hat im Berichtsjahr 178.580 Stückaktien mit einem Nennbetrag in Höhe von 1.157.198,40€ an der VEDES AG an diese verkauft. Die angekauften eigenen Aktien hat die VEDES AG ohne Kapitalherabsetzung eingezogen. Hieraus resultiert die leichte Veränderung der Beteiligungsverhältnisse. Weitere Erläuterungen siehe auch im Konzernanhang „2. Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung (24) Eigenkapital“.

Das operative Geschäft wird im Wesentlichen von der VEDES Großhandel GmbH (Geschäftsbereich Großhandel und Logistik, Bündelung von Kapazitäten und Know-how des Fernost-Geschäfts über die Beteiligung an der The Toy Company Limited in Hongkong) sowie von der VEDES Zentralregulierung GmbH (Geschäftsbereiche Finanzdienstleistungen und Services) abgebildet. Das Joint-Venture ToyPartner VEDES/EK GmbH übernimmt die Steuerung aller Einkaufs-, Marketing- und Vertriebsaktivitäten der Kooperationspartner im Bereich Spielwaren. Über die Tochtergesellschaft Snap Toys GmbH erfolgt die Zweitvermarktung des Großhandels. Die Toy Partner GmbH ist nicht operativ tätig.

## DIE ORGANISATIONSSTRUKTUR DES VEDES KONZERNS IM ÜBERBLICK



## 2. ZIELE UND STRATEGIE

Der strategische Fokus der VEDES AG liegt auf einem attraktiven stationären Handel, dem so genannten Point of Emotion, der durch professionellen E-Commerce und umfassende Omnichannel-Services ergänzt wird. Infolge einer engen Verzahnung zwischen stationärem und Online-Handel wird das Kerngeschäft fortlaufend erweitert, wodurch sich sowohl den Handels- als auch Industriepartnern ein umfangreiches Dienstleistungsportfolio bietet und sich parallel neue Geschäftsmodelle entwickeln lassen. Das Ergebnis: Die eigene Marktposition der VEDES wird nachhaltig gestärkt und die Zukunft der europäischen Spielwarenbranche wird aktiv mitgestaltet. Dazu hat die VEDES auf Grundlage zukunftsfähiger Visionen und Konzepte vier strategische Bausteine definiert, die maßgeblich zum nachhaltigen Erfolg beitragen sollen: eine umfassende Digitalisierungsoffensive, medienwirksame Marken- und Marktkampagnen, spezifische Partnermodelle sowie intensive Logistikpartnerschaften mit Industrie und Handel.



### Digitalisierungsoffensive

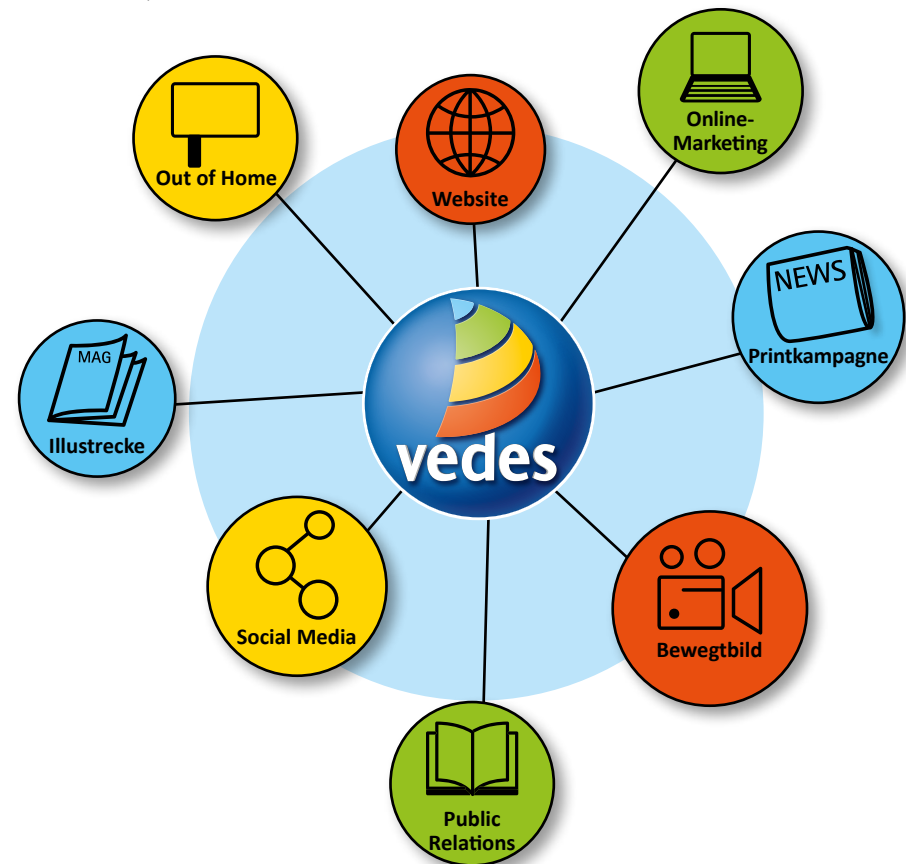
Um die enormen Wachstumspotenziale der digitalen Transformation nachhaltig ausschöpfen zu können, unterstützt die VEDES ihre Handelspartner in allen Segmenten des Digitalgeschäfts – sei es durch die Vernetzung aller Kanäle, mobile Tools im Laden oder Retail Media für 360°-Kampagnen. Einen zentralen Baustein bildet insbesondere die digitale Shopping-Lösung der VEDES, die den teilnehmenden Markenpartnern eine Omnipräsenz auf allen Kanälen ermöglicht. Im Mittelpunkt stehen ein individueller Internetauftritt, ausführliche Produktpräsentationen inklusive Verfügbarkeiten, Click & Collect und ein eigener maßgeschneiderter Online-Shop.

Im Rahmen der Digitalisierungsoffensive spielt auch die VEDES Cloud Business Solution eine entscheidende Rolle – ein umfangreiches und einheitliches Software-System rund um die Themenbereiche Warenwirtschaft, Kasse, CRM und

Mobile. Mit der innovativen Software-Lösung IPOS wird durch neue Standards, beste Vernetzung, optimale Prozesse und stetige Weiterentwicklung die Zukunftssicherheit des Fachhandels sichergestellt.

### Marken- und Marktkampagnen

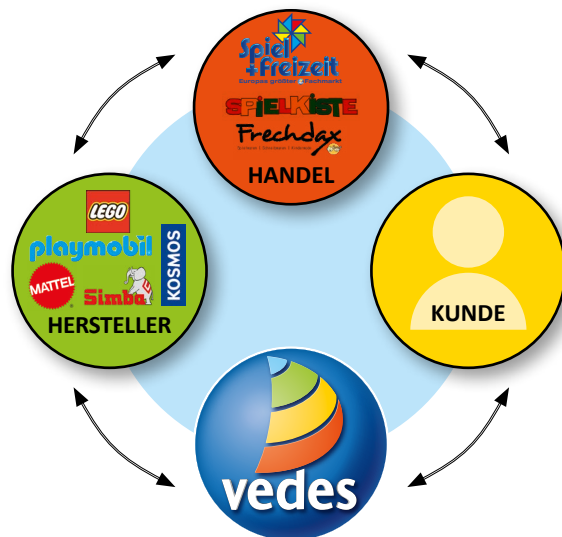
Die medienwirksamen Marken- und Marktkampagnen der VEDES umfassen klassische Printmaßnahmen ebenso wie nahezu alle relevanten Online- und Social-Media-Kanäle sowie das klassische Fernsehen. Die enge strategische Verzahnung aus Print, Online und TV ermöglicht den Handelspartnern, hunderte Millionen Kontakte in der relevanten Zielgruppe zu erreichen und eine deutliche Zusatzfrequenz zu erzielen, die für merkliche Umsatzzuwächse sorgt. Einen positiven Einfluss haben auch die hohe Markenbekanntheit der VEDES in Deutschland sowie die mehrfache Auszeichnung als „Marke des Jahrhunderts“ (zuletzt in 2019).



## Partnermodelle

Durch verbindliche Partnermodelle zwischen der VEDES und ihren Markenpartnern wird die bestehende leistungsstarke Systemplattform konsequent ausgebaut. Auf diese Weise lassen sich zusätzliche Wachstumspotenziale erschließen. Die Maßnahmen beinhalten Flächenkonzepte für die Bereiche Spielwaren, Freizeit, Sport, Outdoor und Baby sowie arrondierende Warengruppen auf Grundlage rentabler Sortimentsmodule. Weiteres Wachstum wird zudem durch den Ausbau der VEDES Marken und durch Pilotflächen als Referenzmodell (Concept Store) erzielt.

## DURCHGÄNGIGE INFORMATIONSTRASPARENZ VOM HERSTELLER BIS ZUM KUNDEN



## Logistikpartner für Industrie und Handel

Als leistungsstarke Branchenplattform setzt die VEDES ihre jahrzehntelange Logistik-Kompetenz zum Wohle von Industrie und Handel ein. Zusätzliche Vorteile verschaffen der gezielte Ausbau des Logistikzentrums und die Übernahme spezieller Logistikfunktionalitäten, wie Cross-Docking und Drop-Shipment.

## II. WIRTSCHAFTSBERICHT

### 1. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

#### Gesamtwirtschaftliche Situation

Durch ein von zahlreichen Krisen geprägtes Umfeld kam die gesamtwirtschaftliche Leistung in Deutschland 2023 ins Stocken. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes fiel das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2023 um 0,3% niedriger aus als im Vorjahr (kalenderbereinigt: 0,1%). Kennzeichnend waren insbesondere die anhaltend hohen Preise auf allen Wirtschaftsstufen, ungünstige Finanzierungsbedingungen durch steigende Zinsen und eine geringere Nachfrage aus dem In- und Ausland.

Mit Blick auf die einzelnen Wirtschaftsbereiche lag das verarbeitende Gewerbe mit -0,4% ebenso im Minus gegenüber dem Vorjahr wie der zusammengefasste Bereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe mit -1,0%. Die größten preisbereinigten Zuwächse erzielten der Bereich Information und Kommunikation mit 2,6% und die sonstigen Dienstleister mit 1,8%, zu denen auch die Kreativ- und Unterhaltungsbranche zählt.

Im Jahr 2023 reduzierte sich der private Konsum preisbereinigt um 0,8%, was insbesondere auf die hohen Verbraucherpreise zurückzuführen ist. Ebenfalls rückläufig – und zwar erstmals seit fast 20 Jahren – waren die preisbereinigten Konsumausgaben des Staates (-1,7%). Diese Entwicklung ist vor allem auf den Wegfall staatlich finanzierter Corona-Maßnahmen wie Impfungen und Ausgleichszahlungen für freie Bettenkapazitäten in Krankenhäusern zurückzuführen.

Der Handel mit dem Ausland wurde im vergangenen Jahr durch die verhaltene weltwirtschaftliche Dynamik und die schwache inländische Nachfrage geprägt. Insgesamt reduzierten sich die Importe (preisbereinigt -3,0%) stärker als die Exporte (preisbereinigt -1,8%). Per Saldo ergab sich ein positiver Außenbeitrag von 0,6%.<sup>1</sup>

#### Demografische Entwicklung

Der demografische Wandel ist in Deutschland längst angekommen, denn während die Zahl der Menschen im jüngeren Alter kontinuierlich sinkt, steigt gleich-

<sup>1</sup> Quelle: [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/01/PD24\\_019\\_811.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/01/PD24_019_811.html)

zeitig die Zahl der älteren Menschen. Heute ist jede zweite Person in Deutschland älter als 45 und jede fünfte Person älter als 66 Jahre. Andererseits hat sich die hiesige Bevölkerung im letzten Jahrzehnt durch mehr Zuwanderung und Geburten etwas „verjüngt“. So kamen seit 2010 stets mehr Menschen ins Land als weggezogen sind. Der Wanderungsüberschuss war besonders bei den Menschen im jüngeren und mittleren Alter deutlich.

<sup>2</sup> Quelle: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Querschnitt/Demografischer-Wandel/demografie-mitten-im-wandel.html>

Im Durchschnitt der letzten zehn Jahre sind die Geburtenzahlen gestiegen: Zwischen 2013 und 2022 kamen insgesamt 767 000 (+11,3 %) Kinder mehr zur Welt als im Jahrzehnt zuvor, was den demografischen Wandel allerdings nur leicht abmildert. Trotz Zunahme besteht weiterhin ein Geburtendefizit.<sup>2</sup>

<sup>3</sup> Quelle: [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/01/PD24\\_035\\_124.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/01/PD24_035_124.html)

Die Zahl der Geburten ging 2023 zurück: Nach ersten Schätzungen wurden 680.000 bis 700.000 Babys geboren und damit rund 7% weniger als 2022.<sup>3</sup> Damit setzt sich der Geburtenrückgang nach dem Corona-Boom, der 2021 zu dem geburtenreichsten Jahr seit 1997 geführt hatte, weiter fort.<sup>4</sup>

<sup>4</sup> Quelle: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Geburten/geburten-aktuell.html> aufgerufen am 20. Februar 2024

Im Berichtsjahr 2023 nahm die Bevölkerung Deutschlands zu: Einer ersten Schätzung des Statistischen Bundesamtes zufolge wuchs die Anzahl um rund 300.000 auf 84,7 Mio. Menschen. Diese Zunahme entspricht dem Durchschnitt der Jahre 2012 bis 2021, war aber deutlich geringer als im Jahr 2022, in dem die Bevölkerungszahl vor allem infolge der starken Zuwanderung aus der Ukraine um 1,1 Mio. Menschen gestiegen war.<sup>5</sup>

<sup>5</sup> Quelle: [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/01/PD24\\_035\\_124.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/01/PD24_035_124.html)

## Einzelhandel

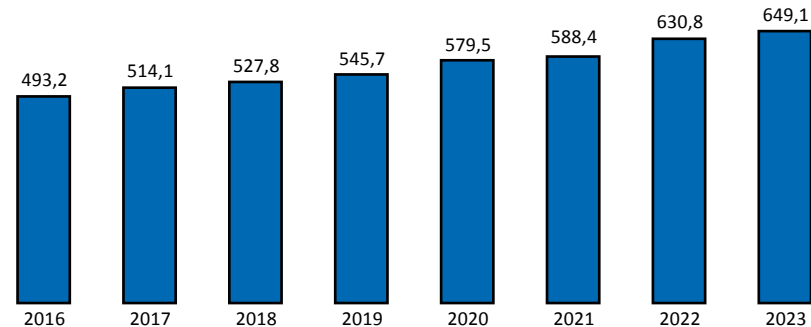
Der hiesige Einzelhandel blickt auf ein Jahr zurück, in dem viele Unternehmen deutlich an Boden verloren haben. Die anhaltend hohe Inflation, Lieferprobleme, Fachkräftemangel, hohe Energiekosten sowie die Auswirkungen des Ukraine- und Nahost-Krieges bremsen den Handel aus. Der schwache Konsum eröffnete der Branche kaum Spielräume. Die Unternehmen verzeichneten vielfach sinkende Umsätze und rückläufige Gewinne. Zahlreiche Haushalte mussten Wohlstandsverluste hinnehmen. Der weitgehend intakte Arbeitsmarkt wirkte etwas stabilisierend.<sup>6</sup>

<sup>6</sup> Quelle: <https://einzelhandel.de/images/presse/Pressekonferenz/2024/Konjunkturinfo.pdf>

Laut Handelsverband Deutschland (HDE) setzte der hiesige Einzelhandel im Jahr 2023 649,1 Mrd.€ um – das entspricht einem nominalen Wachstum von 2,9% gegenüber dem Vorjahr, das jedoch nur über höhere Preise erreicht werden konnte. Preisbereinigt setzte der Einzelhandel 3,4% weniger im Vergleich zum Vorjahr um.<sup>7</sup>

<sup>7</sup> Quelle: <https://einzelhandel.de/images/presse/Pressekonferenz/2024/Charts.pdf>

## UMSATZENTWICKLUNG DEUTSCHER EINZELHANDEL (IN MRD. €)<sup>8</sup>



<sup>8</sup> Quelle: <https://einzelhandel.de/images/presse/Pressekonferenz/2024/Charts.pdf>

Der reale Umsatz des Lebensmitteleinzelhandels sank im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr um 3,9%. Damit schrumpfte der Umsatz nach dem Rekordzuwachs im Jahr 2020 das dritte Jahr in Folge. Der nominale Umsatz stieg 2023 hingegen deutlich um 5,9% gegenüber 2022. Die Ursache für den realen Rückgang bei gleichzeitig nominalem Umsatzanstieg sind die stark gestiegenen Nahrungsmittelpreise (+12,4% im Jahresdurchschnitt 2023 zum Vorjahr). Die Auswirkungen des höheren Preisniveaus für Nahrungsmittel werden insbesondere im langfristigen Vergleich deutlich: So war der reale Umsatz im Einzelhandel mit Lebensmitteln im Jahr 2023 5,0% niedriger als im Vor-Corona-Jahr 2019, wohingegen der nominale Umsatz 21,4% höher war.

Auch der Einzelhandel mit Nicht-Lebensmitteln verlor merklich und sank im Jahr 2023 real um 3,1% gegenüber 2022 – damit war die reale Umsatzentwicklung erstmals seit 2013 rückläufig. Dennoch lag der reale Umsatz 5,3% höher als im Jahr 2019. Der nominale Umsatz blieb 2023 nahezu auf dem Vorjahresniveau (+0,1%), nachdem er im Vorjahr einen besonders hohen Zuwachs (+8,8%) hatte. Damit lag der nominale Umsatz 2023 18,5% über dem Vor-Corona-Niveau von 2019.

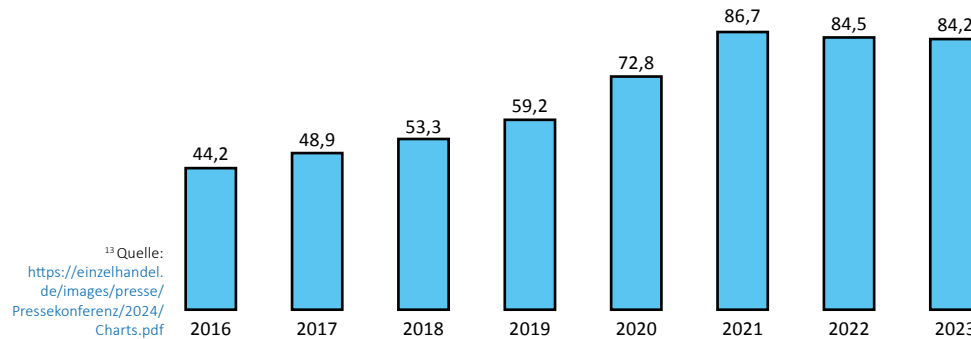
Der Einzelhandel mit Textilien, Bekleidung, Schuhen und Lederwaren erholte sich im Jahr 2023 weiter von den Folgen der Corona-Pandemie und erwirtschaftete real 2,6% und nominal 3,7% mehr Umsatz als im Vorjahr. Dennoch lag der Umsatz real noch 4,6% unter dem Niveau des Jahres 2019, wohingegen der nominale Umsatz 0,1% höher war.<sup>9</sup>

<sup>9</sup> Quelle: [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/01/PD24\\_041\\_45212.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/01/PD24_041_45212.html)



<sup>10</sup>Quelle: <https://einzelhandel.de/images/presse/Pressekonferenz/2024/Charts.pdf>  
 Der Online-Handel (E-Commerce) schloss 2023 mit einem leichten Minus ab: Die Umsätze sanken im Vorjahresvergleich um nominal 0,4% auf 84,2 Mrd. €, was preisbereinigt einem Minus von 3,9% entspricht.<sup>10</sup> Die Branche konnte insbesondere in den von der Corona-Pandemie geprägten Jahren 2020 und 2021 sehr hohe Zuwächse verbuchen (+25,1% bzw. +11,5%), wohingegen die realen Umsätze in den folgenden zwei Jahren sanken. Dementsprechend waren die Umsätze 2023 real 12,0% niedriger als im Jahr 2021, jedoch noch immer 22,8% höher als im Jahr 2019.<sup>11</sup> Das Umsatzniveau ist und bleibt hoch.<sup>12</sup>

UMSATZENTWICKLUNG E-COMMERCE (IN MRD. €)<sup>13</sup>

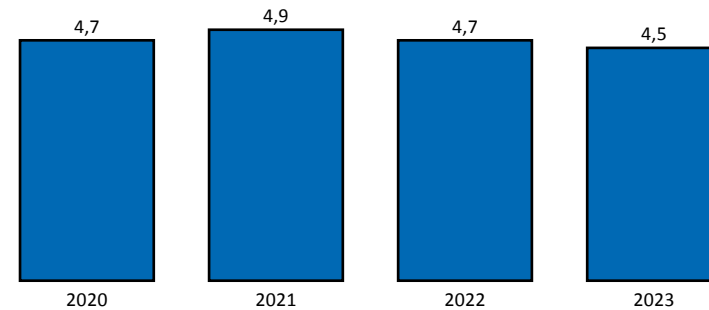


## Spielwarenmarkt

**Marktvolumen und Kaufverhalten:** Die „Multikrisen“ der jüngsten Vergangenheit sind auch an der Spielwarenbranche nicht völlig spurlos vorbeigegangen: Während der Pandemie griff nach wie vor das bekannte Mantra „Am Kind wird zuletzt gespart“ – die Branche galt als robust und widerstandsfähig. Tatsächlich verzeichneten Handelsverbände und Marktforschungsinstitute selten eine höhere Nachfrage bzw. bessere Verkaufszahlen für Spielwaren als in den Jahren 2020 und 2021. Während Kinder zu Corona-Zeiten zu Hause mit zum

Teil teuren Spielsachen getröstet wurden, kehrte nun jenseits der Pandemie die Normalität mit höheren Kosten im Alltag wieder zurück. Hinzu kamen sich verschlechternde wirtschaftliche Rahmenbedingungen mit einer hohen Inflation sowie vielen Unsicherheiten, die zu einer Kaufzurückhaltung im Konsumgüterbereich führten und damit auch Spielwaren betrafen. Für das Gesamtjahr 2023 weist die Branche einen Umsatzrückgang von -5% aus und lag damit bei einem Gesamtvolumen von rund 4,5 Mrd. € – das sind 200 Mio. € weniger als im Vorjahr und 400 Mio. € weniger als im Rekordjahr 2021.<sup>14</sup>

SPIELWARENMARKT DEUTSCHLAND (IN MRD. €)<sup>15</sup>



Der Rückgang des Umsatzvolumens wird von Branchenexperten als Rückkehr zur Normalität bewertet, da die Pandemie-Jahre einen Boom ausgelöst hatten, wie er nur in außergewöhnlichen Zeiten möglich ist. Insofern befindet sich das Umsatzvolumen 2023 trotz des deutlichen Rückgangs mit rund 4,5 Mrd. € immer noch auf einem beachtlich hohen Niveau.<sup>16</sup> Für die Händler blieb die Situation jedoch angespannt, weil die Kosten weiter zunahmen, während die Konsumenten parallel auf Sparkurs gingen.<sup>17</sup> Insgesamt wurde im Berichtsjahr weniger teures Spielzeug gekauft als in den vergangenen Jahren – der Fokus lag auf Produkten in mittleren oder niedrigen Preislagen. Dabei fiel die Preiserhöhung von durchschnittlich 1% kaum ins Gewicht. Eine größere Rolle spielten die wirtschaftlichen Unwägbarkeiten, denn die Menschen hatten im Durchschnitt weniger Geld in der Tasche.<sup>18</sup>

<sup>14</sup> Quelle: [https://www.toys-kids.de/aktuelle-ausgaben/Toys-1-2/2024-„Spielware-im-Kontext-der-Krise“\\_Seite-8-9-vom-Februar-2024](https://www.toys-kids.de/aktuelle-ausgaben/Toys-1-2/2024-„Spielware-im-Kontext-der-Krise“_Seite-8-9-vom-Februar-2024)

<sup>15</sup> Quelle: <https://www.bvspielwaren.de/images/Marktdaten/2023/Der-deutsche-Spielwarenmarkt-2023-gr.jpg?m=1701109400&>

<sup>16</sup> Quelle: <https://planet-toys.de/hintergrund/die-boomzeiten-sind-endgueltig-vorbei/>

<sup>17</sup> Quelle: <https://www.bvspielwaren.de/News/Pressemitteilung/Weihnachten-148-Euro-f%C3%BCr-Spielzeug>

<sup>18,19</sup> Quelle: <https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/spielzeug-geschaeftschrumpt-playmobil-haba-harry-potter-barbie-1.6310777>

**Vertriebslinien und Umsatzentwicklung:** Nach einem guten Jahresauftakt freute sich die Spielwarenbranche über gute Umsätze bis weit nach Ostern. Der Sommer fiel dann erwartungsgemäß verhalten aus. Bis einschließlich Oktober wies die Branche einen Umsatzrückgang von -4% aus.<sup>19</sup> Das Weihnachtsgeschäft brachte im entscheidenden Jahresendspurt keinen Umschwung mehr. Zwar legten die Abverkäufe in der letzten Woche vor Heiligabend um etwa 4% zu, was aber nicht mehr als der sprichwörtliche Tropfen auf den heißen Stein war. Denn die Weihnachtssaison war im Oktober schwach gestartet und blieb im gesamten Verlauf auf niedrigem Niveau. Auch die in der Regel umsatzstarke Woche zwischen den Jahren blieb hinter den Erwartungen zurück, denn im Vergleich zum Vorjahreszeitraum beklagten Industrie und Handel teils erhebliche Umsatzeinbrüche bei den Abverkäufen.<sup>20</sup>

<sup>20</sup> Quelle: <https://planet-toys.de/hintergrund/die-boomzeiten-sind-endgueltig-vorbei/>

Ein Blick auf die Vertriebskanäle in Deutschland weist in allen Bereichen Rückgänge auf. Während das Minus im Online-Handel zwischen 2% und 5% lag, verzeichnete der Fachhandel einen Rückgang von rund 3%. Am stärksten betroffen waren die Filialisten des Lebensmittelhandels und andere Großflächenbetreiber mit ca. -15%. Ursachen hierfür waren die coronabedingte Sonderkonjunktur während der Pandemie und die Rückkehr der Verbraucher zu anderen Einkaufsmöglichkeiten. Aber auch die starken Veränderungen durch den Verkauf der Metro-Tochter Real und die damit einhergehende Zerschlagung des SB-Warenhausunternehmens trugen ihren Teil dazu bei.<sup>21</sup>

<sup>21</sup> Quelle: <https://planet-toys.de/hintergrund/die-boomzeiten-sind-endgueltig-vorbei/>

Der Spielwarenhandel steht unter enormem Ertragsdruck. Rückläufige Umsätze sowie Kostensteigerungen bei Mieten, Energie und Löhnen zehren an der Substanz. Die komplette Abwicklung der Otto-Tochter myToys, mit über 500 Mio.€ Umsatz eines der großen Unternehmen dieser Branche, verdeutlicht diese Brisanz. Kennzeichnend für die angespannte Lage war auch der innerhalb weniger Jahre zweite Gang des Händlers Spielemax zum Insolvenzgericht.<sup>22</sup>

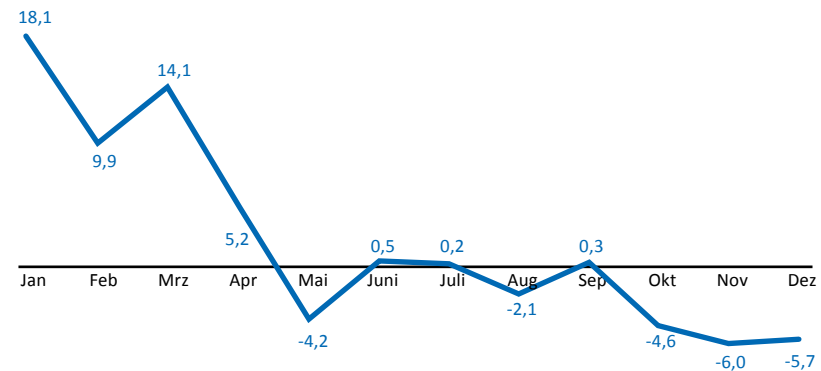
<sup>22</sup> Quelle: <https://planet-toys.de/hintergrund/die-boomzeiten-sind-endgueltig-vorbei/>

Trotz der Herausforderungen gelang den VEDES Fachhändlern 2023 ein guter Jahresauftakt. Das erste Quartal war durchgängig positiv. Betrachtet man die Monate März und April aufgrund der Osterverschiebung zusammen, wurde ein solides Ergebnis von +3,6% erzielt. Per Ende April starteten die Fachhändler mit einem Plus von 8,0% in die Sommermonate. Während der Mai das Vorjahresniveau um -4,2% verfehlte, stagnierten die Umsätze in den Monaten Juni bis September mit Ausnahme des Augustes (-2,1%). Der gute Start in das Jahr sowie das Polster von +3,4% per Ende September retteten das Jahresergebnis,

obwohl das letzte Quartal mit -5,5% deutlich unter der Weihnachtssaison 2022 lag. Die VEDES Geschäfte erreichten im Dezember nur in der KW 51 ein positives Ergebnis – das bestätigt adäquat zur Branche den Trend, dass die Geschenke immer kurzfristiger vor dem Fest gekauft werden. Mit einem Umsatzwachstum von +0,4% im Jahr 2023 erreichten die VEDES Fachhändler insgesamt ein deutlich besseres Ergebnis als der deutsche Spielwarenmarkt.<sup>23</sup>

<sup>23</sup> Quelle: VEDES Marktforschung

## MONATLICHE ENTWICKLUNG DER THEKENUMSÄTZE 2023 BEI DER VEDES GRUPPE (IN % IM VERGLEICH ZUM VORJAHR)<sup>24</sup>



<sup>24</sup> Quelle: VEDES Marktforschung

**Sortimente und Warengruppen:** Erfreulicherweise verfügt die Branche nach wie vor über eine breite Lieferantenstruktur, die für eine beachtliche Angebotsvielfalt sorgt, die erkennbar von den Verbrauchern honoriert wird. Es gehört zu den Besonderheiten des deutschen Marktes, dass es neben international agierenden Konzernen wie Lego, Mattel, Hasbro, Ravensburger oder Simba auch zahlreiche leistungsfähige kleinere Unternehmen gibt. Teils handelt es sich dabei um Vertriebsgesellschaften ausländischer Markenartikler, aber auch um in Deutschland ansässige Mittelständler, die oft noch inhabergeführt sind.<sup>25</sup>

<sup>25</sup> Quelle: <https://planet-toys.de/hintergrund/die-boomzeiten-sind-endgueltig-vorbei/>

Auch wenn der deutsche Spielwarenmarkt insgesamt 2023 schrumpfte, gab es auch einige Lichtblicke: Der Bereich Spiele und Puzzles stieg um 9% und lieferte sich damit erneut ein Kopf-an-Kopf-Rennen mit der Warengruppe Building

<sup>26</sup> Quelle: <https://www.dvsi.de/2024/01/26/spielemarkt-kehrt-zurueck-auf-wachstumspfad/>

Sets. Zusammen halten beide Kategorien inzwischen einen Anteil von über 38% am Gesamtmarkt. Zu den Wachstumsmotoren 2023 zählten vor allem die Sammelkartenspiele, die einigen Verlagen eine regelrechte Sonderkonjunktur bescherten – hier standen insbesondere die Themen Pokémon, Magic: The Gathering und Disney Locarna im Fokus.<sup>26</sup> Dank der kultigen Figuren von Funko Pop! konnte auch der Bereich der Action Figures Umsatzzuwächse verbuchen. Aber auch der Hersteller Jazwares trug mit seinem Pokémon Action Sortiment zu dieser Entwicklung bei. Mit den neuen Wizarding World Figuren von Schleich zu dem Trendthema Harry Potter wurde ebenfalls eine umsatzstarke Linie gelauncht. Auch die Warengruppe Plüsch konnte zulegen – hier waren vor allem die Squishmallows und die Pokémon Plüschfiguren von Jazwares die Umsatztreiber. Obwohl die meisten Kategorien mit Umsatzrückgängen zu kämpfen hatten, zeigten sich hier weitere Trendthemen: Während Lego vor allem mit Minecraft, Lego Icons und Lego City punktete, begeisterte Mattel mit der Disney Princess Linie. Die Eldrador Linie von Schleich konnte mit dem Kampf um das magische Schwert auch nochmals deutlich zulegen.<sup>27</sup>

<sup>27</sup> Quelle:  
<https://www.bvspielwaren.de/News/Pressemitteilung/Weihnachten-148-Euro-f%C3%BCr-Spielzeug>

Dass zumindest die letzte vorweihnachtliche Verkaufswoche mit einem größeren Umsatzplus für die Spielwarenbranche endete, war im Wesentlichen folgenden Herstellern zu verdanken: Die Spielehersteller Pegasus oder Denkriesen verzeichneten deutliche Zuwachsraten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum 2022, aber auch die Umsätze mit Produkten von Bruder, ASS Altenburger oder Schmidt Spiele fielen höher aus. Mit dem von ihr etablierten neuen Segment digitaler Hörspiele wurde die Tonies GmbH mit ihrer gleichnamigen Box von einer eigenen Sonderkonjunktur getragen – vor allem in der Vorweihnachtswoche war die Nachfrage sehr stark. Zu den Gewinnern des weihnachtlichen Endsprints im Handel gehörten vor allem beliebte Trendprodukte wie Pokémon, Squishmallows oder Paw Patrol von Lieferanten wie Spin Master, Jumbo, Asmodee, Moose, Jazwares oder Funko.<sup>28</sup>

<sup>28</sup> Quelle:  
<https://planet-toys.de/hintergrund/die-boomzeiten-sind-endgueltig-vorbei/>

## 2. GESCHÄFTSVERLAUF

Das Geschäftsjahr 2023 im VEDES Konzern war geprägt von den anhaltenden Krisen, insbesondere dem seit Februar 2022 bestehenden Ukraine-Krieg und den daraus resultierenden gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen, wie Infla-

tion, steigendes Zinsniveau und in der Folge deutlich sinkende Kaufkraft in der Bevölkerung. In allen von VEDES bedienten Vertriebskanälen (Spielwareneinzelhandel, Lebensmitteleinzelhandel, Online) war infolgedessen ein zurückhaltendes Konsumverhalten der Kunden und Endverbraucher zu spüren.

Insgesamt erzielte der VEDES Konzern im Geschäftsjahr 2023 einen Umsatz in Höhe von 139,0 Mio.€. Dieser lag damit leicht unter der geplanten Umsatzbandbreite von 140 Mio.€ bis 150 Mio.€ – sowohl der Großhandelsumsatz als auch der Zentralregulierungsumsatz mussten Einbußen hinnehmen. Die starken Umsätze der beiden Vorjahre 2021 und 2022, die positiv durch die Beschränkungen während der Pandemie beeinflusst wurden, konnten nicht wiederholt werden, dennoch erreichte der VEDES Konzern ein Umsatzniveau über dem der Jahre vor der Corona-Pandemie.

Insbesondere aufgrund einer verbesserten Rohertragsmarge im Vergleich zu den Vorjahren sowie eines sonst weitestgehend stabilen Kostenniveaus lag das erzielte Konzernergebnis vor Steuern (EBT) in Höhe von 3,0 Mio.€ deutlich über der ursprünglich prognostizierten Bandbreite von 1,0 Mio.€ bis 1,5 Mio.€ sowie der unterjährig im Halbjahresbericht nach oben angepassten Spanne von 2,0 Mio.€ bis 2,5 Mio.€.

Im Jahr 2023 wurden Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 2,0 Mio.€ vorgenommen, insbesondere in die erfolgreich abgeschlossene SAP S/4HANA-Migration sowie weitere damit zusammenhängende Softwarelösungen. Mit der Einführung von SAP S/4HANA wird die IT-Landschaft auf eine zukunftsfähige Basis gestellt, in der neben leistungsstarken und effizienten IT-Prozessen auch die Flexibilität hinsichtlich unserer Kunden abgebildet wird.

Das Periodenergebnis von 2,0 Mio.€ beeinflusste die Eigenkapitalquote positiv – aufgrund eines im Geschäftsjahr 2023 durchgeführten Ankaufs eigener Aktien der VEDES AG sank die Eigenkapitalquote trotzdem auf 24,1%. Unter Berücksichtigung der stillen Beteiligung der BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft mbH von nominal 5 Mio.€, die wirtschaftlich als Eigenkapital gilt, beträgt die Eigenkapitalquote 31,6%.

In Anbetracht der herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (Ukraine-Krieg und Inflation) blickt der VEDES Vorstand insgesamt auf ein zufriedenstellendes Jahr zurück.

## 3. LAGE

### 3.1 Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2023 erzielte der VEDES Konzern einen Umsatz von 139,0 Mio.€. Der Umsatz lag damit zwar unter dem hohen Niveau der beiden Vorjahre (Geschäftsjahr 2022: 150,3 Mio.€), die positiv durch die Ausgangs- und Reisebeschränkungen während der Corona-Pandemie beeinflusst waren, jedoch über dem Umsatzniveau vor der Pandemie.

Die wesentlichen Kennzahlen haben sich in der 5-Jahres-Darstellung wie folgt entwickelt:

	2023	2022	2021	2020	2019
Rohertragsmarge in %	26,4	24,7	24,9	24,9	24,0
EBITDA in T€	8.405	9.413	11.251	8.675	6.935
Miet-/Leasingaufwendungen*	2.716	2.674	2.966	3.025	3.025
<b>EBIT in T€</b>	<b>5.011</b>	<b>6.317</b>	<b>8.054</b>	<b>1.188</b>	<b>3.592</b>
EBT in T€	3.039	4.480	5.914	-1.027	1.208

\* Gemäß den IFRS-Vorschriften ist der Leasingstandard IFRS 16 anzuwenden, wodurch Leasingaufwendungen nicht wie im HGB im operativen Ergebnis gezeigt werden, was zu einem höheren EBITDA führt. Stattdessen werden Abschreibungen auf die aktivierten Leasing-Nutzungsrechte sowie Zinsaufwendungen aus der Diskontierung der Leasingverbindlichkeiten erfasst.

Bei einer deutlich verbesserten Rohertragsmarge sowie einem im Wesentlichen nur im Personalaufwand gestiegenen, sonst jedoch weitestgehend konstanten Kostenniveau verringerte sich das EBITDA im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr um 1,0 Mio.€ auf 8,4 Mio.€.

Abschreibungen auf die aktivierten Leasing-Nutzungsrechte (2,2 Mio.€; im Vorjahr: 2,1 Mio.€) sowie Zinsaufwendungen aus der Diskontierung der Leasingverbindlichkeit (0,5 Mio.€; im Vorjahr: 0,5 Mio.€) sind unterhalb des EBITDA ausgewiesen.

Die wesentlichen Kostentreiber sind der Material- und Personalaufwand sowie sonstige Aufwendungen. Diese sind in der folgenden Tabelle prozentual in Relation zum Umsatz dargestellt:

	2023		2022	
	in T€	in %	in T€	in %
Materialaufwand	102.214	73,6	113.261	75,3
Personalaufwand	19.649	14,1	19.038	12,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.391	6,8	9.498	6,3

Der Materialaufwand reduzierte sich absolut und im Verhältnis zum Gesamtumsatz. Im Vergleich zum Jahr 2022, das von hohen Preissteigerungen in allen Bereichen gekennzeichnet war, führten wieder leicht gesunkene Preise, insbesondere bei Frachtkosten, zu einer Rohertragsmarge von 26,4%, die deutlich über der des Vorjahres (24,7%) liegt.

Der Personalaufwand stieg um 0,6 Mio.€ (+3,2%) auf 19,6 Mio.€, während sich die Anzahl der Mitarbeiter im Durchschnitt um 2,2% reduzierte und auch der Bedarf an Leiharbeitskräften in der Logistik umsatzbedingt sank. Neben regulären Gehaltserhöhungen in signifikanter Höhe lag dies auch an der Auszahlung einer Inflationsprämie an die Belegschaft im Frühjahr 2023.

Die sonstigen Aufwendungen reduzierten sich leicht um 0,1 Mio.€ auf 9,4 Mio.€. Darin enthaltene Provisionsaufwendungen sanken aufgrund des niedrigeren Umsatzniveaus um 0,3 Mio.€ auf 2,7 Mio.€. Instandhaltungsmaßnahmen und nicht aktivierungsfähige Investitionen konnten nach dem Umbau des Nürnberger Verwaltungsgebäudes im Jahr 2022 wieder deutlich reduziert werden. Auch die Energiekosten verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr wieder auf ein Durchschnittsmaß. Im Jahr 2023 stiegen dagegen die nicht aktivierungsfähigen EDV-Aufwendungen aufgrund der abgeschlossenen SAP S/4HANA-Migration. Im Vergleich zu den von der Corona-Pandemie geprägten Jahren erhöhten sich die Werbe- und Reisekosten und die Rechts- und Beratungskosten stiegen leicht an.



## Umsatz- und Ertragszahlen nach Segmenten

Der VEDES Konzern lässt sich in die folgenden drei Geschäftsbereiche unterteilen:

- **Finanzdienstleistungen**  
(Zentralregulierung des Wareneinkaufs für den Einzelhandel)
- **Großhandel & Logistik**
- **Services**  
(Erbringung von Dienstleistungen, insbesondere in den Bereichen Marketing, IT, Ladenbau und betriebswirtschaftliche Beratung)

Alle Angaben in T€	2023	2022
<b>Umsatz</b>	<b>138.964</b>	<b>150.333</b>
Finanzdienstleistungen	10.214	11.116
Großhandel & Logistik	126.790	137.196
Services	1.960	2.021
<b>EBITDA</b>	<b>8.405</b>	<b>9.413</b>
Finanzdienstleistungen	1.243	2.727
Großhandel & Logistik	5.887	5.169
Services	1.275	1.517
<b>EBIT</b>	<b>5.011</b>	<b>6.317</b>
Finanzdienstleistungen	1.182	2.659
Großhandel & Logistik	3.883	3.087
Services	-54	751

## Finanzdienstleistungen

Das Zentralregulierungsgeschäft betrifft ausschließlich die Mitglieder von VEDES und SPIELZEUG-RING.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden für die angeschlossenen Mitgliedsbetriebe insgesamt 272,7 Mio.€ Umsatz zentralreguliert und damit 49,4 Mio.€ (-15,3%) weniger als im Vorjahr (in 2022: 322,1 Mio.€). Während zu Beginn des Jahres insbesondere volle Läger zu zurückhaltendem Bestellverhalten des stationären Fachhandels führten, war im weiteren Jahresverlauf vor allem die deutlich verschlechterte Konsumlaune der Bevölkerung angesichts anhaltender Krisen und Inflation verantwortlich für die geringeren Umsätze im Vergleich zum Vorjahr. Aus den zentralregulierten Umsätzen werden Provisionserlöse für die Delkredereübernahme sowie Lieferantenboni erzielt.

Nach der Rückvergütung an die Mitglieder in Höhe von 3,8 Mio.€ (im Vorjahr: 4,6 Mio.€) beliefen sich die Erlöse aus der Zentralregulierung auf 5,8 Mio.€ (im Vorjahr: 6,6 Mio.€).

Im Bereich Finanzdienstleistungen werden auch Erlöse aus der Erstellung von Werbemitteln für die Mitglieder und den damit verbundenen Werbekostenzuschüssen der Industrie erzielt. Diese Erlöse bewegten sich mit 4,3 Mio.€ auf Vorjahresniveau (im Vorjahr: 4,3 Mio.€).

In der Folge erzielte der Geschäftsbereich Finanzdienstleistungen – auch aufgrund gestiegener Aufwendungen für Werbemittel sowie erhöhter Personalkosten – ein EBITDA von 1,2 Mio.€ (im Vorjahr: 2,7 Mio.€).

## Großhandel und Logistik

Der Umsatz im Geschäftsbereich Großhandel und Logistik ging im Vergleich zum starken Vorjahr um 10,4 Mio.€ zurück (-7,6%), blieb jedoch über dem Niveau der Vor-Corona-Jahre. In allen Vertriebskanälen mussten im Jahr 2023 Einbußen verzeichnet werden. Die zurückhaltende Nachfrage der Konsumenten war insbesondere in den stationären Spielwarenfachgeschäften zu spüren – die Großhandelsumsätze der Mitglieder und sonstigen Fachhändler lagen -8,1% unter dem Vorjahr. Dagegen konnten der Vertriebskanal Lebensmitteleinzelhandel sowie der Vertriebskanal Online-Handel – Letzterer auch aufgrund unterstützender Sonderaufträge – überschaubare Umsatzeinbußen registrieren.

Im Bereich Großhandel konnten Werbekostenzuschüsse der Industrie in Höhe von 1,1 Mio.€ (im Vorjahr: 1,1 Mio.€) erzielt werden.

Aufgrund einer deutlich verbesserten Rohertragsmarge durch insbesondere gesunkene Frachtkosten sowie einer sonst stabilen Kostenbelastung (höhere Personalaufwendungen für festangestellte Mitarbeiter konnten durch einen umsatzbedingt geringeren Einsatz von Leiharbeitskräften kompensiert werden) ergibt sich im Geschäftsbereich Großhandel und Logistik ein EBITDA von 5,9 Mio.€, das über dem des Vorjahres liegt (2022: 5,2 Mio.€). Bei Abschreibungen leicht unter Vorjahresniveau beträgt das EBIT 3,9 Mio.€ (im Vorjahr: 3,1 Mio.€).

## Services

Im Geschäftsbereich Services ist insbesondere das Eigenergebnis der Konzernzentrale VEDES AG enthalten, die Dienstleistungen erbringt. Seit 2015 besteht eine Kooperation mit der EK/servicegroup eG, aus der ebenfalls Dienstleistungserlöse erzielt werden. Insgesamt sind die Dienstleistungserlöse im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Personalkosten, durch die Migration auf SAP S/4HANA erhöhte EDV-Aufwendungen sowie höhere Rechts- und Beratungskosten führten zu einem EBITDA im Bereich Services von 1,3 Mio.€ (im Vorjahr: 1,5 Mio.€). Das leicht negative EBIT des Bereichs in Höhe von -0,1 Mio.€ (im Vorjahr: 0,6 Mio.€) liegt im deutlichen Anstieg der Abschreibungen aufgrund der aktivierten Investitionen in die SAP S/4HANA-Migration sowie in den Umbau des Nürnberger Verwaltungsgebäudes im Vorjahr begründet.

## 3.2 Finanzlage

Das Finanzmanagement der VEDES stellt sicher, dass das Unternehmen dauerhaft liquide ist, und reduziert finanzielle Risiken. Die Finanzabteilung steuert diese Aufgaben zentral für den Gesamtkonzern. Ziel ist es, den Finanzbedarf der Gesellschaften in ausreichender Form kostengünstig zu decken. Dies gilt sowohl für das operative Geschäft als auch für Investitionen. Bei der Auswahl der Finanzprodukte orientiert sich der VEDES Konzern grundsätzlich an der Fristigkeit des zugrundeliegenden Geschäfts.

## Kapitalstruktur

	2023 in T€	2022 in T€	Differenz in T€	Differenz in %
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten &amp; Rückstellungen</b>				
Finanzverbindlichkeiten	2.832	2.459	373	15,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	10.750	5.947	4.803	80,8
Sonstige Verbindlichkeiten	8.889	11.593	-2.704	-23,3
Rückstellungen	290	397	-107	-27,0
Ertragssteuerverbindlichkeiten	513	1.475	-962	-65,2
<b>Summe kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>23.274</b>	<b>21.871</b>	<b>1.403</b>	<b>6,4</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten &amp; Rückstellungen</b>				
Finanzverbindlichkeiten	26.162	27.095	-933	-3,4
Latente Steuern	419	11	408	3.709,1
Rückstellungen	924	925	-1	-0,1
<b>Summe langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>27.505</b>	<b>28.031</b>	<b>-526</b>	<b>-1,9</b>
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>50.779</b>	<b>49.902</b>	<b>877</b>	<b>1,8</b>
Fremdkapitalquote	75,9%	73,9%		2,0
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>16.147</b>	<b>17.641</b>	<b>-1.494</b>	<b>-8,5</b>
Eigenkapitalquote	24,1%	26,1%		-2,0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>66.926</b>	<b>67.543</b>	<b>-617</b>	<b>-0,9</b>

Die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten (29,0 Mio.€, im Vorjahr: 29,6 Mio.€) enthalten mit 12,5 Mio.€ die Unternehmensanleihe, mit 5,0 Mio.€ eine stille Beteiligung und mit 11,3 Mio.€ Leasingverbindlichkeiten, sowie eine ergebnisabhängige Gewinnbeteiligung und Zinsabgrenzungen.

# KONZERNLAGEBERICHT

Die Unternehmensanleihe beträgt zum 31. Dezember 2023 nominell 12,5 Mio.€ (im Vorjahr: 12,5 Mio.€) und hat einen Nennbetrag je Schuldverschreibung von 609,07€. Die Laufzeit liegt bei 5 Jahren mit einem Zinssatz von 3,5% p.a. Die Anleihe ist am 17. November 2026 zur Rückzahlung fällig. Die Inhaberschuldverschreibungen sind in den Handel im Open Market der Deutsche Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse) einbezogen.

Mit Vertrag vom 6. Juli 2021 und Auszahlung im Dezember 2021 hat sich die BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft mbH mit 5 Mio.€ bis zum 31. Dezember 2028 als stille Gesellschaft beteiligt. Die BayBG erhält eine Festverzinsung in Höhe 6,75% p.a. der geleisteten Einlage sowie eine ergebnisabhängige Vergütung in Höhe von 2,5% des EBITDA des IFRS-Konzernabschlusses.

Die Leasingverbindlichkeiten reduzierten sich im Jahr 2023 um 0,5 Mio.€ auf 11,3 Mio.€ (im Vorjahr: 11,8 Mio.€), nachdem die planmäßigen Tilgungen und Zinszahlungen des abgelaufenen Jahres die Leasingverbindlichkeiten in höherem Umfang verringerten als neu abgeschlossene Verträge oder Vertragsänderungen sie erhöhten. Zugänge zu den Leasingverbindlichkeiten resultierten mit 1,5 Mio.€ im Wesentlichen aus einer indexbasierten Erhöhung des Mietzinses für das Großhandelslager in Lotte/Osnabrück. Neben den Verpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen sind auch Fahrzeug-Leasing und das Leasing von Betriebs- und Geschäftsausstattung in den Leasingverbindlichkeiten enthalten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nahmen stichtagsbedingt um 4,8 Mio.€ im Vergleich zum Vorjahr zu. Unter den sonstigen Verbindlichkeiten werden unter anderem Verbindlichkeiten aus Kundenboni und Rückvergütungen ausgewiesen, die im Jahr 2023 aufgrund gesunkener Umsätze in Summe geringer ausfielen als im Vorjahr sowie teilweise bereits früher ausgezahlt wurden. Zudem waren im Vorjahr signifikante Kundenvorauszahlungen in der Position enthalten, die per 31.12.2023 nur in geringem Umfang vorlagen. Des Weiteren reduzierten sich die enthaltenen Verbindlichkeiten aus Betriebssteuern um 0,5 Mio.€ aufgrund geringerer Umsatzsteuerverbindlichkeiten zum Stichtag. Die Summe dieser Effekte begründet im Wesentlichen die Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten um 2,7 Mio.€ auf 8,9 Mio.€. Insgesamt stiegen die kurzfristigen Verbindlichkeiten um 1,4 Mio.€ im Konzern an.

Die Bilanzsumme verringerte sich im Berichtsjahr leicht um 0,6 Mio.€ auf 66,9 Mio.€. Dem positiven Periodenergebnis von 2,0 Mio.€ standen im Eigenkapital Aufwendungen für den Ankauf eigener Aktien in Höhe von 3,4 Mio.€ gegenüber, weshalb das Eigenkapital im Jahr 2023 auf 16,1 Mio.€ sank. Die Eigenkapitalquote liegt bei 24,1% (im Vorjahr: 26,1%). Unter Berücksichtigung der stillen Beteiligung mit 5 Mio.€, die wirtschaftliches Eigenkapital darstellt, beträgt die Eigenkapitalquote 31,6%. Die Angaben zum Ankauf eigener Aktien wurden gemäß § 160 Absatz 1 Nummer 2 des Aktiengesetzes im Anhang des Einzelabschlusses der VEDES AG gemacht und darauf wird an dieser Stelle verwiesen.

## Liquidität

Die Kapitalflussrechnung zeigt, dass der Finanzierungsbedarf aus der Investitionstätigkeit (-1,9 Mio.€) und aus der Finanzierungstätigkeit (-7,8 Mio.€) nicht durch die Zahlungsmittelzuflüsse der operativen Geschäftstätigkeit (9,2 Mio.€) gedeckt werden konnte. In der Folge reduzierte sich der Finanzmittelfonds um 0,6 Mio.€ auf 12,6 Mio.€ gegenüber dem Vorjahr.

Alle Angaben in T€	2023	2022
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>9.156</b>	<b>8.134</b>
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-1.924</b>	<b>-2.589</b>
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-7.815</b>	<b>-3.948</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-583	1.597
Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	-15	-53
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	13.174	11.630
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>12.576</b>	<b>13.174</b>

Basierend auf einem erneut guten Periodenergebnis sowie aufgrund stichtagsbedingt gestiegener Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie geringerer Forderungen gegen Kunden und Lieferanten (z.B. aus Boni) hat sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

Im Interesse einer aussagekräftigeren Darstellung der Finanzlage und zur Erhöhung der externen Vergleichbarkeit werden die Zinsauszahlungen im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beinhaltet Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 0,4 Mio.€ (im Vorjahr: 1,3 Mio.€) sowie in das immaterielle Anlagevermögen in Höhe von 1,6 Mio.€ (im Vorjahr: 1,3 Mio.€). Letztere waren insbesondere durch die im Jahr 2023 erfolgreich abgeschlossene SAP S/4HANA-Migration sowie damit verbundene Investitionen in Software-Anwendungen geprägt.

Auch für das Geschäftsjahr 2024 sind Investitionen geplant – wenn auch im Vergleich zur SAP S/4HANA-Migration in reduzierter Höhe. Im Bereich des immateriellen Anlagevermögens sind insbesondere weitere Investitionen in den Onlineshop sowie das Warenwirtschaftssystem vorgesehen, im Sachanlagevermögen neben den regelmäßigen Ersatzinvestitionen im Wesentlichen Investitionen in die Kommissionierungstechnik sowie die Servertechnik im Großhandelslager in Lotte/Osnabrück. Die im Jahr 2024 geplanten Investitionen von in Summe ca. 1,4 Mio.€ werden aus der operativen Geschäftstätigkeit des VEDES Konzerns finanziert.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet Auszahlungen für den Zins- und Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeiten mit 2,7 Mio.€ (im Vorjahr: 2,7 Mio.€). Die Zinsauszahlungen erhöhten sich um 0,4 Mio.€ auf 1,7 Mio.€ (im Vorjahr: 1,3 Mio.€). Dies ist insbesondere auf das im Vergleich zum Vorjahr höhere Zinsniveau im Banken- und Factoring-Umfeld zurückzuführen. In den Auszahlungen sind außerdem Zinsen in Höhe von 3,5% p.a. auf das Anleihevolumen von 12,5 Mio.€ sowie die fixe und ergebnisabhängige Vergütung für die 5 Mio.€ stille Beteiligung der BayBG enthalten. Den größten Effekt auf den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit hatte im Geschäftsjahr 2023 der Ankauf eigener Aktien der VEDES AG, der zu Auszahlungen in Höhe von 3,4 Mio.€ führte.

Der zum Bilanzstichtag ausgewiesene Finanzmittelfonds ergibt sich als Summe aus Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten. Kurzfristige Kontokorrentverbindlichkeiten bestehen keine, so dass auch keine Saldierung mit diesen erfolgt. Über Zahlungsmittel in Höhe von 1,5 Mio.€ (im Vorjahr: 1,5 Mio.€) kann der Konzern nicht frei verfügen, da diese zu Sicherungszwecken verpfändet sind.

Mit den Hausbanken des VEDES Konzerns und der VEDES eG wurden Betriebsmittelkreditlinien vereinbart. Zum Bilanzstichtag betragen die zugesagten Kreditlinien unverändert zum Vorjahr 5,5 Mio.€. Die Linien sind unbefristet. Die Kreditlinie wurde von der VEDES eG mit 1,3 Mio.€ zum 31. Dezember 2023 in Anspruch genommen. Avale und Akkreditive bestanden in Höhe von in Summe 0,3 Mio.€. Der VEDES Konzern hat – wie im Vorjahr – keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

### 3.3 Vermögenslage

Alle Angaben in T€	2023	2022
<b>Langfristiges Vermögen</b>	<b>25.646</b>	<b>25.516</b>
in% der Bilanzsumme	38,3	37,8
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>	<b>41.280</b>	<b>42.027</b>
in% der Bilanzsumme	61,7	62,2
<b>Summe AKTIVA</b>	<b>66.926</b>	<b>67.543</b>
<b>Konzerneigenkapital</b>	<b>16.147</b>	<b>17.641</b>
in% der Bilanzsumme	24,1	26,1
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>27.505</b>	<b>28.031</b>
in% der Bilanzsumme	41,1	41,5
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>23.274</b>	<b>21.871</b>
in% der Bilanzsumme	34,8	32,4
<b>Summe PASSIVA</b>	<b>66.926</b>	<b>67.543</b>

#### Wesentliche Kennzahlen zur Vermögenslage

Im **langfristigen Vermögen** ist mit 10,1 Mio.€ der Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft enthalten, der rund 15,2% der Bilanz-

summe ausmacht. Der jährlich durchgeführte Impairment-Test bestätigte die Werthaltigkeit.

Die zweite wesentliche Position im langfristigen Vermögen sind die Nutzungsrechte für Leasing in Höhe von 9,8 Mio. € (im Vorjahr: 10,4 Mio. €). Wesentlichster Zugang im Jahr 2023 ist mit 1,5 Mio. € die Aktivierung einer indexbasierten Erhöhung des Mietzinses für das Großhandelslager in Lotte/Osnabrück. Die Abschreibung der aktivierten Nutzungsrechte in Höhe von 2,2 Mio. € reduzierte die Bilanzposition entsprechend.

In das Anlagevermögen wurden im Berichtsjahr 2,0 Mio. € investiert, davon 1,6 Mio. € in die immateriellen Vermögenswerte. Die Investitionen betrafen insbesondere die Migration auf SAP S/4HANA, die Weiterentwicklungen des Warenwirtschaftssystems IPOS, der VEDES Digitalen Shopping-Lösung und des VEDES Online-Shops. Investitionen in das Sachanlagevermögen betrafen vor allem die EDV-Ausstattung, die Kommissionierungs- und Verladetechnik sowie Server- und Netzwerktechnik des Großhandelslagers in Lotte/Osnabrück.

Innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte lagen sowohl der Warenbestand mit 17,7 Mio. € (im Vorjahr: 17,8 Mio. €) als auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 3,7 Mio. € (im Vorjahr: 3,8 Mio. €) nahezu auf dem Niveau der Vorperiode. Die übrigen finanziellen Vermögenswerte enthalten neben Forderungen an Lieferanten auch den Kaufpreiseinbehalt aus Factoring und liegen insgesamt mit 4,9 Mio. € stichtagsbedingt deutlich unter Vorjahr (im Vorjahr: 5,9 Mio. €). Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte verringerten sich um 0,1 Mio. € – im Wesentlichen durch stichtagsbedingt niedrigere Forderungen gegen die EK/servicegroup eG.

Die festgesetzten und geleisteten Vorauszahlungen auf die Körperschaftsteuer und die Gewerbesteuer übersteigen die Steuerlast, wodurch eine Forderung gegenüber dem Finanzamt entsteht und sich die Ertragssteuerforderungen im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 Mio. € erhöht haben.

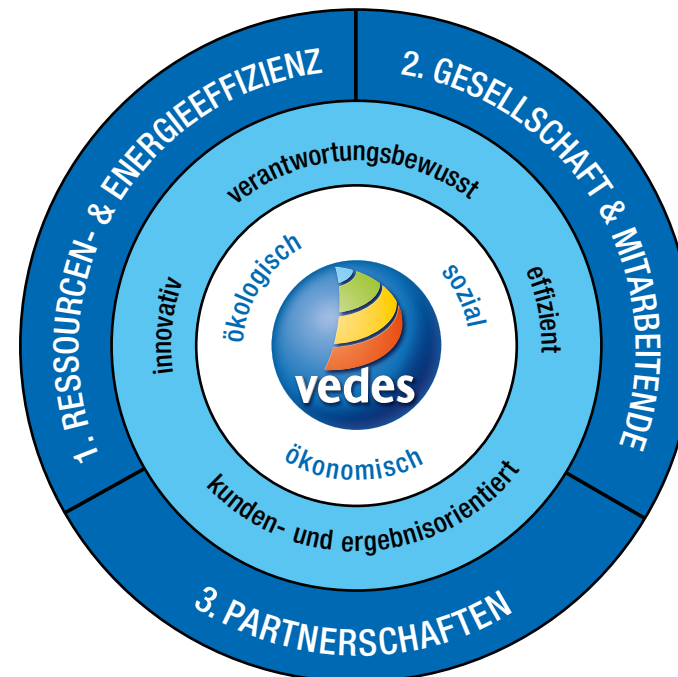
Die Verbindlichkeiten werden unter „3.2. Finanzlage“ erläutert.

### 3.4 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

**Nachhaltigkeit** [ungeprüfte Zusatzinformation]: Der langfristige wirtschaftliche Erfolg der gesamten Unternehmensgruppe basiert auf ökologischer, ökonomischer und sozialer Nachhaltigkeit. Im Rahmen der Geschäftstätigkeit ist in

der VEDES Strategie ein verantwortungsvolles Handeln mit Blick auf die Mitarbeiter, die Gesellschaft und die Umwelt verankert. Zudem fördert die VEDES die unternehmerische Freiheit und Eigenverantwortung der selbstständigen Kaufleute mit dem Ziel, wirtschaftlich gesunde Betriebe zu schaffen und langfristig zu erhalten. Dafür wurde ein verbundweit einheitliches Nachhaltigkeitsverständnis entwickelt und Anfang März 2023 auf der Unternehmenswebsite <https://www.vedes-gruppe.de/nachhaltigkeit> der erste Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Am Ende des Berichtsjahres ist ein weiterer bedeutender Meilenstein gelungen: Die Berichterstattung gemäß deutschem Nachhaltigkeitskodex (DNK) wurde erfolgreich fertiggestellt, vom DNK geprüft und freigegeben. Sie ist nach den Anforderungen des CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetzes (CSR-RUG) erfolgt und für alle einsehbar unter <https://datenbank2.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de/Profile/CompanyProfile/14775/de/2022/dnk>. Dabei handelt es sich um freiwillige Inhalte, die vom Abschlussprüfer nicht geprüft wurden.

### DIE VEDES NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE: UNSERE DREI HANDLUNGSFELDER





Auf Basis der Zukunftsstrategie und aus dem Leitbild für verantwortungsvolles Handeln hat die VEDES drei gleichberechtigte Handlungsfelder definiert. Sie bilden den Rahmen für konkrete Maßnahmen, die über zahlreiche Projekte und auf Grundlage geltender gesetzlicher Regelungen zielgerichtet vorangetrieben werden. Zu den aktuellen Herausforderungen gehören vor allem die Förderung von verantwortungsvollem Konsumbewusstsein und die Gestaltung nachhaltiger Produkte und Verpackungen. Durch die Verpflichtungserklärung der ICTI Care Foundation wird bei den VEDES Marken und Eigenimporten bereits seit 2009 sichergestellt, dass bei der Produktion die sozialen Arbeits- und Sicherheitsbedingungen erfüllt werden. Darüber hinaus unterliegen die Lieferanten und Artikel im Bereich der Eigenmarken und Importe einem strengen Auswahlprozess in Bezug auf Produktsicherheit und Umweltverträglichkeit. Zusätzlich werden regelmäßig Qualitätskontrollen durchgeführt, um eine hohe, nachhaltige Qualität zu gewährleisten.

**Mitarbeiter:** Zufriedene, gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiter jeden Alters und jedweder Herkunft sind entscheidende Erfolgsfaktoren für die Geschäftsentwicklung eines Unternehmens. Im VEDES Konzern werden Leistung und Engagement gleichberechtigt honoriert und eine langfristige Weiterentwicklung wird ermöglicht. Das Unternehmen setzt auf ein modernes Führungsverständnis, bei dem die Führungskräfte neben der unternehmerischen Verantwortung auch als Vorbilder, Teamplayer und Coaches agieren. Zusätzlich zu zentralen Qualifizierungsmaßnahmen wird vor allem der Austausch innerhalb und zwischen den Abteilungen als zentraler Erfolgsfaktor angesehen. Auf dieser Basis hat sich eine Unternehmenskultur der Wertschätzung und Verlässlichkeit etabliert. Durch strategische Personalplanung und -entwicklung mit individuellen Perspektiven wird jeder Mitarbeiter entsprechend seinen persönlichen Fähigkeiten dazu aufgefordert und motiviert, sich zu entfalten, seine Ideen einzubringen und sich aktiv in die Unternehmensentwicklung einzubringen. Damit wird bewusst Verantwortung übertragen und das Unternehmertum eines jeden Mitarbeiters gefördert.

Für mehr Flexibilität in allen Lebenssituationen bietet die VEDES den Verwaltungsangestellten moderne Arbeitszeitmodelle. Diese sehen Teil- oder Vollbeschäftigung, gleitende Arbeitszeiten und (soweit umsetzbar) die zeitweise Möglichkeit des mobilen Arbeitens vor. Auch die gewerbliche Belegschaft profitiert von einem fairen Arbeitszeitmodell mit Gleitzeit. Darüber hinaus wird durch eine Jobrotation der Abwechslungsgrad in der Logistik so gut wie möglich erhöht.

Der VEDES Code of Conduct für Mitarbeitende beschreibt sowohl die Einhaltung gesetzlicher und unternehmensinterner Bestimmungen als auch ein gemeinsames Verständnis für eine verantwortungsvolle Zusammenarbeit und ein gerechtes, respektvolles und soziales Miteinander. Die Inhalte zum Compliance-Management werden durch jährliche Schulungen (vor der Corona-Pandemie in Präsenz, später digital) vermittelt. Darüber hinaus wurde über weitere Kommunikationskanäle bis hin zu klassischen Aushängen vor Ort die entsprechende Aufmerksamkeit für die darin enthaltenen Themen geschaffen. Somit ist das rechtlich und ethisch einwandfreie Verhalten bereits ein integraler Bestandteil der Prozesse und Organisation.

**Kunden:** Die VEDES Zentrale erhält nähere Informationen zur Kundenzufriedenheit primär aus dem direkten Kontakt mit ihren Geschäftspartnern. Um der heterogenen Händlerstruktur besten Service zu bieten und die sich ständig ändernden Bedürfnisse und Wünsche zu bedienen, setzt die VEDES auf einen kontinuierlichen, persönlichen Austausch. Über erfahrene Kundenbetreuer, den Innen- und Außendienst, spezielle Veranstaltungen sowie verschiedene Medienplattformen wird die Kundenzufriedenheit regelmäßig ermittelt und bewertet – das ist die Grundlage für die Kundenbindung und damit für den langfristigen Erfolg der Unternehmensgruppe. Die Kundenzufriedenheit ist für den VEDES Konzern ein wichtiger, nichtfinanzieller Leistungsindikator, der neben der Kundenbindung auch für die Kundenneugewinnung bedeutend ist. In regelmäßigen Live-Streams berichtet die Unternehmensleitung über wesentliche Entwicklungen sowie gesetzliche und rechtliche Änderungen und bietet Webseminare zu Social-Media-Nutzung, E-Commerce, IT-Sicherheit und digitalen Marketingmaßnahmen, um die Händler umfassend zu informieren und zu unterstützen.

**Markenwert:** Die Bedeutung, das Image und die Wahrnehmung einer Marke haben spürbaren Einfluss auf die Geschäftsentwicklung eines Unternehmens. Mit der Marke VEDES verbinden Endverbraucher Spielwaren, Qualität, Vertrauen, Beratungskompetenz und Service – wesentliche Erfolgsfaktoren, die zusätzliche Umsatzimpulse generieren. Durch eine professionelle Markenführung hat sich die Marke VEDES im deutschen sowie europäischen Spielwarenhandel fest etabliert. Das Ergebnis dieses positiv besetzten Markenimages sind langjährig gewachsene, vertrauensvolle Kundenbeziehungen und die mehrmalige Auszeichnung als „Marke des Jahrhunderts“ (letztmals in 2019).

## III. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

### 1. PROGNOSE

Der Prognosebericht der VEDES berücksichtigt relevante Fakten und Ereignisse, die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses bekannt waren und die zukünftige Geschäftsentwicklung beeinflussen können.

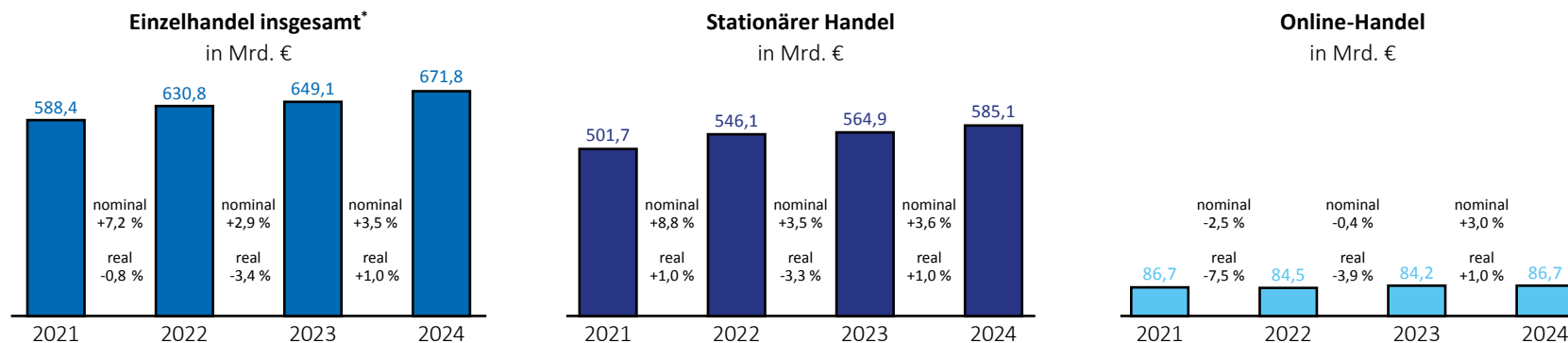
Die Gesamtwirtschaft startete verhalten ohne Rückenwind ins neue Jahr. Zwar dürfte die deutsche Volkswirtschaft in den kommenden Monaten wieder wachsen, aber eine große konjunkturelle Erholung wird ausbleiben. Die fehlende Dynamik hat verschiedene Ursachen. So entwickelt sich die Weltwirtschaft weiterhin nur schleppend, was die deutschen Exporte bremst. Außerdem ist immer noch eine Kaufzurückhaltung bei den Konsumenten spürbar. Auch die Unternehmen halten sich mit Investitionen zurück. Beide Gruppen – Konsumenten und Unternehmen – sehen sich einer gewissen Unsicherheit gegenüber.<sup>29</sup>

Nach einem schwierigen Berichtsjahr liegt die Hoffnung im Einzelhandel nun auf 2024. Im laufenden Jahr könnten bei steigenden Realeinkommen und moderateren Preissteigerungen die Zeichen wieder auf Wachstum stehen. Das wäre die Voraussetzung für eine bessere Verbraucherstimmung und einen privaten Konsum, der auch die gesamtwirtschaftliche Entwicklung stützen könnte. Jedoch bleiben erhebliche unkalkulierbare Risiken als Folge schrecklicher Kriege, von Lieferkettenproblemen und Arbeitskräftemangel bestehen. Insgesamt blickt der Handelsverband Deutschland (HDE) trotz großer Herausforderungen mit gedämpftem Optimismus auf die kommenden Monate und rechnet damit, dass der Einzelhandel in Deutschland zumindest ein kleines Plus erreichen könnte. Laut HDE-Prognose werden die Umsätze im Vorjahresvergleich nominal um 3,5% steigen, was real einem Plus von 1% entspricht. Damit könnten die Kaufkraftverluste der letzten beiden Jahre zwar nicht ausgeglichen werden, aber zumindest wäre es eine positive Signalwirkung für die Branche. Der Online-Handel als Wachstumstreiber der letzten Jahre fällt weitestgehend aus, da er laut HDE-Prognose lediglich um 3% wachsen wird, was real einem Plus von 1% entspricht.<sup>30</sup>

<sup>29</sup> Quelle: <https://einzelhandel.de/images/presse/Pressekonferenz/2024/Konjunkturinfo.pdf>

<sup>30</sup> Quelle: <https://einzelhandel.de/images/presse/Pressekonferenz/2024/Konjunkturinfo.pdf>

### HDE-PROGNOSE UMSATZENTWICKLUNG 2024<sup>31</sup>



HDE-Berechnungen auf Basis Destatis; ohne Umsatzsteuer; \*ohne Kfz, Tankstellen, Brennstoffe, Apotheken (WZ08-47103); Stand: Januar 2024

<sup>31</sup> Quelle: <https://einzelhandel.de/images/presse/Pressekonferenz/2024/Charts.pdf>

<sup>32</sup> Quelle:  
<https://einzelhandel.de/presse/aktuellemeldungen/14400-hde-prognose-5000-geschaefteschliessen-2024-fuer-immer-ihre-tueren>

Für das Gesamtjahr 2024 rechnet der HDE damit, dass 5.000 Geschäfte schließen werden. Basierend auf dieser Schätzung wird sich die Zahl der Schließungen seit Beginn der Corona-Pandemie 2020 bis Ende 2024 auf 46.000 belaufen – das schadet vor allem den Innenstädten und Stadtzentren.<sup>32</sup>

Während die Verbraucherstimmung in Deutschland zu Beginn des Jahres nur eine äußerst verhaltene Entwicklung aufwies, hellte sie sich zum Ende des ersten Quartals 2024 deutlich auf. Das HDE-Konsumbarometer stieg Anfang März gegenüber dem Vormonat spürbar an und übertraf sogar den Wert von März 2023. Seit Herbst 2023 weist das HDE-Konsumbarometer damit von Monat zu Monat größere Schwankungen auf. Daraus entsteht der Eindruck, dass die Verbraucher aus der Beurteilung des gesamtwirtschaftlichen Umfelds kein eindeutiges Bild für die weitere Entwicklung ableiten können, d.h. es herrscht Unsicherheit. In der Konsequenz wird erwartet, dass sich der private Konsum im laufenden Jahr verhalten entwickeln wird. Weder wird eine große Erholung stattfinden, da es bei den Verbrauchern keinen eindeutigen Zuwachs an Optimismus gibt. Noch wird es einen Konsumeinbruch geben, da auch Anzeichen für eine klare Eintrübung fehlen. Optimistische und pessimistische Tendenzen werden sich weiterhin abwechseln, weil die Verbraucher keine klare Erwartung für die kommenden Monate haben. Diese Unsicherheit dürfte den privaten Konsum dämpfen, wodurch starke Wachstumsimpulse erst einmal ausbleiben werden.<sup>33</sup>

<sup>33</sup> Quelle:  
<https://einzelhandel.de/presse/aktuellemeldungen/14429-hde-konsumbarometer-im-maerz-verbesserte-konsumstimmung-unentschlossene-verbraucher-sorgen-fuer-anhaltenden-zickzack-kurs>

Trotz aktuell großer Herausforderungen sieht sich die Spielwarenbranche mittel- bis langfristig solide aufgestellt, um auf den Wachstumspfad zurückzukehren. 32% der Spielwarenhersteller bewerten ihre Situation für die nächsten Jahre als gut oder sehr gut – so das Ergebnis der repräsentativen jährlichen Branchenstudie des Deutschen Verbands der Spielzeug-Industrie, des DVSI IN-DEX 2023/2024 Standort-Special Deutschland. Das bedeutet allerdings nicht, dass 2024 ein einfaches Jahr wird. Der Reformbedarf hierzulande ist groß: Die befragten Hersteller bewerten das administrativ-politische Umfeld durchweg als verbesserungswürdig und bemängeln vor allem die immense Bürokratie, zu hohe Steuern und Abgaben, enorme Energiekosten und fehlende Energiesicherheit sowie eine schwächelnde Infrastruktur. 91% der befragten Hersteller sind der Meinung, dass sich die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands gerade in den letzten Jahren verschlechtert hat, schätzen aber parallel die hiesigen allgemeinen Rahmenbedingungen. Der Arbeitsmarkt ist stabil, während gleichzeitig die Löhne erstmals seit zwei Jahren kräftiger als die Preise steigen. Par-

allel helfen die 2024 in Kraft getretenen Steuerentlastungen. Die Kaufkraft der Gehälter nimmt damit wieder zu, was den privaten Konsum und letztendlich die Konjunktur stützen dürfte.<sup>34</sup>

Aufgrund der anhaltenden Herausforderungen und der aktuellen Wirtschaftsprognosen geht der Vorstand nach einem zufriedenstellenden Jahr 2023 in der Planung für das Jahr 2024 von einem Konzernumsatz in der Bandbreite von 135 Mio.€ bis 145 Mio.€ aus. Die marktwirtschaftliche Unsicherheit und die Konsumzurückhaltung begleiten den Jahresstart 2024, so dass die Großhandels- und Zentralregulierungsumsätze per Ende Februar 2024 unter Vorjahr und unter Plan liegen.

Vor dem Hintergrund sich weiter abzeichnender Preiserhöhungen, Lohnkostensteigerungen, geplanter Investitionen und der erwarteten Umsatzentwicklung wird für das Jahr 2024 ein positives Konzernergebnis vor Steuern (EBT) in einer Bandbreite von 0,5 Mio.€ bis 1,0 Mio.€ erwartet.

## 2. CHANCEN

Insider sind sich sicher, dass der Strukturwandel der Spielwarenbranche in den kommenden Jahren an Dynamik zunehmen wird, was auch große Chancen bietet. Das zeigen die Aktivitäten vieler engagierter Einzelhändler. Beispielsweise werden die stationären ehemaligen myToys-Filialen durch die Toysino GmbH, ein genossenschaftliches Mitglied der VEDES Vereinigung der Spielwarenfachgeschäfte eG, weiterbetrieben.<sup>35</sup>

Mit dem großen Dienstleistungsportfolio und der Sortimentsvielfalt an Spiel-, Freizeit- und Babyartikeln sowie arrondierenden Produktbereichen sieht die VEDES die Chance, auch künftig Umsatzniveau und Marktanteil zu erhöhen und Neukunden zu gewinnen. Das erfahrene Einkaufsteam hat permanent ein Ohr am Markt und besucht weltweit alle relevanten Messen (ob persönlich oder digital), um frühzeitig nationale und internationale Trends zu erkennen und das Angebot entsprechend anzupassen. Die konzerneigene Research-Abteilung beobachtet und analysiert ebenfalls den Markt und trägt somit auch einen wichtigen Teil zum Sortimentsmanagement bei.

Die Digitalisierung stellt ein entscheidendes strategisches Thema für den VEDES Konzern dar. Das Kundenverhalten, die technologischen Möglichkeiten,

<sup>34</sup> Quelle:  
[https://www.toys-kids.de/aktuelle-ausgaben/Toys-1-2/2024-„Spielware-im-Kontext-der-Krise“\\_Seite-8-9-vom-Februar-2024](https://www.toys-kids.de/aktuelle-ausgaben/Toys-1-2/2024-„Spielware-im-Kontext-der-Krise“_Seite-8-9-vom-Februar-2024)

<sup>35</sup> Quelle:  
<https://planet-toys.de/hintergrund/die-boomzeiten-sind-endgueltig-vorbei/>

aber auch die Arbeitswelten und damit die internen Prozesse verändern sich rasant. Gerade der Bereich des B2B-Direct-Marketings kann von dieser Entwicklung erheblich profitieren. Neben dem Einfluss auf das Informations- und Kaufverhalten der VEDES Handelspartner werden auch die Prozesse entlang der Wertschöpfungskette von der Digitalisierung beeinflusst. Generative AI wird im Handel einen enormen Einfluss auf alle Teile der Wertschöpfungskette haben. Durch eine gewinnbringende Nutzung im Unternehmen können Prozesse effizienter gestaltet werden, um bis hin zum Kunden die Potenziale der Digitalisierung nutzbar zu machen.

Die VEDES hat eine moderne IT-Infrastruktur. Mit dem Go-live des ERP-Systems SAP S/4HANA im August 2023 ist die VEDES auf einem modernen Stand bezüglich Technologie und digitaler Prozesse. Auch der B2B-Shop, die digitale Bestellplattform für Kunden wurde auf eine neue, technisch moderne Ebene gehoben. Neben dieser auf Verlässlichkeit und Stabilität ausgelegten Infrastruktur bietet sich für den VEDES Konzern die Chance, auf Basis neuer Technologien und Organisationseinheiten rasch neue Lösungen zu entwickeln und einzuführen. Damit kann das Unternehmen schnell und flexibel auf Kundenwünsche und geänderte Verhaltensweisen reagieren.

Bei allen Planungen und Entscheidungen wird der Durchführung einer digitalen Transformation höchste Priorität eingeräumt. Bei erfolgreicher Umsetzung ergibt sich für die VEDES Unternehmensgruppe eine wesentliche Chance, ihre Position im Markt auszubauen. Vor allem für die Kunden im stationären Einzelhandel sieht die VEDES im weiteren Ausbau des Online-Handels noch erhebliches Potenzial, weshalb das Unternehmen mit Marketing-Konzepten und Omnichannel-Lösungen unterstützt, um die Vorteile beider Vertriebslinien noch stärker zu verbinden. In diesem Zusammenhang steht auch die Erweiterung der zentralen Online-Plattform vedes.com im Fokus. Durch Investitionen soll eine nachhaltige Steigerung des Umsatzvolumens im Online-Handel bei gleichzeitiger Sicherstellung der Profitabilität erreicht werden.

Da sich der Spielwarenmarkt in Deutschland weiterhin mit Margendruck und Umsatzzuwachsen im E-Commerce konfrontiert sieht, nutzt die VEDES die daraus resultierende Konsolidierungsphase, um den Markt intensiv zu analysieren. Dabei werden sich bietende Chancen durch strategische Kooperationen oder Übernahmen ergriffen, um zusätzliche Marktpotenziale für sich und die angeschlossenen Handelspartner zu erschließen.

Auch die Lagerlogistik wird fortlaufend optimiert und ausgebaut: Durch das moderne Lagerverwaltungssystem, die Förderanlagen für Drop-Shipments und die ständige Optimierung in der Logistik sieht die VEDES die Chance, den Logistikprozess für sich und ihre Handelspartner noch effizienter zu gestalten. Durch die Bündelung von Transporten und die Konzentration auf leistungsfähige Dienstleister wird für eine wirtschaftlichere Transportraumnutzung gesorgt. Gleichzeitig kann damit eine Verringerung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes erreicht werden.

Die VEDES hat sich frühzeitig ihrer Verantwortung gestellt und einen Fokus auf das Thema Nachhaltigkeit gesetzt. Nachhaltigkeit ist nicht nur ein Megatrend, sondern ein entscheidender Wirtschaftsfaktor. Mit frühzeitigem Handeln und klarer, transparenter Kommunikation werden die Herausforderungen als Chance betrachtet, sich vom Wettbewerb zu differenzieren und einen Wertbeitrag zu leisten.

## 3. RISIKEN

### Risikomanagementsystem

Im VEDES Konzern wurde ein Risikomanagementsystem implementiert, dessen Ziel es ist, wesentliche strategische und operative Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten, zu steuern und zu überwachen. Durch das zentrale Risikomanagement werden einmal jährlich Risikoinventuren organisiert und durchgeführt. Werden darüber hinaus neue Risiken erkennbar oder ergibt sich eine signifikante Änderung der Risikolage, erfolgt die Kommunikation auch außerhalb der routinemäßigen Risikoinventur durch Ad-hoc-Mitteilungen. Risiken werden im Rahmen monatlicher Budget-Reviews erfasst und bewertet, dadurch frühzeitig erkannt und im Bedarfsfall wird mit entsprechenden Maßnahmen darauf reagiert.

### Compliance-Management-System

Die Grundlage für den langfristigen Unternehmenserfolg der VEDES ist eine vertrauensvolle und verlässliche Beziehung zu den Mitarbeitern und Geschäftspartnern. Die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und Richtlinien ist hierbei unerlässlich.

Aus diesem Grund wurden Compliance-Grundsätze definiert und Risiken dokumentiert. Die festgestellten Risiken werden im Hinblick auf Eintrittswahrscheinlichkeit und mögliche Folgen analysiert. Derzeit wird das Compliance-Management-System stufenweise ausgebaut und unternehmensinterne Richtlinien werden weiter konkretisiert. Die Überwachung erfolgt durch eine jährlich stattfindende interne Revision in ausgewählten wesentlichen Teilbereichen. Erkannte Schwachstellen und Compliance-relevante Sachverhalte werden untersucht und aufgearbeitet.

## **Wesentliche Risiken**

Die wesentlichen identifizierten Risiken bestehen vor allem in den Bereichen umfeldbezogene Risiken, Branchenrisiken, finanzwirtschaftliche Risiken, Beschaffungsrisiken und IT-Risiken und sind nachfolgend beschrieben.

### *Umfeldbezogene Risiken*

Nach der Pandemie kamen Lieferkettenprobleme, Energiekrise und Inflation. Die gestiegenen Kosten drücken die Konsumlaune, was sich direkt auf den Handel auswirkt. Weltweite Konflikte führen zu Unsicherheiten beim Verbraucher und können die Inflation durch höhere Frachtkosten, Anstieg der Rohölpreise oder Auswirkungen auf die Lieferketten erneut zunehmen lassen. Es besteht das Risiko, dass sich die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen negativ auf die Umsätze und die Kostenentwicklung auswirken.

### *Branchenrisiken*

Der europäische Spielwarenhandel ist eine krisenresistente Branche, die sich jedoch in einem Strukturwandel befindet. Geprägt von intensivem Wettbewerb verändert der Online-Handel das Kaufverhalten. Der Konsument möchte auf allen Kanälen möglichst komfortabel mit Omnichannel-Strategien abgeholt werden. Der Wandel des Konsumverhaltens und der Kundenerwartungen birgt Risiken – auch vor dem Hintergrund der demografischen Veränderungen, des zunehmenden Wettbewerbs, auch durch Direct-to-Consumer-Vertriebsaktivitäten der Spielwarenhersteller, sowie der fortschreitenden Digitalisierung. Geht die VEDES nur unzureichend auf Kundenbedürfnisse und Preisentwicklungen ein oder werden Trends im Hinblick auf das Sortiment oder auf geeignete Vertriebsformate bzw. neue Vertriebskanäle verpasst, kann dies die Umsatz- und Ertragsentwicklung beeinträchtigen sowie die Wachstums- und Profitabilitätsziele gefährden.

Den Risiken wirkt die VEDES entgegen, indem sie die Bestandskunden und Mitglieder fördert. Darüber hinaus werden die Vertriebskanäle erweitert, indem im Sinne einer Omnichannel-Strategie das Belieferungsgeschäft ausgebaut wird und die Online-Aktivitäten verstärkt werden. In das Marketing werden neben Print-Aktivitäten auch digitale Kanäle und soziale Medien einbezogen, um den Kunden bedarfsgerecht auf allen Kanälen zu erreichen.

### *Finanzwirtschaftliche Risiken*

Aus der operativen Geschäftstätigkeit im Segment Großhandel, das den Import von Ware in USD beinhaltet, resultieren Fremdwährungsrisiken, die überwiegend durch Devisentermingeschäfte abgesichert und im Anhang erläutert werden.

Zinsänderungsrisiken ergeben sich vor allem aus variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten. Nach einer jahrelangen Niedrigzinsphase hat die Europäische Zentralbank – beginnend in 2022 – auch im Geschäftsjahr 2023 den Leitzins weiter sukzessive erhöht. Durch die gestiegenen Zinsen wird das operative Finanzergebnis belastet. Da keine langfristigen Darlehen mit variablen Zinssätzen bestehen, gibt es aktuell keinen Bedarf, Zinsrisiken durch Basisinstrumente wie Zinsswaps abzusichern.

Risiken aus Finanzinstrumenten sind aus der Bilanz ersichtlich und im Anhang erläutert. Durch die wirtschaftlichen Unsicherheiten in Folge der Pandemie und des Ukraine-Kriegs sowie der gestiegenen Preise ist das Forderungsmanagement stärker im Fokus und wird enger überwacht. Es ist ein strukturiertes Mahnwesen implementiert und im Großhandelsgeschäft werden Warenkreditversicherungen abgeschlossen. Ein Ausfallrisiko von Forderungen über die gebildeten Wertberichtigungen hinaus ist derzeit nicht erkennbar.

Dem Liquiditätsrisiko wird durch verschiedene Instrumentarien begegnet. Durch die frühzeitige Verlängerung der Anleihe ist die Liquidität bis 2026 gesichert. Zudem wurde mit der BayBG ein starker Partner gewonnen, der bis 2028 wirtschaftliches Eigenkapital zur Verfügung stellt. Für die operative Geschäftstätigkeit werden von den Hausbanken Kreditlinien in benötigter Höhe vorgehalten. Das gesamte Finanzmanagement des VEDES Konzerns wird zentral gesteuert. Es erfolgt eine fortlaufende retro- und prospektive Analyse der Liquiditätssituation der Gruppe.



## *Beschaffungsrisiken*

Auf der Beschaffungsseite bestehen Risiken vor allem bezüglich des Warenbestands im Segment Großhandel. Falsche Sortimentsgestaltung, die nicht die Verbrauchernachfrage trifft, führt zu höheren Lagerhaltungskosten bis hin zu Abschreibungsbedarf für nicht mehr gängige Artikel. Dieses Risiko wird durch die konzerneigene Marktforschung, erfahrene Einkäufer und ein professionelles Bestellmengensystem begrenzt.

Für Waren, bei denen die VEDES der In-Verkehr-Bringer in die EU ist, bestehen Produkthaftungsrisiken. Die Produkthaftung bezeichnet die Haftung auf Schadenersatz für die Lieferung einer fehlerhaften Kaufsache und für Schäden, die dadurch an anderen Rechtsgütern entstehen.

Externe Faktoren, wie die Huthi-Angriffe auf Frachtschiffe im Roten Meer, können je nach Konfliktverlauf zu deutlich höheren Frachtkosten, Preissteigerungen und Auswirkungen auf die Lieferketten führen. Durch Lieferkettenengpässe und Rohstoffmangel besteht das Risiko der Warenverfügbarkeit. Zudem könnten steigende Preise und Frachtkosten nicht an die Kunden weitergegeben werden. Diesen Risiken wird durch frühzeitige Disposition, intensive Preisverhandlungen und engmaschige Bestandsüberwachung begegnet.

## *IT-Risiken*

Durch die Vielzahl an Transaktionen im Handel kommt der IT eine große Bedeutung zu. Wichtige Geschäftsprozesse insbesondere im Segment Großhandel wie Einkauf, Händlerbestellungen, Logistik, Verkauf und Online-Handel würden durch den Ausfall von informationstechnologischen Systemen unterbrochen. Risiken bestehen auch in einem unzureichenden Schutz vor dem unberechtigten Datenzugriff Dritter, der missbräuchlichen Datenverwendung durch Mitarbeiter oder dem Ausfall von Rechnersystemen und Netzwerken.

Diesen Risiken begegnet die VEDES mit umfassenden Back-up-Verfahren, regelmäßigen Sicherheitsüberprüfungen aller wichtigen Systeme und Anwendungen sowie der Überwachung von Störereignissen im IT-Bereich durch ein Warnsystem. Darüber hinaus werden Service-Kontinuitätspläne eingesetzt, die verwendete Hard- und Software stets auf dem aktuellen Stand der Technik gehalten sowie proaktiv vorbeugende Systemwartungen durchgeführt. Am Markt bewährte Viren-, Zugangsschutz- und Verschlüsselungssysteme dienen der Datensicherheit und dem Schutz gegen Datenverlust oder -diebstahl. Die Sicherheit, Kontrollmechanismen und Verlässlichkeit aller Systeme unterliegen regelmäßigen Überprüfungen.

## **Zusammenfassung der Risikolage**

Alle Risiken unterliegen der laufenden Beobachtung, um bei Veränderungen rechtzeitig reagieren zu können. Soweit Risiken versicherbar und diese Versicherungen wirtschaftlich sinnvoll sind, werden die Risiken auf unternehmensfremde Risikoträger übertragen. Die Risikostruktur ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Nach eingehender Überprüfung der derzeitigen Risikosituation stellt der Vorstand fest, dass der VEDES Konzern ausreichende Vorsorge und Maßnahmen getroffen hat, um den identifizierten Risiken effektiv zu begegnen. Die aktuell bekannten Risiken haben derzeit weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit wesentlichen Einfluss auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Aus heutiger Sicht sind nach Meinung des Vorstands keine für den Konzern bestandsgefährdenden Risiken zu erkennen und es können sich aus den Chancen zusätzlich risikominimierende Aspekte ergeben. Insgesamt ergibt sich für das laufende Geschäftsjahr 2024 ein ausgeglichenes Chancen- und Risikoprofil.

## IV. BERICHT ÜBER DIE BEZIEHUNGEN ZUR MEHRHEITSAKTIONÄRIN

Der Vorstand hat einen Bericht über die Beziehung der VEDES AG zur Mehrheitsaktionärin VEDES eG und zu den verbundenen Unternehmen der Gesellschaft erstellt (Abhängigkeitsbericht). Hierin ist festgestellt, dass die Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dass dadurch, dass die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, die Gesellschaft nicht benachteiligt wurde.

Nürnberg, 15. März 2024

VEDES AG

Der Vorstand

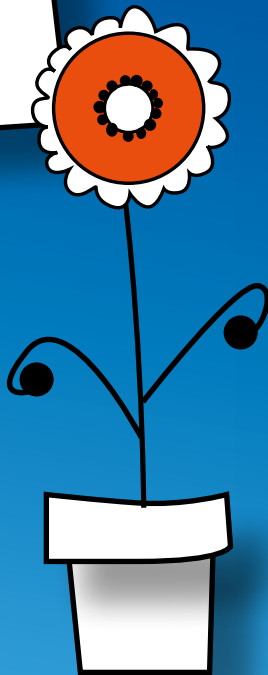
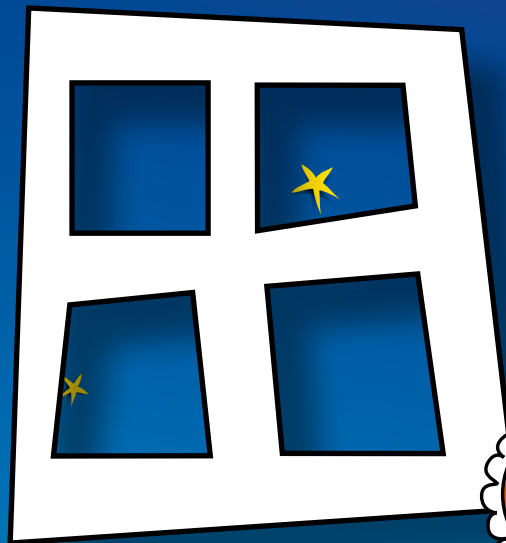
Dr. Thomas März

Julia Graeber

Achim Weniger

Dominik von Rodde

# KONZERNABSCHLUSS



## GESAMTERGEBNISRECHNUNG (IFRS)

Alle Angaben in €	Anhang	2023	2022
Umsatzerlöse	(1)	138.964.237,77	150.333.263,01
Materialaufwand		102.213.649,84	113.261.424,96
<b>Rohertrag</b>		<b>36.750.587,93</b>	<b>37.071.838,05</b>
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	693.574,70	877.541,71
Personalaufwand	(3)	19.648.653,11	19.037.760,68
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(4)	9.390.633,83	9.498.481,67
<b>EBITDA</b>		<b>8.404.875,69</b>	<b>9.413.137,41</b>
Abschreibungen auf Sachanlagen & andere immaterielle Vermögenswerte	(5)	3.393.891,13	3.096.135,95
Wertminderung auf Geschäfts- und Firmenwerte	(5), (12)	0,00	0,00
<b>EBIT</b>		<b>5.010.984,56</b>	<b>6.317.001,46</b>
Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen	(6)	0,00	0,00
Finanzierungsaufwand	(7)	2.134.784,12	2.028.100,02
Übriges Finanzergebnis	(8)	163.292,76	191.554,68
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-1.971.491,36</b>	<b>-1.836.545,34</b>
<b>EBT</b>		<b>3.039.493,20</b>	<b>4.480.456,12</b>
Steueraufwand (+)/-ertrag (-)	(9)	1.038.186,13	1.496.791,05
<b>Periodenergebnis</b>		<b>2.001.307,07</b>	<b>2.983.665,07</b>
Davon Eigentümer VEDES AG		1.985.792,71	2.932.995,33
Davon nicht beherrschende Gesellschafter		15.514,36	50.669,74
<b>Sonstiges Ergebnis</b>			
Erfolgsneutrale Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen & Verlusten aus Pensionsverpflichtungen		-101.271,49	51.781,42
Auf versicherungsmathematische Gewinne & Verluste aus Pensionsverpflichtungen entfallende Ertragsteuereffekte		30.381,00	-15.534,00
Sonstiges Ergebnis nach Steuern für Bestandteile, die zukünftig nicht erfolgswirksam in die Gewinn- & Verlustrechnung aufgelöst werden		-70.890,49	36.247,42
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus Fremdwährungsumrechnung		-25.375,96	38.807,36
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen & Aufwendungen aus der Folgebewertung von Cashflow-Hedges		-13.986,60	-99.714,64
Erfolgswirksame Auflösung in die Gewinn- & Verlustrechnung		87.770,58	-20.083,98
Auf Folgebewertung von Cashflow-Hedges entfallende Ertragsteuereffekte		-25.718,00	37.731,00
Sonstiges Ergebnis nach Steuern für Bestandteile, die zukünftig erfolgswirksam in die Gewinn- & Verlustrechnung aufgelöst werden		22.690,02	-43.260,26
<b>Sonstiges Ergebnis (direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen)</b>		<b>-48.200,47</b>	<b>-7.012,84</b>
Davon Eigentümer VEDES AG		-43.125,28	-14.774,31
Davon nicht beherrschende Gesellschafter		-5.075,19	7.761,47
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>		<b>1.953.106,60</b>	<b>2.976.652,23</b>
Davon Eigentümer VEDES AG		1.942.667,43	2.918.221,02
Davon nicht beherrschende Gesellschafter		10.439,17	58.431,21

## BILANZ (IFRS)

### AKTIVA

Alle Angaben in €	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Sachanlagevermögen	(10), (11)	11.828.368,42	12.413.347,86
Geschäfts- oder Firmenwert	(12)	10.159.973,00	10.159.973,00
Andere immaterielle Vermögenswerte	(13)	2.797.902,00	1.637.942,49
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	(14)	0,00	316.343,15
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	(15)	12.500,00	12.500,00
Sonstige Beteiligungen	(16)	295.600,00	295.600,00
Latente Steuern	(17)	551.611,33	680.485,43
		<b>25.645.954,75</b>	<b>25.516.191,93</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	(18)	17.707.823,43	17.794.770,30
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	(19)	3.732.038,73	3.782.784,40
Übrige finanzielle Vermögenswerte	(20)	4.904.768,40	5.884.243,69
Sonstige Forderungen & Vermögenswerte	(21)	1.265.364,64	1.386.266,54
Ertragsteuerforderungen	(22)	1.094.619,24	4.217,76
Zahlungsmittel	(23)	12.575.545,02	13.174.258,05
		<b>41.280.159,46</b>	<b>42.026.540,74</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>66.926.114,21</b>	<b>67.542.732,67</b>

### PASSIVA

Alle Angaben in €	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
<b>Eigenkapital</b>	(24)		
Gezeichnetes Kapital		11.577.764,00	11.577.764,00
Gesetzliche Rücklagen		354.750,22	263.703,22
Andere Gewinnrücklagen		-1.176.921,17	-1.176.921,17
Rücklagen aus der Fremdwährungsumrechnung		31.188,70	51.489,47
Kumulierte direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen		-887.000,65	-864.176,14
Konzernbilanzgewinn		6.077.269,64	7.629.117,93
Nicht beherrschende Gesellschafter		169.985,32	159.546,15
		<b>16.147.036,06</b>	<b>17.640.523,46</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten &amp; Rückstellungen</b>			
Finanzverbindlichkeiten	(25)	26.161.644,11	27.094.614,00
Latente Steuern	(17)	419.600,00	11.163,00
Rückstellungen	(26)	923.698,00	925.345,00
		<b>27.504.942,11</b>	<b>28.031.122,00</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten &amp; Rückstellungen</b>			
Finanzverbindlichkeiten	(25)	2.832.271,75	2.458.632,52
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	(27)	10.749.674,47	5.946.687,87
Sonstige Verbindlichkeiten	(28)	8.888.763,44	11.593.222,12
Rückstellungen	(29)	290.196,54	396.700,00
Ertragsteuerverbindlichkeiten	(30)	513.229,84	1.475.844,70
		<b>23.274.136,04</b>	<b>21.871.087,21</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>66.926.114,21</b>	<b>67.542.732,67</b>



## EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (IFRS)

Alle Angaben in €	Gezeichnetes Kapital	Gesetzliche Rücklage	Gewinnrücklagen (andere)	Rücklagen aus der Fremdwährungsumrechnung	Kumulierte direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	Konzernbilanzergebnis	Summe Eigenkapital Aktionäre der VEDES AG	Nicht beherrschende Gesellschafter	Eigenkapital gesamt
<b>Stand zum 01.01.2023</b>	<b>11.577.764,00</b>	<b>263.703,22</b>	<b>-1.176.921,17</b>	<b>51.489,47</b>	<b>-864.176,14</b>	<b>7.629.117,93</b>	<b>17.480.977,31</b>	<b>159.546,15</b>	<b>17.640.523,46</b>
Periodenergebnis 2023						1.985.792,71	1.985.792,71	15.514,36	2.001.307,07
Sonstiges Ergebnis 2023				-20.300,77	-22.824,51		-43.125,28	-5.075,19	-48.200,47
Aufwand aus dem Erwerb eigener Aktien						-3.446.594,00	-3.446.594,00		-3.446.594,00
Einstellung in die gesetzliche Rücklage		91.047,00				-91.047,00			
<b>Stand zum 31.12.2023</b>	<b>11.577.764,00</b>	<b>354.750,22</b>	<b>-1.176.921,17</b>	<b>31.188,70</b>	<b>-887.000,65</b>	<b>6.077.269,64</b>	<b>15.977.050,74</b>	<b>169.985,32</b>	<b>16.147.036,06</b>
<b>Stand zum 01.01.2022</b>	<b>11.577.764,00</b>	<b>131.363,40</b>	<b>-1.176.921,17</b>	<b>20.443,58</b>	<b>-818.355,94</b>	<b>4.828.462,42</b>	<b>14.562.756,29</b>	<b>101.114,94</b>	<b>14.663.871,23</b>
Periodenergebnis 2022						2.932.995,33	2.932.995,33	50.669,74	2.983.665,07
Sonstiges Ergebnis 2022				31.045,89	-45.820,20		-14.774,31	7.761,47	-7.012,84
Einstellung in die gesetzliche Rücklage		132.339,82				-132.339,82			
<b>Stand zum 31.12.2022</b>	<b>11.577.764,00</b>	<b>263.703,22</b>	<b>-1.176.921,17</b>	<b>51.489,47</b>	<b>-864.176,14</b>	<b>7.629.117,93</b>	<b>17.480.977,31</b>	<b>159.546,15</b>	<b>17.640.523,46</b>

## KAPITALFLUSSRECHNUNG (IFRS)

Alle Angaben in T€	2023	2022
Periodenergebnis	2.001	2.984
<b>Umgliederungen in Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>		
Zinsaufwendung für Anleihen, Finanzkredite	1.644	1.499
Zinsaufwand aus Leasing	457	520
<b>Ergebnis nach Umgliederungen</b>	<b>4.103</b>	<b>5.003</b>
+/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.394	3.096
+/- Zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-23	-43
+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	-209	-285
+/- Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-19	1
-/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.221	5.022
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.184	-5.525
Zinserträge aus Finanzkrediten	-163	-191
Zinseinzahlungen	163	191
Steueraufwand	1.038	1.497
Gezahlte Ertragssteuern	-2.533	-632
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>9.156</b>	<b>8.134</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	60	0
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-406	-1.253
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.578	-1.336
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-1.924</b>	<b>-2.589</b>
Auszahlungen für Ankauf eigener Aktien	-3.447	0
Auszahlungen für den Zinsanteil der Leasingverbindlichkeiten	-457	-520
Auszahlungen für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeiten	-2.259	-2.154
Zinsauszahlungen	-1.653	-1.274
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-7.815</b>	<b>-3.948</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-583	1.597
Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	-15	-53
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	13.174	11.630
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>12.576</b>	<b>13.174</b>

Die Kapitalflussrechnung wurde derivativ aus dem Konzernabschluss ermittelt und in Übereinstimmung mit den Bestimmungen von IAS 7 erstellt.

## SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

### NACH GESCHÄFTSBEREICHEN IM GESCHÄFTSJAHR 2023

Alle Angaben in T€	Großhandel & Logistik	Finanzdienst- leistungen	Summe der Segmente	Sonstige (Services)	Konsoli- dierung	Konzern- ausweis
<b>Erlöse von externen Kunden</b>	<b>126.791</b>	<b>10.214</b>	<b>137.005</b>	<b>1.960</b>		<b>138.964</b>
<b>Intersegmentäre Erlöse</b>	<b>975</b>	<b>1.603</b>	<b>2.578</b>	<b>4.017</b>	<b>-6.595</b>	<b>0</b>
<b>Umsatzerlöse des Segments</b>	<b>127.765</b>	<b>11.817</b>	<b>139.582</b>	<b>5.977</b>	<b>-6.595</b>	<b>138.964</b>
<b>EBITDA</b>	<b>5.887</b>	<b>1.243</b>	<b>7.130</b>	<b>1.275</b>	<b>0</b>	<b>8.405</b>
Abschreibungen des Segmentvermögens	2.004	61	2.065	1.329	0	3.394
<b>EBIT</b>	<b>3.883</b>	<b>1.182</b>	<b>5.065</b>	<b>-54</b>	<b>0</b>	<b>5.011</b>
Finanzierungsaufwand	1.514	46	1.560	1.121	-546	2.135
Übriges Finanzergebnis/Ergebnis Gemeinschaftsunt.	67	170	237	472	-546	163
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>2.436</b>	<b>1.306</b>	<b>3.742</b>	<b>-702</b>	<b>0</b>	<b>3.039</b>
Steueraufwand	41	1	41	997	0	1.038
<b>Periodenergebnis</b>	<b>2.395</b>	<b>1.305</b>	<b>3.700</b>	<b>-1.699</b>	<b>0</b>	<b>2.001</b>

### NACH GESCHÄFTSBEREICHEN IM GESCHÄFTSJAHR 2022

Alle Angaben in T€	Großhandel & Logistik	Finanzdienst- leistungen	Summe der Segmente	Sonstige (Services)	Konsoli- dierung	Konzern- ausweis
<b>Erlöse von externen Kunden</b>	<b>137.196</b>	<b>11.116</b>	<b>148.312</b>	<b>2.021</b>		<b>150.333</b>
<b>Intersegmentäre Erlöse</b>	<b>1.145</b>	<b>1.813</b>	<b>2.958</b>	<b>3.494</b>	<b>-6.452</b>	<b>0</b>
<b>Umsatzerlöse des Segments</b>	<b>138.341</b>	<b>12.929</b>	<b>151.270</b>	<b>5.515</b>	<b>-6.452</b>	<b>150.333</b>
<b>EBITDA</b>	<b>5.169</b>	<b>2.727</b>	<b>7.896</b>	<b>1.517</b>	<b>0</b>	<b>9.413</b>
Abschreibungen des Segmentvermögens	2.083	68	2.151	945	0	3.096
<b>EBIT</b>	<b>3.087</b>	<b>2.659</b>	<b>5.746</b>	<b>571</b>	<b>0</b>	<b>6.317</b>
Finanzierungsaufwand	1.457	133	1.590	1.120	-681	2.028
Übriges Finanzergebnis/Ergebnis Gemeinschaftsunt.	87	303	390	483	-681	192
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>1.716</b>	<b>2.829</b>	<b>4.546</b>	<b>-65</b>	<b>0</b>	<b>4.480</b>
Steueraufwand	55	1	56	1.441	0	1.497
<b>Periodenergebnis</b>	<b>1.662</b>	<b>2.828</b>	<b>4.490</b>	<b>-1.506</b>	<b>0</b>	<b>2.984</b>

## INFORMATIONEN NACH GEOGRAFISCHEN REGIONEN 2023 (nach Sitz der Gesellschaft)

Alle Angaben in T€	Deutschland	Drittländer	Konzern- ausweis
Erlöse von externen Kunden	137.699	1.266	138.964
Langfristige Ver- mögenswerte*	24.790	8	24.799

\* Langfristige Vermögenswerte, mit Ausnahme von sonstigen Beteiligungen und latenten Steueransprüchen

## INFORMATIONEN NACH GEOGRAFISCHEN REGIONEN 2022 (nach Sitz der Gesellschaft)

Alle Angaben in T€	Deutschland	Drittländer	Konzern- ausweis
Erlöse von externen Kunden	147.881	2.452	150.333
Langfristige Ver- mögenswerte*	24.530	10	24.540

\* Langfristige Vermögenswerte, mit Ausnahme von sonstigen Beteiligungen und latenten Steueransprüchen

### Informationen zu den Segmenten

Im Rahmen der Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 werden die Aktivitäten des VEDES Konzerns nach ihrer organisatorischen Aufteilung, das heißt den verschiedenen Geschäftsbereichen, abgegrenzt. Die Aufteilung erfolgt nach dem Management-Approach unter Berücksichtigung der internen Steuerung und Berichterstattung an den Vorstand der VEDES AG als Hauptentscheidungsträger.

Wesentliches Segmentergebnis zu Steuerungszwecken ist das EBITDA.

Es werden für die Segmentinformationen die gleichen Rechnungslegungsvorschriften wie für den Konzernabschluss angewendet.

Für die Transfers innerhalb des Konzerns werden Verrechnungskonten angesetzt, die auf Basis der Kostenaufschlagsmethode ermittelt und, soweit möglich, über einen Drittvergleich plausibilisiert werden. Die Kostenaufschlagsmethode entspricht den Grundsätzen der OECD (Organisation for Economic Cooperation and Development).

Der Geschäftsbereich **Großhandel und Logistik** betrifft die VEDES Großhandel GmbH, Nürnberg, die Snap Toys GmbH, Nürnberg, sowie die The Toy Company Ltd., Hongkong (seit 2021).

Der Geschäftsbereich **Finanzdienstleistungen** umfasst das Zentralregulierungsgeschäft sowie Erlöse, die mit Werbemitteln erzielt werden. Das Zentralregulierungsgeschäft wird in Zusammenarbeit mit der DZB Bank (Zentralregulierungsbank) in Mainhausen abgewickelt. Die österreichischen Kunden und Lieferanten werden aus Deutschland zentralreguliert.

In der Spalte **Sonstige (Services)** der Segmentberichterstattung wird im Wesentlichen die VEDES AG, in der die zentralen Funktionen des Konzerns gebündelt sind, ausgewiesen.

### Geografische Informationen

Die Zuordnung der externen Umsätze erfolgt nach dem Sitz der verkaufenden Einheit, die Zuordnung der langfristigen Vermögenswerte nach dem Sitz der besitzenden Einheit.

## KONZERN-ANHANG (IFRS)

### 1. ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

#### a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die VEDES AG hat ihren Sitz in der Beuthener Straße 43, Nürnberg, Deutschland, und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Nürnberg unter HRB 10469 eingetragen. Der Konzernabschluss umfasst die VEDES AG und ihre Tochtergesellschaften (zusammen als der „Konzern“ bezeichnet).

Die VEDES hat als Spielwarengroßhändler ein Sortiment von rund 15.000 Spielwaren, Freizeit- und Baby-Artikeln. Für die angeschlossenen Verbandsmitglieder erbringt die VEDES zudem Finanzdienstleistungen durch die Zentralregulierung des Wareneinkaufs im Wege des bankverbürgten Delkredere sowie umfangreiche Services wie Marktforschung und Marketing.

Das oberste Mutterunternehmen der VEDES Gruppe ist die VEDES Vereinigung der Spielwaren-Fachgeschäfte eG, Nürnberg.

#### b) Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Er wurde vom Vorstand am 8. April 2024 zur Veröffentlichung genehmigt. Der Konzernabschluss wird beim Unternehmensregister offengelegt.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt.

Die Bilanz wurde entsprechend IAS 1 in langfristige und kurzfristige Positionen gegliedert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt, jedoch erweitert um den gesonderten Ausweis des Rohertrags.

Der Konzern hat seinen Abschluss unter der Annahme erstellt, dass er in der Lage ist, seine Unternehmenstätigkeit fortzuführen.

#### Im Geschäftsjahr erstmalig angewendete neue Rechnungslegungsvorschriften

Der Konzern hat folgende Standards und Änderungen, die für am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnende Geschäftsjahre anzuwenden sind, erstmals angewandt:

- **IFRS 17 Versicherungsverträge (einschließlich der Änderungen vom Juni 2020 und Dezember 2021)**
- **Änderungen an IAS 1 Darstellung des Abschlusses und dem IFRS-Leitniendokument 2 Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**
- **Änderungen an IAS 12 Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen**
- **Änderungen an IAS 12 Internationale Steuerreform – Säule-2-Modellregeln**
- **Änderungen an IAS 8 Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen**

Die erstmalige Anwendung der Änderungen an den oben genannten Standards hatte keine wesentliche Auswirkung auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns.

Der Konzern hat keine Standards, Interpretationen oder Änderungen, die zwar veröffentlicht, aber noch nicht in Kraft getreten sind, vorzeitig angewandt.

## Zukünftig anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

Die folgenden neuen bzw. geänderten Standards bzw. Interpretationen wurden vom IASB bereits verabschiedet, sind aber noch nicht verpflichtend in Kraft getreten bzw. wurden noch nicht von der Europäischen Union anerkannt (EU-Endorsement). Der Konzern beabsichtigt, diese Standards ab dem Zeitpunkt des Inkrafttretens anzuwenden. Aus der erstmaligen Anwendung werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

Standard		Status	Anzuwenden ab Geschäfts-jahresbeginn
IFRS 10 und IAS 28	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	geändert	* / **
IAS 1	Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig und langfristige Schulden mit Nebenbedingungen	geändert	01.01.2024**
IFRS 16	Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-Leaseback-Transaktion	geändert	01.01.2024
IAS 7 und IFRS 7	Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen (Supplier Finance Arrangements)	geändert	01.01.2024**
IAS 21	Fehlende Umtauschbarkeit einer Währung	geändert	01.01.2025**

\* Der Erstanwendungszeitpunkt ist auf unbestimmte Zeit verschoben.

\*\* EU-Endorsement steht noch aus.

## c) Konsolidierungskreis

Die folgende Aufstellung zeigt den Anteilsbesitz der VEDES AG zum 31. Dezember 2023:

Name	Beteiligungsquote in %	Währung
<b>Tochterunternehmen – voll konsolidiert</b>		
VEDES Großhandel GmbH, Nürnberg	100	€
VEDES Zentralregulierung GmbH, Nürnberg	100	€
Toy Partner GmbH, Nürnberg	100	€
Snap Toys GmbH, Nürnberg	100	€
The Toy Company Limited, Hongkong	80	HK\$
<b>Gemeinschaftsunternehmen – Equity-Methode</b>		
ToyPartner VEDES/EK GmbH, Nürnberg	50	€

Der Konsolidierungskreis ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Die VEDES Zentralregulierung GmbH, Nürnberg, hat seit 2018 eine österreichische Betriebsstätte.

Nachfolgende Kapitalgesellschaften sind durch Einbeziehung in den Konzernabschluss gemäß § 264 Abs. 3 HGB befreit, einen Jahresabschluss und Lagebericht aufzustellen, prüfen zu lassen und offen zu legen:

- VEDES Großhandel GmbH, Nürnberg
- VEDES Zentralregulierung GmbH, Nürnberg



## Geschäftstätigkeit

In der VEDES AG (Services) sind zentrale Funktionen des Konzerns gebündelt. Dies sind insbesondere die Führung der Finanzbuchhaltungen, das Personalwesen inklusive der Personalkostenabrechnung sowie zentrale IT-Dienstleistungen für die Konzerngesellschaften.

Die VEDES Großhandel GmbH verantwortet den Geschäftsbereich Großhandel im Konzern. Von dem Zentrallager in Lotte/Osnabrück erfolgt die Auslieferung von Spiel- und Freizeitartikeln an Spielwaren-Einzelhändler in Deutschland, Österreich, Schweiz, Italien, Niederlande, Luxemburg, Liechtenstein und Belgien.

Die Snap Toys GmbH ist dem Segment Großhandel und Logistik zugeordnet und aufgrund ihrer Größe im Konzern von untergeordneter Bedeutung. In der Gesellschaft wurde die Einzelhandelstätigkeit ausgegliedert, die vormals die VEDES Großhandel GmbH in Lotte/Osnabrück durchgeführt hatte.

Die VEDES Zentralregulierung GmbH verantwortet den Geschäftsbereich Finanzdienstleistungen (Zentralregulierung und Werbemittel) im Konzern. Das Zentralregulierungsgeschäft wird in Zusammenarbeit mit der DZB Bank (Zentralregulierungsbank) in Mainhausen durchgeführt.

Die ToyPartner VEDES/EK GmbH steuert die Organisation, Koordination und Durchführung des strategischen Einkaufs, des strategischen Vertriebs und des entsprechenden Marketings im Bereich Spielwaren für Verbundgruppenmitglieder ihrer Gesellschafter.

Die The Toy Company Limited in Hongkong steuert und bündelt den Fernost-einkauf für die VEDES Großhandel GmbH.

Die Toy Partner GmbH ist derzeit ohne Geschäftstätigkeit.

## d) Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzern bilanziert **Unternehmenszusammenschlüsse** nach der Erwerbsmethode in dem Zeitpunkt, in dem der Konzern Beherrschung erlangt hat. Die beim Erwerb übertragene Gegenleistung sowie das erworbene identifizierbare Nettovermögen werden grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Jeder entstandene Geschäfts- oder Firmenwert wird jährlich auf Wertminderung überprüft. Jeglicher Gewinn aus einem Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert wird unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst. Transaktionskosten werden sofort als Aufwand erfasst, sofern sie nicht mit der Emission von Schuldverschreibungen oder Eigenkapitalinvestments verbunden sind.

**Tochterunternehmen** sind vom Konzern beherrschte Unternehmen. Der Konzern beherrscht das Unternehmen, wenn er aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über die relevanten Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens entscheiden kann, wenn ihm die variablen Rückflüsse aus dem Beteiligungsunternehmen zufließen und wenn er diese Rückflüsse durch seine Entscheidungsgewalt beeinflussen kann. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung beginnt und bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet.

Ein **Gemeinschaftsunternehmen** ist eine Vereinbarung, über die der Konzern die gemeinschaftliche Führung ausübt, wobei er Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzt, anstatt Rechte an deren Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Schulden zu haben. Anteile an Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Sie werden zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt, wozu auch Transaktionskosten zählen. Nach dem erstmaligen Ansatz enthält der Konzernabschluss den Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis des Gemeinschaftsunternehmens bis zu dem Zeitpunkt, an dem die gemeinschaftliche Führung endet.

Bei sämtlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen deckt sich der Stichtag des Einzelabschlusses mit dem Stichtag des Konzernabschlusses zum 31. Dezember.

## Bei der Konsolidierung eliminierte Geschäftsvorfälle

Konzerninterne Salden und Geschäftsvorfälle und alle nicht realisierten Erträge und Aufwendungen aus konzerninternen Geschäftsvorfällen werden bei der Erstellung des Konzernabschlusses eliminiert. Nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen mit Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, werden gegen die Beteiligung in Höhe des Anteils des Konzerns an dem Beteiligungsunternehmen ausgebucht. Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung werden erfolgswirksam verbucht.

## e) Währungsumrechnung

Die Berichtswährung der VEDES AG ist der Euro. Bis auf das Tochterunternehmen The Toy Company Limited, Hongkong, erstellen alle einbezogenen Unternehmen ihre Jahresabschlüsse in Euro.

Fremdwährungsgeschäfte werden in den Einzelabschlüssen der Konzernunternehmen mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden, die zum Abschlussstichtag auf eine Fremdwährung lauten, erfolgte zum Stichtagskurs. Daraus entstandene Umrechnungsdifferenzen wurden in den Einzelabschlüssen ergebniswirksam berücksichtigt und in der Gesamtergebnisrechnung unter Sonstige betriebliche Erträge bzw. Sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst.

Es gibt keine Konzernunternehmen in Hochinflationländern.

Für den VEDES Konzern wichtige Währungskurse:

US\$	2023	2022	HK\$	2023	2022
Stichtagskurs	1,104	1,070	Stichtagskurs	8,633	8,356
Durchschnittskurs*	1,087	1,104	Durchschnittskurs*	8,494	8,611

\* rechnerisch als Mittelwert der Stichtagskurse

## f) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der VEDES Konzern hat die nachstehenden Rechnungslegungsmethoden auf alle im Konzernabschluss dargestellten Perioden stetig angewendet.

### Umsatzerlöse

Die VEDES erzielt Umsatzerlöse hauptsächlich aus dem Verkauf von Waren und der Erbringung von Dienstleistungen an ihre Kunden. Weitere Ertragsquellen sind Provisionserlöse aus dem Delkrederegeschäft. Der Umsatz wird auf Grundlage der in einem Vertrag mit einem Kunden festgelegten Gegenleistung gemessen, vermindert um Skonti und Rabatte.

Umsatzerlöse aus dem Lagergeschäft gelten dann als realisiert, wenn dem Kunden die Verfügungsmacht (Eigentums- und Gefahrenübergang) an den entsprechenden Waren verschafft wurde. Provisionsumsätze im Rahmen der Zentralregulierung gelten mit Übernahme der Delkrederehaftung als realisiert. Sobald der Industriepartner dem Kunden die Verfügungsmacht an den entsprechenden Waren verschafft hat, gilt der Umsatz als realisiert und hieraus entstehende Provisionsansprüche der VEDES werden periodengerecht abgegrenzt.

Um erwartete Rückgaben und das Recht auf Retouren gemäß IFRS 15 zu berücksichtigen, wird in der Bilanz eine Rückstellung für Kundengutschriften in Höhe der zu erwartenden Gutschriften brutto gebildet. Die zu erwartenden Materialwerte der Retouren werden als finanzieller Vermögenswert ausgewiesen.

### Geschäfts- oder Firmenwert

Der im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen entstandene Geschäfts- oder Firmenwert wird mit den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Bei den Geschäfts- oder Firmenwerten wird, da diese keine eigenständigen Zahlungsströme generieren, die Werthaltigkeit des aktivierten Buchwerts gemäß IAS 36 einmal jährlich beziehungsweise, sofern durch Eintritt besonderer Ereignisse (Triggering Events) angezeigt, auch unterjährig auf Ebene von sogenannten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units) überprüft.

Im VEDES Konzern bestanden im Berichtsjahr insgesamt 2 (im Vorjahr: 2) zahlungsmittelgenerierende Einheiten.

Grundlage des Werthaltigkeitstests (Impairment-Test) bildet eine Detailplanung der zukünftigen operativen Cashflows vor Zinsen und Steuern abzüglich Erhaltungs- und Ersatzinvestitionen und Veränderungen des kurzfristigen Nettovermögens für einen Zeithorizont von fünf Jahren sowie einer ewigen Rente für die Jahre nach dem Detailplanungszeitraum. Die Detailplanung basiert jeweils auf vom zuständigen Management verabschiedeten Finanzplänen, die auch für interne Zwecke verwendet werden. Wesentliche Planungsannahmen betreffen das zugrunde gelegte Umsatzwachstum und die Ergebnismarge im Detailplanungszeitraum sowie das Wachstum in der ewigen Rente für die Jahre nach dem Detailplanungszeitraum. Für die Ermittlung der Detailplanung werden Entwicklungen in der Vergangenheit und Erwartungen bezüglich der zukünftigen Marktentwicklung berücksichtigt. Die daraus abgeleiteten Zahlungsströme werden mit den für jede Cash Generating Unit individuell ermittelten gewichteten Gesamtkapitalkosten vor Steuern abgezinst, um den Nutzungswert der Cash Generating Unit zu bestimmen. Ausgehend von einem Gesamtkapitalkostensatz nach Steuern, der aus dem Capital Asset Pricing Model abgeleitet wurde, wird über ein iteratives Verfahren derjenige Gesamtkapitalkostensatz vor Steuern ermittelt, bei dem der Nutzungswert vor Steuern dem Nutzungswert nach Steuern entspricht. Zur Ermittlung des Eigenkapitalkostensatzes wurden dabei ein risikoloser Zinssatz sowie ein Risikoabschlag, der sich aus einer Marktrisikoprämie und einem durchschnittlichen relevered Betafaktor der Peer-Group ergibt, verwendet. Der angewandte Fremdkapitalkostensatz setzt sich zusammen aus dem risikolosen Zinssatz zuzüglich eines Risikozuschlags (Credit Spread).

Der erzielbare Betrag wird mit dem zugehörigen Buchwert verglichen. Dabei ist der erzielbare Betrag der höhere Wert aus dem Barwert des erwarteten Mittelzuflusses aus der Nutzung (Nutzungswert) und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Liegt der erzielbare Betrag unter dem Buchwert der Cash Generating Unit, wird eine Wertminderung auf den Geschäfts- und Firmenwert der betroffenen zahlungsmittelgenerierenden Einheit vorgenommen.

## Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten, vermindert um lineare Abschreibungen und ggf. um Wertminderungen, bewertet. Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende im Vergleich zum Vorjahr unveränderte Nutzungsdauern im Konzern zugrunde:

	Nutzungsdauer
Lizenzen und ähnliche Rechte, EDV-Programme	2 – 5 Jahre

## Anteile an Gemeinschaftsunternehmen

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen werden gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode bilanziert. Ausgehend von den Anschaffungskosten wird der jeweilige Beteiligungsbuchwert um Eigenkapitalveränderungen der jeweiligen at-equity bewerteten Beteiligung erhöht bzw. vermindert.

## Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen, nutzungsbedingten Abschreibungen und ggf. Wertminderungen, bewertet. Sachanlagen werden nach der linearen Methode über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer beschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern im Konzern zugrunde:

	Nutzungsdauer
Technische Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 – 33 Jahre

Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern wurden für bestehende Anlagenklassen im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert. Abschreibungsmethoden, Nutzungsdauern und Restbuchwerte werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Jeder Gewinn oder Verlust aus dem Abgang einer Sachanlage wird erfolgswirksam in der Gewinn- oder Verlustrechnung erfasst.

## Leasing

Gemäß IFRS 16 werden Leasingverhältnisse in der Bilanz des Leasingnehmers erfasst. Ein Leasingnehmer erfasst ein Nutzungsrecht (right-of-use asset), das sein Recht auf die Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswertes darstellt, sowie eine Schuld aus dem Leasingverhältnis, die seine Verpflichtung zu Leasingzahlungen darstellt.

Von der Vereinfachungsregelung, Leasingverhältnisse von geringem Wert linear als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen, macht der Konzern keinen Gebrauch. Bei Zahlungen für kurzfristige Miet- und Leasingverpflichtungen (<12 Monate) nutzt der Konzern die Vereinfachungsregelung und erfasst diese im Aufwand.

Als Leasingverhältnis gilt eine Vereinbarung, bei der der Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen Zahlung eines Entgelts das Recht auf Nutzung an einem Vermögenswert für einen vereinbarten Zeitraum überlässt.

Die VEDES mietet Immobilien, Fahrzeuge und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Mietverträge haben eine Laufzeit von 1 bis 15 Jahren. Die Leasingverträge enthalten übliche Miet- und Mietverlängerungsregelungen sowie Preisanpassungsklauseln.

Leasingverhältnisse werden zu dem Zeitpunkt, zu dem der Leasinggegenstand dem Konzern zur Nutzung zur Verfügung steht, als Nutzungsrecht und entsprechende Verbindlichkeit bilanziert. Jede Leasingrate wird in Tilgungs- und Finanzierungsaufwendungen aufgeteilt. Die Finanzierungsaufwendungen werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst, so dass sich für jede Periode ein konstanter periodischer Zinssatz auf den Restbetrag der Verbindlichkeit ergibt. Das Nutzungsrecht wird linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingvertrags abgeschrieben.

Vermögenswerte und Schulden aus Leasingverhältnissen werden bei Erstantritt zu Barwerten erfasst. Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten den Barwert folgender Leasingzahlungen:

- feste und variable Zahlungen
- erwartete Restwertzahlungen aus Restwertgarantien des Leasingnehmers
- der Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn die Ausübung durch den Leasingnehmer hinreichend sicher ist
- Strafzahlungen für die Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der
- Leasingnehmer eine Kündigungsoption wahrnehmen wird.

Leasingzahlungen werden mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers abgezinst, sofern der dem Leasingverhältnis zugrundeliegende implizite Zinssatz nicht bestimmbar ist.

Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- der Betrag der Erstbewertung der Leasingverbindlichkeit
- sämtliche bei oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen abzüglich aller etwaig erhaltener Leasinganreize
- alle dem Leasingnehmer entstandenen anfänglichen direkten Kosten und
- geschätzte Kosten, die dem Leasingnehmer bei Demontage oder Beseitigung des zugrunde liegenden Vermögenswertes, bei der Wiederherstellung des Standorts, an dem sich dieser befindet, oder bei Rückversetzung des zugrunde liegenden Vermögenswertes in den in der Leasingvereinbarung verlangten Zustand entstehen.

## Vorräte

Die Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert bilanziert. Die Anschaffungskosten werden grundsätzlich auf Basis des gewogenen Durchschnitts der kumulierten Zugänge ermittelt. Bei den Handelswaren werden Bewertungsabschläge über die voraussichtliche Reichweite des Lagerbestands vorgenommen.

## Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel umfassen Kassenbestände und Bankguthaben. Sie sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Im Berichtsjahr wurden liquide Mittel in Höhe von 1,5 Mio. € (im Vorjahr: 1,5 Mio. €) zugunsten einer Zentralregulierungsbank verpfändet und stehen damit nicht in der Verfügungsmacht der VEDES AG.

## Finanzinstrumente

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und ausgegebene Schuldverschreibungen werden ab dem Zeitpunkt, zu dem sie entstanden sind, angesetzt. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden erstmals am Handelstag erfasst, wenn das Unternehmen Vertragspartei nach den Vertragsbestimmungen des Instruments wird.

Ein finanzieller Vermögenswert (außer einer Forderung aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungs Komponente) oder eine finanzielle Verbindlichkeit werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei einem Posten, der nicht zu FVTPL bewertet wird, kommen hierzu die Transaktionskosten, die direkt seinem Erwerb oder seiner Ausgabe zurechenbar sind. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungs Komponente werden beim erstmaligen Ansatz zum Transaktionspreis bewertet.

Bei der erstmaligen Erfassung wird ein finanzieller Vermögenswert wie folgt eingestuft und bewertet:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten
- FVOCI-Schuldinstrumente (Investments in Schuldinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden)
- FVOCI-Eigenkapitalinvestments (Eigenkapitalinvestments, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden)
- FVTPL (zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust)

Im VEDES Konzern werden die Beteiligungen, Genossenschaftsanteile sowie Wertpapiere dem Geschäftsmodell Handel zugeordnet und somit zum FVTPL bewertet. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte werden als Geschäftsmodell Halten eingestuft und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Da sich das Geschäftsmodell zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte nicht geändert hat, erfolgt keine Reklassifizierung.

Ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind und er nicht als FVTPL designiert wurde:

- Er wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten, und
- die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Ein Schuldinstrument wird zu FVOCI designiert, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind und es nicht als FVTPL designiert wurde:

- Es wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme sowohl zu halten als auch zu verkaufen,
- seine Vertragsbedingungen führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Beim erstmaligen Ansatz eines Eigenkapitalinvestments, das nicht zu Handelszwecken gehalten wird, kann der Konzern unwiderruflich wählen, Folgeänderungen im beizulegenden Zeitwert des Investments im sonstigen Ergebnis zu zeigen. Diese Wahl wird einzelfallbezogen für jedes Investment getroffen.

Alle finanziellen Vermögenswerte, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI bewertet werden, werden zu FVTPL bewertet. Dies umfasst alle derivativen finanziellen Vermögenswerte. Bei der erstmaligen Erfassung kann der Konzern unwiderruflich entscheiden, finanzielle Vermögenswerte, die ansonsten die Bedingungen für die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI erfüllen, zu FVTPL zu designieren, wenn dies dazu führt, ansonsten auftretende Rechnungslegungsanomalien („accounting mismatch“) zu beseitigen oder signifikant zu verringern.

**Finanzielle Vermögenswerte – Einschätzung des Geschäftsmodells und Einschätzung, ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen sind**

Der Konzern trifft eine Einschätzung der Ziele des Geschäftsmodells, in dem der finanzielle Vermögenswert gehalten wird, auf einer Portfolio-Ebene, da dies am besten die Art, wie das Geschäft gesteuert und Informationen an das Management gegeben werden, widerspiegelt. Bei der Einschätzung, ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den Kapitalbetrag sind, berücksichtigt der Konzern die vertraglichen Vereinbarungen des Instruments.

**Finanzielle Vermögenswerte – Folgebewertung**

Finanzielle Vermögenswerte zu FVTPL	Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Nettogewinne und -verluste, einschließlich jeglicher Zins- oder Dividenderträge, werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Für Derivate, die als Sicherungsinstrumente designiert worden sind, siehe Abschnitt Sicherungsinstrumente.
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	Diese Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode folgebewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden durch Wertminderungsaufwendungen gemindert. Zinserträge, Währungskursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Ein Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung wird im Gewinn oder Verlust erfasst.
Schuldinstrumente zu FVOCI	Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Zinserträge, die mit der Effektivzinsmethode berechnet werden, Wechselkursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Andere Nettogewinne oder -verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Bei der Ausbuchung wird das kumulierte sonstige Ergebnis in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.
Eigenkapitalinvestments zu FVOCI	Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Dividenden werden als Ertrag im Gewinn oder Verlust erfasst, es sei denn, die Dividende stellt offensichtlich eine Deckung eines Teils der Kosten des Investments dar. Andere Nettogewinne oder -verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst und nie in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Vermögenswerte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten, die überwiegend kurze Laufzeiten haben, wurde die Erleichterungsvorschrift des IFRS 7.29a in Anspruch genommen. Ihre Buchwerte entsprechen am Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.



## *Wertminderung finanzieller Vermögenswerte*

Der Konzern bilanziert Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste (expected credit loss) für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden immer in Höhe des über die Laufzeit zu erwartenden Kreditverlusts bewertet. Bei der Festlegung, ob das Ausfallrisiko eines finanziellen Vermögenswertes seit der erstmaligen Erfassung signifikant angestiegen ist, und bei der Schätzung von erwarteten Kreditverlusten berücksichtigt der Konzern angemessene und belastbare Informationen, die relevant und ohne unangemessenen Zeit- und Kostenaufwand verfügbar sind. Dies umfasst sowohl quantitative als auch qualitative Informationen und Analysen, die auf vergangenen Erfahrungen des Konzerns und fundierten Einschätzungen, inklusive zukunftsgerichteter Informationen, beruhen.

Der Ansatz der erwarteten Kreditverluste nutzt ein dreistufiges Vorgehen zur Allokation von Wertberichtigungen:

- **Stufe 1:** erwartete Kreditverluste innerhalb der nächsten 12 Monate
- **Stufe 2:** erwartete Kreditverluste über die gesamte Laufzeit – keine beeinträchtigte Bonität
- **Stufe 3:** erwartete Kreditverluste über die gesamte Laufzeit – bonitätsbeeinträchtigt

## **Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen**

Derivative Finanzinstrumente werden bei VEDES ausschließlich zur Absicherung von Finanzrisiken eingesetzt, die aus dem operativen Geschäft resultieren. Dabei handelt es sich um Währungsrisiken.

Derivative Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und an jedem folgenden Bilanzstichtag wiederum mit dem beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Derivate werden als finanzielle Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als finanzielle Verbindlichkeit, wenn er negativ ist.

Sicherungsbeziehungen werden zum Zwecke der Bilanzierung wie folgt klassifiziert:

- als Absicherung des beizulegenden Zeitwerts, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Vermögenswerts oder einer bilanzierten Verbindlichkeit oder einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung handelt (Fair value hedge)
- als Absicherung von Cashflows, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos von Schwankungen der Cashflows handelt, die einem bestimmten Risiko zuzuordnen sind, das mit einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanzierten Verbindlichkeit oder einer mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktion verbunden ist oder dem Währungsrisiko einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung zugeordnet werden kann (Cash flow hedge)
- als Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

Der VEDES Konzern sichert Schwankungen in Zahlungsströmen infolge von Wechselkursänderungen beim Ankauf von Vorräten in USD ab (Cash flow hedge).

Zu Beginn der Absicherung werden sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien des Konzerns im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert.

Die Dokumentation umfasst die Identifizierung des Sicherungsinstruments, des gesicherten Grundgeschäfts, der Art des abgesicherten Risikos und die Art und Weise, wie der Konzern beurteilen wird, ob die Sicherungsbeziehung die Anforderungen an die Wirksamkeit der Absicherung erfüllt (einschließlich einer Analyse der Ursachen einer Unwirksamkeit der Absicherung und der Art und Weise der Bestimmung der Sicherungsquote). Eine Sicherungsbeziehung erfüllt nur dann die Anforderungen für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften, wenn alle folgenden Kriterien erfüllt sind:

- Zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument besteht eine wirtschaftliche Beziehung.
- Die Sicherungsquote der Sicherungsbeziehung entspricht derjenigen, die aus dem Volumen des vom Konzern tatsächlich gesicherten Grundgeschäfts und dem Volumen des Sicherungsinstruments resultiert, das vom Konzern zur Absicherung dieses Volumens des gesicherten Grundgeschäfts tatsächlich eingesetzt wird.

Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Fremdwährungstermingeschäften wird der Devisenterminkurs am Bilanzstichtag zugrunde gelegt. Sofern es sich um einen Cashflow-Hedge handelt, werden die Marktwertänderungen des als effektiv eingestuftens Teils des Sicherungsinstruments zunächst im Sonstigen Ergebnis unter Berücksichtigung latenter Ertragsteuern als Bestandteil der kumulierten erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen ausgewiesen, bis der zukünftige gesicherte Zahlungsstrom eintritt. Eine Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt zeitgleich mit der Ergebniswirkung des abgesicherten Grundgeschäfts.

Wertänderungen von Finanzinstrumenten, die nicht als Sicherungsinstrument im Rahmen des Hedge Accounting bestimmt sind, werden unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst (sogenannte Non-hedging-Derivate).

## **Bewertung zum beizulegenden Zeitwert**

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, zu dem am Bewertungsstichtag in einem geordneten Geschäftsvorfall im Hauptmarkt oder, wenn keiner vorhanden ist, im vorteilhaftesten Markt, zu dem der Konzern zu diesem Zeitpunkt Zugang hat, ein Vermögenswert verkauft oder eine Schuld übertragen werden würde. Der beizulegende Zeitwert einer Schuld spiegelt das Risiko der Nichterfüllung wider.

Einige Rechnungslegungsmethoden und Anhang-Angaben des Konzerns erfordern die Ermittlung beizulegender Zeitwerte für finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte und Schulden.

Die im Rahmen der Bewertungstechniken zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts verwendeten Inputfaktoren werden in folgende Stufen eingeteilt:

- **Stufe 1:** Notierte Preise an aktiven, für das Unternehmen zugänglichen Märkten für den identischen Vermögenswert beziehungsweise die identische Schuld.
- **Stufe 2:** Andere Inputfaktoren als die in Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind.
- **Stufe 3:** Inputfaktoren, die für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbar sind.

Der beste Nachweis für den beizulegenden Zeitwert beim erstmaligen Ansatz eines Finanzinstruments ist grundsätzlich der Transaktionspreis, das heißt der beizulegende Zeitwert der übertragenen oder erhaltenen Gegenleistung.

## **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Die Verpflichtung des Konzerns im Hinblick auf leistungsorientierte Pläne wird berechnet, indem die künftigen Leistungen geschätzt werden, welche die Arbeitnehmer in früheren Perioden erdient haben. Dieser Betrag wird abgezinst. Planvermögen, das hiervon abzuziehen wäre, gibt es im Konzern nicht. Die Berechnung der leistungsorientierten Verpflichtungen wird jährlich von einem anerkannten Versicherungsmathematiker nach der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) durchgeführt. Der gemäß diesem Verfahren zu ermittelnde Sollwert der Pensionsverpflichtung ist die Defined Benefit Obligation (DBO), der Barwert der zum Bewertungsstichtag erdienten Pensionsansprüche. Für laufende Pensionsverpflichtungen entspricht die DBO dem jeweiligen Barwert, jedoch unter Berücksichtigung eines Rententrends.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die sich aus Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen bzw. aus Abweichungen zwischen früheren versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung ergeben, werden sofort bei ihrer Entstehung unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis erfasst. Die im Sonstigen Ergebnis erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sowie die darauf entfallenden latenten Steuern werden in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgelöst. Die in der jeweiligen Buchungsperiode erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste und darauf entfallende latente Steuern werden gesondert in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

## **Sonstige Rückstellungen**

Rückstellungen werden für gegenwärtige rechtliche und/oder faktische Außenverpflichtungen gebildet, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren, die wahrscheinlich zu einem künftigen Abfluss von wirtschaftlichen Ressourcen führen und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann.

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag. Sonstige Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden mit Marktzinssätzen, die dem Zeitraum bis zur Erfüllung entsprechen, abgezinst, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

## Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert und mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente in der Folge mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Anteile von ursprünglich langfristigen Vermögenswerten und Schulden, deren Restlaufzeit unter einem Jahr liegt, werden grundsätzlich unter den kurzfristigen Bilanzpositionen ausgewiesen. Ausnahmen hiervon sind die Pensionsrückstellungen.

## Ertragsteuern

Der Steueraufwand umfasst tatsächliche Steuern vom Einkommen und Ertrag und latente Steuern. Tatsächliche Steuern und latente Steuern werden im Gewinn oder Verlust erfasst, ausgenommen in dem Umfang, in dem sie mit einem Unternehmenszusammenschluss oder mit einem direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfassten Posten verbunden sind.

Tatsächliche Steuern sind die erwartete Steuerschuld oder Steuerforderung auf das für das Geschäftsjahr zu versteuernde Einkommen oder den steuerlichen Verlust und zwar auf der Grundlage von Steuersätzen, die am Abschlussstichtag gelten, sowie alle Anpassungen der Steuerschuld für frühere Jahre. Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden werden mit dem Betrag bemessen, der unter Berücksichtigung von steuerlichen Unsicherheiten, sofern vorhanden, die beste Schätzung darstellt und in deren Höhe eine Erstattung von bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird.

Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten der Vermögensgegenstände und Schulden für Konzernrechnungslegungszwecke und den verwendeten Beträgen für steuerliche Zwecke – mit Ausnahme von steuerlich nicht ansetzbaren Firmenwerten aus der Kapitalkonsolidierung – sowie für steuerliche Verlustvorträge erfasst. Aktive latente Steuern werden nur in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass künftige zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen, für die sie genutzt werden können oder entsprechende abzugsfähige, temporäre Differenzen (passive Latenzen) verfügbar sind. Für die wahrscheinliche Nutzbarkeit wird die Planung der jeweiligen Gesellschaft zugrunde gelegt. Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt mit den jeweils landesspezifischen Steuersätzen. Bis zum Bilanzstichtag beschlossene Steuersatzänderungen sind bei der Berechnung der latenten Steuern bereits berücksichtigt. Eine Saldierung der latenten Steueransprüche und latenten Steuerschulden erfolgt entsprechend den Regeln des IAS 12. Der für die Konzernunternehmen

angewandte Steuersatz in Höhe von 30,0 % (im Vorjahr: 30,0 %) setzt sich aus dem Körperschaftsteuersatz zuzüglich des Solidaritätszuschlages sowie einem typisierten Gewerbesteuersatz zusammen.

Latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass der damit verbundene Steuervorteil realisiert wird. Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn sich die Wahrscheinlichkeit zukünftig zu versteuernder Ergebnisse verbessert.

## g) Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Schätzungsänderungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses verlangt vom Vorstand Annahmen und Schätzungen, die die Anwendung von Rechnungslegungsmethoden und die ausgewiesenen Beträge der Vermögenwerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen betreffen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Bereiche, die Annahmen und Schätzungen beinhalten und folglich am ehesten davon betroffen sind, wenn die tatsächlichen Ergebnisse von den Schätzungen abweichen, sind:

- Nutzungsdauer bei den Sachanlagen und den immateriellen Vermögenswerten
- Wertminderungstest Geschäfts- oder Firmenwert: wesentliche Annahmen, die der Ermittlung des erzielbaren Betrags zugrunde gelegen haben (Festlegung von Cashflows, Wachstumsrate und Diskontierungsfaktor)
- Bewertung von Vorräten
- Bewertung: Wertberichtigung aufgrund der erwarteten Kreditverluste bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen: Schlüsselannahmen bei der Ermittlung der gewichteten durchschnittlichen Verlustrate
- Ansatz und Bewertung von Rückstellungen: wesentliche Annahmen über Wahrscheinlichkeit und Ausmaß des Nutzenabflusses
- Ansatz aktiver latenter Steuern: Verfügbarkeit künftig zu versteuernder Ergebnisse, gegen die abzugsfähige temporäre Differenzen und die steuerlichen Verlustvorträge verwendet werden können
- Umsatzrealisierung: Schätzung der erwarteten Rückgaben
- Ansatz und Bewertung von Leasingverhältnissen

Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen am Bilanzstichtag und werden fortlaufend geprüft. Obwohl die Annahmen und Schätzungen nach bestem Wissen des Managements getroffen wurden, führen zukünftige Ereignisse und Veränderungen von Rahmenbedingungen häufig dazu, dass die tatsächlichen Werte von den Schätzwerten abweichen. Dies gilt insbesondere auch für Verpflichtungen, die dem Grunde, der Höhe und dem Eintrittstermin nach noch unsicher sind. Bei Abweichungen werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses sind wesentliche Änderungen der zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen nicht erkennbar.

## 2. ERLÄUTERUNGEN ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG

### (1) UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse werden unter Berücksichtigung von Rabatten, Retouren, Boni und Skonti, jedoch ohne Umsatzsteuer erfasst.

Die Aufteilung der Umsatzerlöse erfolgt nach den Leistungsbereichen im Konzern.

Alle Angaben in €	2023	2022
Umsatzerlöse Großhandel	124.381.721,26	134.587.452,22
Umsatzerlöse Werbemittel	5.428.391,18	5.448.138,69
Umsatzerlöse Dienstleistungen	2.854.301,12	3.088.963,83
Frachterlöse	448.196,43	540.798,98
Lizenzlerlöse	63.800,00	62.800,00
Erlöse aus der Zentralregulierung	5.787.827,78	6.605.109,29
	<b>138.964.237,77</b>	<b>150.333.263,01</b>

Die Erlöse aus der Zentralregulierung sind vermindert um Rückvergütungen an Kunden in Höhe von 3.760 T€ (im Vorjahr: 4.620 T€), die sich aufgrund geringerer Umsätze reduziert haben. Die Erlöse Großhandel sind vermindert um Kundenboni in Höhe von 2.200 T€ (im Vorjahr: 2.059 T€). Weitere Erläuterungen zu den Umsatzerlösen siehe auch im Konzernlagebericht „II. Wirtschaftsbericht“/ „2. Geschäftsverlauf“ und „3.1 Ertragslage“.

### (2) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Alle Angaben in €	2023	2022
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	29.061,02	47.641,02
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	192.923,51	563.317,15
Sonstige Erträge	374.300,00	230.490,03
Erträge aus Anlagenabgängen	60.000,00	0,00
Erträge mit Gesellschaftern: Kostenumlagen	37.290,17	36.093,51
	<b>693.574,70</b>	<b>877.541,71</b>

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren insbesondere aus nicht in Anspruch genommenen Rückstellungen für Kundenreklamationen und -konditionen.

Die Erträge mit Gesellschaftern betreffen die Mehrheitsaktionärin VEDES eG, Nürnberg.

In den sonstigen Erträgen sind im Wesentlichen Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten für Lieferungen und Leistungen in Höhe von 172 T€ sowie Erlöse aus weiterberechneten Kosten an Mitarbeiter und Lieferanten in Höhe von 165 T€ (im Vorjahr: 152 T€) enthalten. Erträge aus Währungsdifferenzen sind mit 20 T€ enthalten (im Vorjahr: 19 T€). Außerdem wurden Versicherungsentschädigungen in Höhe von 17 T€ vereinnahmt (im Vorjahr: 4 T€).

## (3) PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Alle Angaben in €	2023	2022
Löhne & Gehälter	15.305.962,71	14.601.623,08
Sozialabgaben	2.833.269,71	2.657.985,02
Aufwendungen für Altersversorgung	15.526,71	14.117,19
Erträge aus der Auflösung personalbezogener Rückstellungen	-9.423,66	-24.174,52
Sonstige Aufwendungen	1.503.317,64	1.788.209,91
	<b>19.648.653,11</b>	<b>19.037.760,68</b>

Die Löhne und Gehälter beinhalten neben den laufenden Aufwendungen im Wesentlichen gezahlte und zurückgestellte Tantieme und Boni für 2023. Die Anzahl der Mitarbeiter hat sich im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 1 erhöht.

Die sonstigen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen die Kosten für Personalleasing im Lager Lotte/Osnabrück.

Anzahl der Beschäftigten	2023	2022
<i>Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter</i>		
Vollzeit	261	269
Teilzeit	117	123
Auszubildende	19	14
	<b>397</b>	<b>406</b>
<i>Anzahl der Mitarbeiter zum Stichtag</i>		
Vollzeit	263	266
Teilzeit	121	121
Auszubildende	21	17
	<b>405</b>	<b>404</b>

## (4) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Alle Angaben in €	2023	2022
Vertriebskosten	3.895.224,73	3.980.736,63
Verwaltungskosten	3.186.454,13	2.881.952,73
Operatives Leasing, Mieten & Nebenkosten	1.383.283,76	1.709.250,78
Betriebskosten	718.522,43	847.920,66
Wertberichtigungen auf kurzfristiges Vermögen	111.262,89	25.184,47
Betriebssteuern	12.711,68	13.049,11
Verluste aus Abgängen von langfristigen Vermögen	40.615,47	699,00
Verluste aus Währungsumrechnung	12.401,78	0,00
Neutrale Aufwendungen	30.156,96	39.688,29
	<b>9.390.633,83</b>	<b>9.498.481,67</b>

Die Vertriebskosten beinhalten zum einen Reisekosten, die nach den Einschränkungen der Corona-Pandemie auch im Jahr 2023 nochmals anstiegen und mit 431 T€ (im Vorjahr: 298 T€) leicht unter dem Niveau der Jahre vor der Pandemie lagen. Durch verstärkte Werbemaßnahmen in digitalen Vertriebskanälen erhöhten sich außerdem auch die Werbekosten auf 698 T€ (im Vorjahr: 582 T€). Dagegen reduzierten sich die in den Vertriebskosten enthaltenen Provisionsaufwendungen im Zusammenhang mit dem Zentralregulierungsgeschäft auf 2,7 Mio. € (im Vorjahr: 3,0 Mio. €), nachdem der Zentralregulierungsumsatz gesunken ist.

In den Verwaltungskosten sind Versicherungen und Beiträge, Rechts- und Beratungskosten, Prüfungskosten, EDV-Kosten und sonstige allgemeine Verwaltungskosten enthalten. Die EDV-Kosten erhöhten sich insbesondere aufgrund der im Jahr 2023 durchgeführten Migration auf SAP S/4HANA sowie damit zusammenhängender IT-Projekte leicht auf 1,4 Mio. € (im Vorjahr: 1,3 Mio. €). Auch die Rechts- und Beratungskosten stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Mio. € an. Dies ist zum einen auf vermehrten Regelungsbedarf bei Ver-

tragsvereinbarungen mit Kunden und Lieferanten zurückzuführen, zum anderen fielen im Jahr 2023 Aufwendungen für Personalberatung an.

Bei den Aufwendungen für operatives Leasing, Mieten und Nebenkosten handelt es sich um Aufwendungen für kurzfristige Nutzungsverhältnisse. Gestiegene Mietaufwendungen standen im Jahr 2023 insbesondere im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunkene Energiekosten entgegen.

Die Betriebskosten enthalten einerseits Instandhaltungskosten für Betriebs- und Geschäftsausstattung, die sich – nach einer Erhöhung im Jahr 2022 aufgrund von Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Umbau des Verwaltungsgebäudes in der Beuthener Straße 43, Nürnberg – wieder auf dem Niveau der Vorjahre einpendelten. Außerdem betreffen die Betriebskosten den Fuhrpark, dessen Aufwendungen für Betriebsstoffe und Instandhaltung sich im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr leicht reduzierten.

Bei den Wertberichtigungen handelt es sich insbesondere um Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus einem außerordentlichen Abschreibungsbedarf der Forderungen eines in die Insolvenz geratenen Kunden.

## (5) ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN AUF SACHANLAGEN UND ANDERE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Alle Angaben in €	2023	2022
Sachanlagen	409.792,34	424.237,48
Andere immaterielle Vermögenswerte	734.608,62	560.960,40
Nutzungsrechte Leasing	2.249.490,17	2.110.938,07
	<b>3.393.891,13</b>	<b>3.096.135,95</b>

## (6) ERGEBNIS AUS GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Das Gemeinschaftsunternehmen ToyPartner VEDES/EK GmbH, Nürnberg, weist wie im Vorjahr ein Jahresergebnis von 0,00 € aus.

## (7) FINANZIERUNGSaufWAND

Der Finanzierungsaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Alle Angaben in €	2023	2022
Zinsen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern	1.644.365,49	1.499.033,93
Zinsaufwendungen aus Leasingverhältnissen	457.199,63	519.859,09
Zinsaufwand Pensionsrückstellung	33.219,00	9.207,00
	<b>2.134.784,12</b>	<b>2.028.100,02</b>

Die Zinsaufwendungen für finanzielle Verbindlichkeiten betreffen insbesondere Zinsen für Anleihen mit nominal 3,5 %, Zinsen aus dem Factoring von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zwischen 3,2 % und 6,2 % (im Vorjahr: 1,85 % und 5,0 %) sowie Bankkontokorrentzinsen zwischen 5,3 % und 9,85 % (im Vorjahr: 2,95 % und 9,1 %).

## (8) ÜBRIGES FINANZERGEBNIS

Das übrige Finanzergebnis ergibt sich wie folgt:

Alle Angaben in €	2023	2022
Zinsen & ähnliche Erträge	155.792,76	180.304,68
Erträge aus Beteiligungen	7.500,00	11.250,00
	<b>163.292,76</b>	<b>191.554,68</b>

Von den Zinserträgen betreffen 131 T€ (im Vorjahr: 178 T€) die Mehrheitsaktionärin VEDES eG, Nürnberg.



## (9) STEUERAUFWAND

Unter dem Steueraufwand sind die gezahlten oder geschuldeten sowie die erstatteten Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

Alle Angaben in €	2023	2022
Steuern vom Einkommen & Ertrag	496.212,03	981.333,21
Latente Steuern	541.974,10	515.457,84
	<b>1.038.186,13</b>	<b>1.496.791,05</b>

Unter den Steuern vom Einkommen und Ertrag werden bei den inländischen Gesellschaften Körperschaftsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer sowie bei den ausländischen Gesellschaften vergleichbare ertragsabhängige Steuern ausgewiesen. Seit 2018 hat der Konzern eine österreichische Betriebsstätte. Seit 2021 wird die Tochtergesellschaft The Toy Company Limited, Hongkong, vollkonsolidiert.

Für die inländischen Gesellschaften betrug der angewendete Körperschaftsteuersatz 15 %, der Solidaritätszuschlag betrug 5,5 % auf die Körperschaftsteuer. Unter Berücksichtigung der Gewerbesteuer belief sich die Gesamtsteuerbelastung der inländischen Gesellschaften auf 31,4 % (im Vorjahr: 31,4 %).

Bei den Auslandsgesellschaften kommen die individuellen landesspezifischen Steuersätze zur Anwendung. Diese betragen in Hongkong 8,25 % für die ersten 2 Mio. HKD Ergebnis und 16,5 % für das darüberhinausgehende Ergebnis. Der österreichische Steuersatz liegt bei 24 %.

Wesentliche Änderungen des Steueraufwandes durch Änderung der jeweiligen nationalen Steuersätze ergaben sich nicht.

Zum Bilanzstichtag verfügte der Konzern ausschließlich über vororganschaftliche Verlustvorträge in Höhe von 5,0 Mio. € (zum 31. Dezember 2022: organschaftliche und vororganschaftliche Verlustvorträge in Höhe von in Summe 5,8 Mio. €) für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag. Gewerbesteuerliche Verlustvorträge gibt es nicht. Im Vorjahr wurde ein latenter Steueranspruch in Höhe von 124 T€ auf die organschaftlichen Verluste gebildet. Diese Verlustvorträge wurden im Berichtsjahr verbraucht. Nachdem die vororganschaftlichen Verlustvorträge nicht mit Gewinnen des Organkreises verrechnet werden dürfen, wird kein latenter Steueranspruch auf diese Verluste erfasst.

Nachfolgende Tabelle zeigt eine Überleitung des rechnerischen auf den in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen Steueraufwand:

Alle Angaben in T€	2023	2022
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	3.039	4.480
Steuersatz	31,4%	31,4%
Erwarteter Ertragssteueraufwand	954	1.407
Unterschiede zu ausländischen Steuersätzen	-21	-71
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	22	51
Gewerbesteuerliche Korrekturen	100	92
Periodenfremde Steuern (z. B. Steuernachzahlungen & -erstattungen aus Vorjahren)	-17	18
<b>Steueraufwand gemäß Gesamtergebnisrechnung</b>	<b>1.038</b>	<b>1.497</b>
Steuerquote	34 %	33 %

Die latenten Steuern auf Bewertungskorrekturen werden mit den landesspezifischen Steuersätzen ermittelt. Da sämtliche mit Steuerlatenzen behafteten Sachverhalte im Inland begründet sind, wurde ein durchschnittlicher Steuersatz von 30,0 % (im Vorjahr: 30,0 %) angenommen.

Veränderung der Steuerlatenzen [Aufwand (-)/ Ertrag (+)] aufgrund von Bewertungsunterschieden entstanden bei den folgenden Bilanzpositionen:

Alle Angaben in T€	2023	2022
Vorräte	0	0
Pensionsrückstellungen	6	-54
Derivative Finanzinstrumente	-26	38
Wertpapiere	0	0
Wertberichtigung auf Forderungen aufgrund erwarteter Kreditverluste	-3	0
Leasingverbindlichkeit IFRS 16	-4	-33
Verpflichtungen aus Aufhebungsvereinbarungen	21	-4
Geschäftswert	0	0
Anleihen	4	4
Immaterieller Vermögenswert SAP S4/HANA	-412	0
Steuerliche Verlustvorträge	-124	-443
	<b>-537</b>	<b>-492</b>
<b>Davon im sonstigen Ergebnis erfasst:</b>		
Auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen entfallende latente Steuern	-30	15
Auf Folgebewertung von Cashflow-Hedges entfallende Steuern	26	-38
<b>Latenter Steueraufwand</b>	<b>-542</b>	<b>-515</b>

## 3. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### (10) SACHANLAGEVERMÖGEN

#### Technische Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Alle Angaben in €	2023	2022
<b>Anschaffungskosten</b>		
Stand am 01.01.	5.711.898,27	4.639.220,56
Zugänge	385.954,03	1.251.388,57
Umbuchungen	0,00	102.070,51
Abgänge	-255.554,19	-282.818,26
Umrechnungsdifferenzen	-1.272,70	2.036,89
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>5.841.025,41</b>	<b>5.711.898,27</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen &amp; Wertminderungen</b>		
Stand am 01.01.	3.663.588,86	3.520.302,66
Zugänge	409.792,34	424.237,48
Abgänge	-215.641,98	-282.119,26
Umrechnungsdifferenzen	-1.523,65	1.167,98
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>3.856.215,57</b>	<b>3.663.588,86</b>
<b>Nettobuchwerte</b>		
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>1.984.809,84</b>	<b>2.048.309,41</b>
Geleistete Anzahlungen	20.022,16	0,00
Nutzungsrechte aus Leasing [siehe Abschnitt (11)]	9.823.536,42	10.365.038,45
<b>Sachanlagevermögen am 31.12.</b>	<b>11.828.368,42</b>	<b>12.413.347,86</b>

# KONZERNABSCHLUSS

Nach den hohen Investitionen im Vorjahr im Rahmen des Umbaus des Verwaltungsgebäudes in der Beuthener Straße 43, Nürnberg, betreffen die Zugänge bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung im Jahr 2023 im Wesentlichen Ersatzinvestitionen in die EDV-Ausstattung in Höhe von 159 T€. Des Weiteren wurde mit 93 T€ in die Kommissionierungs- und Verladetechnik sowie mit 71 T€ in die Server- und Netzwerktechnik des Großhandelslagers in Lotte/Osnabrück investiert.

Die Abgänge bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung enthalten mit 108 T€ im Nachgang des Umbaus des Nürnberger Verwaltungsgebäudes nicht mehr benötigte Büroeinrichtung und -dekoration sowie mit 88 T€ ersetzte EDV-Ausstattung. Des Weiteren wurden Formen zur Herstellung von Spielwaren einer VEDES-Eigenmarke veräußert.

Für das Jahr 2024 sind neben den regelmäßigen Ersatzinvestitionen insbesondere weitere Investitionen in die Kommissionierungstechnik sowie die Servertechnik im Großhandelslager in Lotte/Osnabrück vorgesehen.

## (11) LEASINGVERHÄLTNISSE

In der Bilanz werden folgende Beträge in Zusammenhang mit Leasingverhältnissen gezeigt:

<b>AKTIVA</b>		
Alle Angaben in €	<b>2023</b>	<b>2022</b>
Langfristige Vermögenswerte		
Nutzungsrechte – Grundstücke & Bauten	8.869.649,75	9.089.392,56
Nutzungsrechte – Betriebs- & Geschäftsausstattung	953.886,67	1.275.645,89
<b>Sachanlagevermögen Leasing</b>	<b>9.823.536,42</b>	<b>10.365.038,45</b>
Latente Steuern	429.677,33	433.803,43
<b>GESAMT</b>	<b>10.253.213,75</b>	<b>10.798.841,88</b>

## **PASSIVA**

Alle Angaben in €	<b>2023</b>	<b>2022</b>
Langfristige Rückstellungen & Verbindlichkeiten		
Leasingverbindlichkeiten	8.687.604,11	9.632.963,94
Kurzfristige Rückstellungen & Verbindlichkeiten		
Leasingverbindlichkeiten	2.568.190,10	2.173.604,59
<b>GESAMT</b>	<b>11.255.794,21</b>	<b>11.806.568,53</b>

Die Zugänge zu den Nutzungsrechten im Geschäftsjahr 2023 betragen insgesamt 1.725 T€ (im Vorjahr: 3.040 T€). Darin enthalten ist mit 1.475 T€ die Aktivierung einer indexbasierten Erhöhung des Mietzinses für das Großhandelslager in Lotte/Osnabrück. Zugänge zu den Nutzungsrechten aus Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 204 T€ resultieren aus neu abgeschlossenen Leasingverträgen im Fuhrpark und der Lagertechnik. Der Wert der Nutzungsrechte vermindert sich im Lauf des Geschäftsjahres im Rahmen der planmäßigen Abschreibungen.

Der von der VEDES Großhandel GmbH geschlossene Mietvertrag für das Großhandelslager in Lotte/Osnabrück ist bis zum 31. Dezember 2028 fest geschlossen und enthält das zweimalige Recht, das Mietverhältnis um jeweils weitere fünf Jahre zu verlängern. Der Mietvertrag sieht zudem vor, dass der Mietzins jährlich in Abhängigkeit des vom Statistischen Bundesamt festgestellten Verbraucherpreisindex im abgelaufenen Zeitraum angepasst wird. In den Nutzungsrechten ist außerdem der von der VEDES AG geschlossene Mietvertrag über das Verwaltungsgebäude und die Musterhalle in Nürnberg enthalten. Der Mietvertrag ist bis zum 31. Dezember 2026 fest geschlossen und enthält eine Verlängerungsoption von einmalig weiteren fünf Jahren. Die Beurteilung der Frage, ob die Ausübung der Verlängerungsoptionen beider Mietverträge hinreichend sicher ist, erfordert wesentliche Ermessensentscheidungen vonseiten des Managements. Die Verlängerungsoptionen sind zum 31. Dezember 2023 nicht in die Laufzeit der Leasingverhältnisse eingeflossen.

## Leasing in der Gesamtergebnisrechnung

Alle Angaben in €	2023	2022
Abschreibung		
Grundstücke & Gebäude	-1.741.473,15	-1.680.219,66
Betriebs- & Geschäftsausstattung	-508.017,02	-430.718,41
<b>Abschreibung auf Nutzungsrecht Leasing</b>	<b>-2.249.490,17</b>	<b>-2.110.938,07</b>
Finanzergebnis		
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	-457.199,63	-519.859,09
Steueraufwand		
Latente Steuerabgrenzung	-4.126,10	-33.434,46

Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse im Jahr 2023 betragen 2.716 T€ (im Vorjahr: 2.674 T€).

## (12) GESCHÄFTS- UND FIRMENWERTE

Geschäftsjahr 2023 (keine Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr)

Alle Angaben in €	Geschäftswerte	Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung	Gesamt
<b>Anschaffungskosten</b>			
Stand am 01.01.	4.192.496,07	19.412.181,84	23.604.677,91
Veränderung Konsolidierungskreis / Zu-/Abgänge	0,00	0,00	0,00
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>4.192.496,07</b>	<b>19.412.181,84</b>	<b>23.604.677,91</b>
<b>Kumulierte Wertminderungen</b>			
Stand am 01.01.	4.192.496,07	9.252.208,84	13.444.704,91
Wertminderung	0,00	0,00	0,00
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>4.192.496,07</b>	<b>9.252.208,84</b>	<b>13.444.704,91</b>
<b>Nettobuchwerte</b>			
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>0,00</b>	<b>10.159.973,00</b>	<b>10.159.973,00</b>

Nach IFRS 3 werden die Geschäfts- oder Firmenwerte nicht planmäßig abgeschrieben, sondern die Werthaltigkeit des aktivierten Buchwerts wird gemäß IAS 36 einmal jährlich beziehungsweise, sofern durch Eintritt besonderer Ereignisse angezeigt, auch unterjährig überprüft. Es lagen im Geschäftsjahr keine besonderen Ereignisse vor, die einen unterjährigen Werthaltigkeitstest notwendig gemacht haben. Die jährliche Prüfung der Werthaltigkeit des aktivierten Buchwerts führte zu keinem Abwertungsbedarf.

Die kumulierte Wertminderung auf „Geschäftswerte“ (4.192 T€) resultiert aus der Verschiebung von Geschäftserwartungen in die Zukunft im Coronajahr 2020, die zu einer Abschreibung des Geschäftswerts Großhandel geführt hat. Eine Zuschreibung in Folgejahren ist nicht zulässig.

Die kumulierten Abschreibungen auf „Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung“ (9.252 T€) resultieren aus den planmäßigen Abschreibungen vor der Anwendung von IFRS 3.

## Restbuchwerte der Geschäftswerte:

Alle Angaben in €	2023	2022
Cash Generating Unit Großhandel	0,00	0,00

## Restbuchwerte der Firmenwerte aus Kapitalkonsolidierung:

Alle Angaben in €	2023	2022
Cash Generating Unit Zentralregulierung	10.159.973,00	10.159.973,00

## Geschäftswert Großhandel

Aus dem Erwerb von Vermögenswerten und Schulden von der Hoffmann Spielwaren GmbH & Co. KG in 2014 resultierte ein Geschäftswert von 4.192.496,07 €. Dieser ergab sich aus der Verrechnung des Gesamtkaufpreises in Höhe von 13.731 T€ mit dem Fair Value des erworbenen Reinvermögens in Höhe von 9.539 T€. Der Geschäftswert wurde im Halbjahresabschluss 2020 anlassbezogen einem Werthaltigkeitstest (sog. Impairment-Test) unterzogen. Durch den Einfluss der COVID-19-Pandemie haben sich zum damaligen Zeitpunkt die ursprünglichen Geschäftserwartungen in die Zukunft verschoben. Daraus ergab sich eine Wertminderung in voller Höhe des Geschäfts- und Firmenwerts im Segment Großhandel und Logistik. Eine Wertaufholung auf den Firmenwert in nachfolgenden Perioden ist nicht möglich (IAS 36.124).

## Firmenwert Finanzdienstleistungen

Der Firmenwert Zentralregulierung aus der Kapitalkonsolidierung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Finanzdienstleistungen wurde zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen. Dabei wird der Buchwert der Cash Generating Unit mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Aus dem Werthaltigkeitstest hat sich kein Abwertungsbedarf ergeben.

Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt auf Basis eines Bewertungsmodells nach dem Discounted Cashflow-Verfahren. Die prognostizierten Cashflows basieren auf der vom Aufsichtsrat genehmigten Planung für das folgende Geschäftsjahr und der darauf aufsetzenden Mittelfristplanung durch den Vorstand. Der Planungszeitraum beträgt fünf Jahre. Das letzte Detailplanungsjahr wird fortgeschrieben. In der ewigen Rente wird kein Wachstum unterstellt.

Für das Segment Finanzdienstleistungen betrug das durchschnittliche jährliche Wachstum der externen Umsätze im Detailplanungszeitraum 1,7 %. Der für die Diskontierung der zukünftigen Cashflows verwendete Kapitalkostensatz (WACC) wurde anhand von Marktdaten einer Peer-Group ermittelt.

Die bei der Bewertung verwendeten Parameter können aufgrund stichtagsbedingter Input-Faktoren (z.B. Zinssätze, Beta-Faktoren) und aufgrund besserer Erkenntnis hinsichtlich der künftigen Entwicklung vom Vorjahr abweichen. Aus Firmenwerten aus der Kapitalkonsolidierung resultieren keine latenten Steuern.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte der Geschäfts- und Firmenwerte sowie die im Rahmen der Werthaltigkeitstests verwendeten wesentlichen Annahmen:

	Restbuchwerte der Geschäfts- & Firmenwerte in T€		Gewichtete Gesamtkapitalkosten (vor Steuern) in %		Wachstum der ewigen Rente in %	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Großhandel	0	0	-	-	-	-
Zentralregulierung	10.160	10.160	10,1	9,0	0	0

Zur Validierung des ermittelten Nutzungswerts wurde eine Sensitivitätsanalyse für die zwei bedeutenden Bewertungsparameter Kapitalkostensatz und EBITDA durchgeführt. Eine Erhöhung des Basiszinses um einen Prozentpunkt oder eine Verminderung des EBITDA über den gesamten Planungszeitraum um 10 % hätten den Nutzungswert der CGU gemindert, jedoch nicht zu einer Wertminderung der ausgewiesenen Geschäfts- und Firmenwerte geführt.

## (13) ANDERE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

### Lizenzen und ähnliche Rechte, EDV-Programme

Alle Angaben in €	2023	2022
<b>Anschaffungskosten</b>		
Stand am 01.01.	5.145.742,60	3.764.820,66
Zugänge	1.578.225,55	1.019.457,46
Umbuchungen	316.343,15	360.895,00
Abgänge	-83.485,74	0,00
Umrechnungsdifferenzen	-318,54	569,48
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>6.956.507,02</b>	<b>5.145.742,60</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen &amp; Wertminderungen</b>		
Stand am 01.01.	3.507.800,11	2.946.281,03
Zugänge	734.608,62	560.960,40
Abgänge	-83.485,74	0,00
Umrechnungsdifferenzen	-317,97	558,68
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>4.158.605,02</b>	<b>3.507.800,11</b>
<b>Nettobuchwerte</b>		
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>2.797.902,00</b>	<b>1.637.942,49</b>

Die Zugänge und Umbuchungen aus geleisteten Anzahlungen betreffen mit 1.078 T€ Stufe 2 der im Jahr 2023 abgeschlossenen Migration auf SAP S/4HANA sowie mit 355 T€ weitere durch die Migration notwendig gewordene Softwareprodukte und ERP-Schnittstellen. Des Weiteren wurde in Höhe von 190 T€ in den VEDES B2B-Shop, mit 138 T€ in die Weiterentwicklung des Onlineshops sowie in Höhe von 83 T€ in die Weiterentwicklung des Warenwirtschafts-systems investiert.

Auch im Geschäftsjahr 2024 werden weitere Investitionen anfallen – wenn auch im Vergleich zur SAP S/4HANA-Migration in reduzierter Höhe. Vorgesehen sind für das Jahr 2024 insbesondere weitere Investitionen in den Online-shop sowie das Warenwirtschaftssystem. Die vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb immaterieller Vermögenswerte (Bestellobligo) für das Jahr 2024 belaufen sich auf ca. 85 T€.

Im Geschäftsjahr 2023 waren bei der Position andere immaterielle Vermögenswerte (wie im Vorjahr) keine Wertminderungen nach IAS 36 vorzunehmen.

## (14) GELEISTETE ANZAHLUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Alle Angaben in €	2023	2022
<b>Anschaffungskosten</b>		
Stand am 01.01.	316.343,15	382.895,00
Zugänge	0,00	316.343,15
Umbuchungen	-316.343,15	-360.895,00
Abgänge	0,00	-22.000,00
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>0,00</b>	<b>316.343,15</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen &amp; Wertminderungen</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Nettobuchwerte</b>		
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>0,00</b>	<b>316.343,15</b>



Die im Jahr 2023 umgebuchten Anzahlungen betreffen im Wesentlichen Stufe 2 der Migration auf SAP S/4HANA, die im Zuge des Abschlusses der Migration im Q3/2023 und dadurch erreichter Betriebsbereitschaft aktiviert wurden.

## (15) ANTEILE AN GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Alle Angaben in €	2023	2022
<b>Anschaffungskosten</b>		
Stand am 01.01.	12.500,00	12.500,00
Zugang The Toy Company Limited (30 %)	0,00	0,00
Abgänge The Toy Company Limited (wegen Konsolidierung)	0,00	0,00
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>12.500,00</b>	12.500,00
<b>Kumulierte Abschreibungen &amp; Wertminderungen</b>		
Stand am 01.01.	0,00	0,00
Zugänge	0,00	0,00
Abgänge The Toy Company Limited (wegen Konsolidierung)	0,00	0,00
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>0,00</b>	0,00
<b>Nettobuchwerte</b>		
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>12.500,00</b>	12.500,00

Die Anteile an Gemeinschaftsunternehmen betreffen mit 12,5 T€ die ToyPartnerVEDES/EKGmbH, Nürnberg. Die Gesellschaft wurde mit Wirkung zum 1. Februar 2015 als gemeinsame Gesellschaft der VEDES AG und der EK/servicegroup eG gegründet. Dort werden die Einkaufs-, Vertriebs- und Marketingaktivitäten im Bereich Spielwaren koordiniert. Sitz des Joint Ventures ist Nürnberg. Am Stammkapital in Höhe von 25.000 € sind beide Verbundgruppen mit jeweils 50 % beteiligt. Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2023 kurzfristiges Vermögen in Form liquider Mittel in Höhe von 25 T€ (im Vorjahr: 24 T€) aus. Es werden keine nennenswerten Erlöse erzielt. Der Gewinn und das Gesamtergebnis betragen wie im Vorjahr 0 €.

## (16) SONSTIGE BETEILIGUNGEN

### Beteiligungen, Genossenschaftsanteile sowie Wertpapiere

Alle Angaben in €	2023	2022
<b>Anschaffungskosten</b>		
Stand am 01.01.	320.100,00	320.100,00
Zugänge	0,00	0,00
Abgänge	0,00	0,00
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>320.100,00</b>	<b>320.100,00</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen &amp; Wertminderungen</b>		
Stand am 01.01.	24.500,00	24.500,00
Zugänge	0,00	0,00
Abgänge	0,00	0,00
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>24.500,00</b>	<b>24.500,00</b>
<b>Nettobuchwerte</b>		
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>295.600,00</b>	<b>295.600,00</b>

Die Nettobuchwerte zum 31. Dezember 2023 setzen sich aus den folgenden Beteiligungen zusammen: 16,7 % der Anteile an der NTG Network Toys Germany GmbH, Köln, in Höhe von 5,0 T€ (im Vorjahr: 5,0 T€), Geschäftsguthaben bei Genossenschaften in Höhe von 2,6 T€ (im Vorjahr: 2,6 T€) sowie Wertpapiere in Höhe von 288 T€ (im Vorjahr: 288 T€).

Da die Wertpapiere nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden, erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert auf Basis des Kurswerts der letzten Kapitalerhöhung. Dies entspricht Stufe 2 in der Fair-Value-Bewertungskategorie.

## (17) LATENTE STEUERN

Alle Angaben in €	2023	2022
Latente Steuern auf Verlustvorträge vor Wertberichtigung	783.894,00	907.473,00
Wertberichtigung	-783.894,00	-783.894,00
<b>Latente Steuern auf Verlustvorträge nach Wertberichtigung</b>	<b>0,00</b>	<b>123.579,00</b>

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzpositionen entfallen die folgenden bilanzierten, aktiven und passiven latenten Steuern:

### Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern 2023

Alle Angaben in €	Aktiv	Passiv
Pensionsrückstellungen	53.181,00	
Marktwerte derivative Finanzinstrumente	4.196,00	
Wertpapiere	7.350,00	
Wertberichtigung auf Forderungen aufgrund erwarteter Kreditverluste	23.307,00	
Leasing	429.677,33	
Verpflichtungen aus Aufhebungsvereinbarungen	33.900,00	
Anleihen		7.430,00
Immaterieller Vermögenswert SAP S4/HANA		412.170,00
Steuerliche Verlustvorträge	0,00	
<b>Latente Steuern</b>	<b>551.611,33</b>	<b>419.600,00</b>

# KONZERNABSCHLUSS

## Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern 2022

Alle Angaben in €	Aktiv	Passiv
Pensionsrückstellungen	46.827,00	
Marktwerte derivative Finanzinstrumente	29.914,00	
Wertpapiere	7.350,00	
Wertberichtigung auf Forderungen aufgrund erwarteter Kreditverluste	26.012,00	
Leasing	433.803,43	
Verpflichtungen aus Aufhebungsvereinbarungen	13.000,00	
Anleihen		11.163,00
Immaterieller Vermögenswert SAP S4/HANA		0,00
Steuerliche Verlustvorträge	123.579,00	
<b>Latente Steuern</b>	<b>680.485,43</b>	<b>11.163,00</b>

Der Ansatz der jeweiligen aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge basiert auf den positiven Ergebnissen der rollierenden Planung. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Realisierung des entsprechenden Nutzens vorliegen wird.

## (18) VORRÄTE

Alle Angaben in €	2023	2022
Roh-, Hilfs- & Betriebsstoffe	576.090,80	548.163,82
Waren	17.131.732,63	17.246.606,48
	<b>17.707.823,43</b>	<b>17.794.770,30</b>

Auf die Vorräte wurden individuelle Bewertungsabschläge über die voraussichtliche Reichweite des Lagerbestands in Höhe von 1.700 T€ (im Vorjahr: 1.900 T€) vorgenommen.

Die Vorräte sind frei von Sicherheiten.

## (19) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert unter Berücksichtigung von Wertberichtigungen ausgewiesen.

Die Lieferungen erfolgen unter branchenüblichem Eigentumsvorbehalt.

Alle Angaben in €	2023	2022
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	3.909.568,36	3.855.943,40
Wertberichtigungen	-177.529,63	-73.159,00
	<b>3.732.038,73</b>	<b>3.782.784,40</b>

## Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Alle Angaben in €	2023	2022
Stand am 01.01.	73.159,00	76.726,00
Zuführung	107.833,63	17.536,00
Inanspruchnahme	3.111,00	6.498,41
Auflösung	352,00	14.604,59
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>177.529,63</b>	<b>73.159,00</b>

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren hauptsächlich aus dem Geschäftsbereich Großhandel und Logistik. Die Forderungen sind unterteilt in bankverbürgte Forderungen (Abrechnung erfolgt über die Zentralregulierung mit Delkredereübernahme) und Forderungen ohne Delkredereübernahme. Für die bankverbürgten Forderungen besteht kein Ausfallrisiko. Die anderen Forderungen werden größtenteils über Warenkreditversicherer abgesichert. Erwartete Kreditverluste gemäß IFRS 9 werden nur auf Forderungen berechnet, bei denen der Konzern das Ausfallrisiko trägt.

## (20) ÜBRIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Alle Angaben in €	2023	2022
Forderungen gegenüber Lieferanten	856.730,28	1.378.200,74
Kaufpreiseinbehalte aus Factoring	4.088.031,12	4.554.700,95
Wertberichtigungen	-39.993,00	-48.658,00
	<b>4.904.768,40</b>	<b>5.884.243,69</b>

Die Forderungen gegenüber Lieferanten betreffen Bonusforderungen, Forderungen aus Reklamations- und Entsorgungsvergütungen sowie debitorische Kreditorensalden.

Ein Großteil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird an einen Factor verkauft. Der Factor behält einen Anteil des Kaufpreises als Sperrbetrag ein. Der Kaufpreiseinbehalt dient dem Factor als Absicherung wegen etwaiger bestehender oder künftiger Ansprüche gegen den Kunden (Veritätsgarantie). Der Kaufpreiseinbehalt ist ein vereinbarter Pauschalbetrag auf die angekauften Forderungen.

## Entwicklung der Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte/sonstige Forderungen

Alle Angaben in €	2023	2022
Stand am 01.01.	48.658,00	36.849,00
Zuführung	0,00	11.809,00
Inanspruchnahme	0,00	0,00
Auflösung	8.665,00	0,00
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>39.993,00</b>	<b>48.658,00</b>

## (21) SONSTIGE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

Alle Angaben in €	2023	2022
Forderungen gegenüber Mitarbeitern	1.941,97	2.885,72
Sonstige Forderungen	1.060.170,71	1.129.126,65
Forderungen gegen Gesellschafter	36.444,35	95.494,32
Rechnungsabgrenzungsposten	166.807,61	158.759,85
	<b>1.265.364,64</b>	<b>1.386.266,54</b>

Die Forderungen gegen Gesellschafter bestehen gegenüber der VEDES Vereinigung der Spielwaren-Fachgeschäfte eG (Aktionärin der VEDES AG).

Die sonstigen Forderungen werden im Wesentlichen von zwei Sachverhalten geprägt: Zum einen enthalten die sonstigen Forderungen Mietkautionen in Höhe von 620 T€ (im Vorjahr: 578 T€). Aus dem von der VEDES AG abgeschlossenen Mietvertrag für das Verwaltungsgebäude in Nürnberg ergibt sich eine Kautions in Höhe von 120 T€. Für das Großhandelslager in Lotte/Osnabrück kumulierte sich die Kautions zur Absicherung der vertragsgerechten Mietvertragserfüllung jährlich bis 2023 auf und ist nun mit 500 T€ enthalten. Zum anderen beinhalten die sonstigen Forderungen die Schlussrechnung 2023 für den Geschäftsbesorgungsvertrag mit der EK/servicegroup eG in Höhe von 372 T€ (im Vorjahr: 408 T€).

## (22) ERTRAGSTEUERFORDERUNGEN

Alle Angaben in €	2023	2022
Körperschaftsteuer/Solidaritätszuschlag	631.338,24	4.061,16
Gewerbsteuer	463.281,00	156,60
	<b>1.094.619,24</b>	<b>4.217,76</b>

Die festgesetzten und geleisteten Vorauszahlungen auf die Körperschaftsteuer und die Gewerbesteuer übersteigen die Steuerlast, wodurch eine Forderung gegenüber dem Finanzamt entsteht.

## (23) ZAHLUNGSMITTEL

Alle Angaben in €	2023	2022
Schecks, Kassenbestand	6.635,60	4.805,47
Guthaben bei Kreditinstituten	12.568.909,42	13.169.452,58
	<b>12.575.545,02</b>	<b>13.174.258,05</b>

Von den Guthaben bei Kreditinstituten sind 1.513 T€ (im Vorjahr: 1.502 T€) als Festgeld angelegt und dienen als Sicherheit für Verbindlichkeiten von Tochtergesellschaften gegenüber der Zentralregulierungsbank.

## (24) EIGENKAPITAL

In der ordentlichen Hauptversammlung der VEDES AG vom 22. September 2021 wurde

- der Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, bis zum Ablauf des 31. Dezember 2025 unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes eigene Aktien im Volumen von bis zu 10 % des bestehenden Grundkapitals zum Zwecke der Einziehung zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmalig oder mehrmals, ausgeübt werden. Der Erwerb soll mittels eines an die Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder einer an alle Aktionäre gerichteten Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten erfolgen. Der Angebotspreis soll hierbei zwischen 14,79 € und 22,19 € je Stückaktie betragen.
- der Vorstand der VEDES AG ermächtigt, die erworbenen Stückaktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss unter gleichzeitiger Herabsetzung des Grundkapitals einzuziehen. Der Vorstand kann abweichend hiervon mit Zustimmung des Aufsichtsrats bestimmen, dass das Grundkapital nicht herabgesetzt wird, sondern sich der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht.
- der Aufsichtsrat der VEDES AG ermächtigt, die Grundkapitalziffer bzw. die Angabe der Zahl der Stückaktien in § 4 Abs. 1 der Satzung anzupassen.

# KONZERNABSCHLUSS

Im Juli 2023 nahm der Vorstand der VEDES AG die ihm gewährte Möglichkeit in Anspruch, bis zu 10 % des bestehenden Grundkapitals zum Zwecke der Einziehung zu erwerben. Im Zuge dessen wurden 178.580 Stückaktien mit einem Nennbetrag in Höhe von 1.157.198,40 € von der Mehrheitsaktionärin VEDES Vereinigung der Spielwarenfachgeschäfte eG angekauft. Der Kaufpreis betrug 19,30 € je Stückaktie. Er entspricht der von der VEDES AG im Rahmen des Squeeze-Out im Jahr 2021 an Minderheitsaktionäre gezahlten Barabfindung und wurde durch eine aktuelle Unternehmensbewertung bestätigt. Im November 2023 beschloss der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Einziehung der angekauften 178.580 Stückaktien im vereinfachten Einziehungsverfahren gemäß § 237 Abs. 3 Nr. 3 AktG ohne Herabsetzung des Grundkapitals. Der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG hat sich entsprechend erhöht. Die Angabe der Zahl der Stückaktien in § 4 Abs. 1 der Satzung wurde auf Beschluss des Aufsichtsrats hin angepasst. Der Gesamtkaufpreis in Höhe von 3.446.594,00 € wurde mit dem bestehenden Gewinnvortrag verrechnet.

Das Grundkapital der VEDES AG in Höhe von € 11.577.764,00 ist somit zum 31.12.2023 in 1.607.229 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien aufgeteilt. Das Grundkapital ist in voller Höhe einbezahlt.

Es besteht eine Ausschüttungssperre bei der VEDES AG im handelsrechtlichen Einzelabschluss gemäß § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von 4.319,00 € (im Vorjahr: 20.130,00 €). Dieser Betrag ermittelt sich aus dem Unterschied, der sich bei der Abzinsung der Pensionsrückstellung mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren versus sieben Geschäftsjahren ergibt.

Im Rahmen der Ergebnisverwendung wurde entsprechend den aktienrechtlichen Vorschriften (§ 150 AktG) ein Teil des Jahresergebnisses in die gesetzliche Rücklage eingestellt (91 T€ | im Vorjahr: 132 T€).

Die Rücklagen aus der Fremdwährungsumrechnung aus der Vollkonsolidierung der The Toy Company Limited werden mit 31 T€ (im Vorjahr: 51 T€) in einer eigenen Eigenkapitalposition in der Bilanz ausgewiesen.

## Kumuliert direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen

Alle Angaben in €	Pensionsverpflichtungen	Cashflow-Hedges	Latente Steuern	Sonstiges	Gesamt	Rücklagen aus der Fremdwährungsumrechnung
<b>Stand am 01.01.2022</b>	<b>-1.224.359,14</b>	<b>26.056,01</b>	<b>373.975,16</b>	<b>5.972,03</b>	<b>-818.355,94</b>	<b>20.443,58</b>
Sonstiges Ergebnis	51.781,42	-113.826,59	22.197,00	-5.972,03	-45.820,20	0,00
Währungseffekte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	31.045,89
<b>Stand am 31.12.2022/01.01.2023</b>	<b>-1.172.577,72</b>	<b>-87.770,58</b>	<b>396.172,16</b>	<b>0,00</b>	<b>-864.176,14</b>	<b>51.489,47</b>
Sonstiges Ergebnis	-101.271,49	73.783,98	4.663,00	0,00	-22.824,51	0,00
Währungseffekte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-20.300,77
<b>Stand am 31.12.2023</b>	<b>-1.273.849,21</b>	<b>-13.986,60</b>	<b>400.835,16</b>	<b>0,00</b>	<b>-887.000,65</b>	<b>31.188,70</b>

## (25) LANG- UND KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Alle Angaben in €	< 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre	31.12.2023
Anleihe III	54.081,65	12.474.040,00	0,00	12.528.121,65
Stille Beteiligung BayBG	210.000,00	5.000.000,00	0,00	5.210.000,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Leasing	2.568.190,10	8.687.604,11	0,00	11.255.794,21
	<b>2.832.271,75</b>	<b>26.161.644,11</b>	<b>0,00</b>	<b>28.993.915,86</b>

Alle Angaben in €	< 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre	31.12.2022
Anleihe III	54.027,93	12.461.650,06	0,00	12.515.677,99
Stille Beteiligung BayBG	231.000,00	0,00	5.000.000,00	5.231.000,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Leasing	2.173.604,59	8.063.012,25	1.569.951,69	11.806.568,53
	<b>2.458.632,52</b>	<b>20.524.662,31</b>	<b>6.569.951,69</b>	<b>29.553.246,52</b>

Die VEDES AG hat eine Unternehmensanleihe (Schuldverschreibung) im Gesamtnennbetrag von nominell 12.500.148,84 € mit einer Laufzeit bis 17. November 2026 und einem Zinssatz von 3,5 % p.a. platziert. Der Nennbetrag je Schuldverschreibung beträgt 609,07 €.

Das ausstehende Volumen in Höhe von 12.500.148,84 € ist am 17. November 2026 zur Rückzahlung fällig. Die Zinszahlungen erfolgen jeweils zum 17. November eines jeden Jahres.

Die Schuldverschreibung (ISIN: DE000A2GSTP1/WKN: A2GSTP) ist in den Handel im Open Market der Deutsche Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse) einbezogen.

In den Anleihebedingungen sind freiwillige Transparenzverpflichtungen geregelt. Bei Verstoß gegen diese Transparenzverpflichtung erhöht sich der Zinskupon der Anleihe in der folgenden Zinsperiode um 0,5 % p.a. Der Konzern hat bisher alle Verpflichtungen erfüllt.

Erläuterungen zu den „Verbindlichkeiten aus Leasing“ finden sich im Abschnitt (11).

### Gewährte Sicherheiten gegenüber Kreditgebern

Für Ansprüche auf Rückzahlung der Schuldverschreibung (nominell 12.500 T€) und Zinszahlungen hat die Gesellschaft gegenüber den Anleihegläubigern im Rahmen einer Sicherheitentreuhandvereinbarung ihre Rechte an der eingetragenen Marke „VEDES“ als Sicherheit gewährt.



## (26) LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Alle Angaben in €	2023	2022
Pensionsrückstellungen	912.698,00	914.345,00
Sonstige Rückstellungen	11.000,00	11.000,00
	<b>923.698,00</b>	<b>925.345,00</b>

Rückstellungen für Pensionen werden aufgrund von Verpflichtungen für laufende Renten anhand versicherungsmathematischer Gutachten gebildet.

### Entwicklung der Pensionsrückstellungen

Alle Angaben in €	2023	2022
Stand am 01.01.	914.345,00	1.084.470,00
Pensionszahlungen	-136.137,00	-127.551,00
Zinsaufwand	33.219,00	9.207,00
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste	101.271,00	-51.781,00
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>912.698,00</b>	<b>914.345,00</b>

Für das Geschäftsjahr 2024 werden Leistungszahlungen aus den Pensionsverpflichtungen in Höhe von 138 T€ (im Vorjahr: 125 T€) erwartet.

### Versicherungsmathematische Annahmen

Im Folgenden sind die wichtigsten, zum Abschlussstichtag verwendeten versicherungsmathematischen Annahmen aufgeführt.

Alle Angaben in %	2023	2022
Rechnungszins	3,40	3,90
Erwartete Rentensteigerungen	2,00	1,75

Die Annahmen über die künftige Lebenserwartung beruhen auf veröffentlichten Statistiken und Sterbetafeln. Für die Berechnung der Pensionsrückstellung zum 31. Dezember 2023 wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck angewendet.

Die mit den Pensionsverpflichtungen verbundenen Risiken betreffen neben den versicherungsmathematischen Risiken wie Langlebigkeit auch finanzielle Risiken wie Marktpreisrisiken, durch welche der Rechnungszins beeinflusst werden kann, oder Inflationsrisiken, die Auswirkungen auf den Rententrend haben können. Eine Absicherung dieser Risiken wird nicht angestrebt.

### Sensitivitätsanalyse (Entwicklung des Barwerts)

Bei Konstanzhaltung der anderen Annahmen hätte die bei vernünftiger Betrachtungsweise am Abschlussstichtag möglich gewesene Veränderung bei einer der maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen zu folgender leistungsorientierter Verpflichtung geführt:

Alle Angaben in €	2023	2022
<b>Rechnungszins:</b>		
Erhöhung um 0,25 %	901.321,00	902.732,00
Minderung um 0,25 %	924.352,00	926.239,00
<b>Rententrend:</b>		
Erhöhung um 0,25 %	901.835,00	926.546,00
Minderung um 0,25 %	878.840,00	902.379,00

# KONZERNABSCHLUSS

## (27) VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen größtenteils branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Waren. Die deutliche Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultiert stichtagsbezogen aus höheren Warenlieferungen.

## (28) SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Alle Angaben in €	2023	2022
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6.038.868,96	8.114.240,00
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	1.824.123,85	1.647.771,39
Verbindlichkeiten aus Betriebssteuern	660.025,23	1.123.566,58
Marktwerte derivative Finanzinstrumente	13.986,60	99.714,64
Übrige	351.758,80	607.929,51
	<b>8.888.763,44</b>	<b>11.593.222,12</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden resultieren insbesondere aus der verbindlichen Zusage von umsatzabhängigen Boni, die im Folgejahr an die Kunden ausbezahlt werden. Die Reduktion im Jahr 2023 resultiert zum einen aus einer geringeren Summe an Bonuszusagen aufgrund gesunkener Umsätze, zum anderen aus geringeren Verbindlichkeiten aus Rückvergütungen an Kunden, die aufgrund im Vergleich zum Vorjahr höherer Vorauszahlungen entstanden sind. Die Rückvergütungen werden in der Gesamtergebnisrechnung bei den Umsatzerlösen als Erlösminderung gebucht.

Die übrigen Verbindlichkeiten betreffen insbesondere ausstehende Rechnungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber der SPIELZEUG-RING GmbH & Co. KG (Aktionärin der VEDES AG) und der SPIELZEUG-RING Geschäftsführungs-GmbH.

## (29) KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Alle Angaben in €	01.01.2023	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2023
Kundenretouren	275.000,00	225.575,30	49.424,70	165.000,00	165.000,00
Abschluss- & Prüfungskosten	121.700,00	109.800,00	1.900,00	115.196,54	125.196,54
	<b>396.700,00</b>	<b>335.375,30</b>	<b>51.324,70</b>	<b>280.196,54</b>	<b>290.196,54</b>

Alle Angaben in €	01.01.2022	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2022
Kundenretouren	390.000,00	211.004,98	178.995,02	275.000,00	275.000,00
Abschluss- & Prüfungskosten	121.700,00	109.800,00	1.900,00	111.700,00	121.700,00
	<b>511.700,00</b>	<b>320.804,98</b>	<b>180.895,02</b>	<b>386.700,00</b>	<b>396.700,00</b>

Vorstehende Rückstellungen realisieren sich innerhalb von 12 Monaten.

## (30) ERTRAGSTEUERVERBINDLICHKEITEN

Alle Angaben in €	2023	2022
Körperschaftsteuer/Solidaritätszuschlag	169.566,84	460.562,84
Gewerbesteuer	343.663,00	1.015.281,86
	<b>513.229,84</b>	<b>1.475.844,70</b>

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten für Körperschaftsteuer/Solidaritätszuschlag betreffen mit 169 T€ das Vorjahr 2022. Die Ertragsteuerverbindlichkeiten für Gewerbesteuer betreffen mit 343 T€ das Vorjahr 2022.

## 4. FINANZINSTRUMENTE UND GRUNDSÄTZE DES RISIKOMANAGEMENTS

Im Chancen- und Risikobericht des Konzernlageberichts werden ausführlich die möglichen Risiken für den Erfolg der VEDES Unternehmensgruppe sowie die Strategien zur Steuerung dieser Risiken dargestellt.

Der Konzern unterliegt hinsichtlich seiner Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen neben dem Kreditrisiko und Liquiditätsrisiko unter anderem Risiken aus der Veränderung von Wechselkursen und Zinssätzen. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Risiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen.

Bezüglich der Marktpreisrisiken werden je nach Einschätzung des Risikos derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich als Sicherungsinstrumente genutzt, das heißt, für Handelszwecke oder andere spekulative Zwecke kommen sie nicht zum Einsatz.

Die Grundzüge der Finanzpolitik werden vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement obliegen der Abteilung Finanzen und Controlling. Bestimmte Transaktionen bedürfen der vorherigen Genehmigung durch den Vorstand, der darüber hinaus regelmäßig über den Umfang und den Betrag des aktuellen Risiko-Exposures informiert wird.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Buch- und beizulegenden Zeitwerte für die jeweiligen Klassen finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten nach IFRS 9. Nach IFRS 7.29 können Angaben über den beizulegenden Zeitwert von Finanzinstrumenten im Fall von Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 unterbleiben. Die Leasingverbindlichkeiten des Konzerns sind in den nachfolgenden Tabellen deshalb nicht enthalten.

Buch- und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten zum **31. Dezember 2023**

Alle Angaben in T€	Buchwerte		Beizulegender Zeitwert
	Fortgeführte Anschaffungskosten	FVTPL	
Langfristige finanzielle Vermögenswerte			
Sonstige Beteiligungen		296	296
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	3.732		3.732
Übrige finanzielle Vermögenswerte	4.905		4.905
Sonstige Forderungen & Vermögenswerte*	1.099		1.099
Zahlungsmittel	12.576		12.576
<b>Gesamte finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>22.312</b>	<b>296</b>	<b>22.608</b>

Alle Angaben in T€	Fortgeführte Anschaffungskosten		Beizulegender Zeitwert
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten**	17.474		17.474
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten**	264		264
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	10.750		10.750
Sonstige Verbindlichkeiten***	8.227		8.227
<b>Gesamte finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>36.715</b>		<b>36.715</b>

\* Unter „Sonstige Forderungen und Vermögenswerte“ ausgewiesene Rechnungsabgrenzungsposten von 167 T€ sind hier nicht enthalten.

\*\* Unter „Finanzverbindlichkeiten“ ausgewiesene Leasingverbindlichkeiten von 8.688 T€ (langfristig) und 2.568 T€ (kurzfristig) sind hier nicht enthalten.

\*\*\* Unter „Sonstige Verbindlichkeiten“ ausgewiesene Rechnungsabgrenzungsposten und Verbindlichkeiten aus Betriebssteuern von in Summe 662 T€ sind hier nicht enthalten.

Buch- und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten zum **31. Dezember 2022**

Alle Angaben in T€	Buchwerte		Beizulegender Zeitwert
	Fortgeführte Anschaffungskosten	FVTPL	
Langfristige finanzielle Vermögenswerte			
Sonstige Beteiligungen	296		296
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	3.783		3.783
Übrige finanzielle Vermögenswerte	5.884		5.884
Sonstige Forderungen & Vermögenswerte*	1.228		1.228
Zahlungsmittel	13.174		13.174
<b>Gesamte finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>24.069</b>	<b>296</b>	<b>24.365</b>

Alle Angaben in T€	Fortgeführte Anschaffungskosten		Beizulegender Zeitwert
	Fortgeführte Anschaffungskosten	FVTPL	
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten**	17.462		17.462
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten**	285		285
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	5.947		5.947
Sonstige Verbindlichkeiten***	10.470		10.470
<b>Gesamte finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>34.164</b>		<b>34.164</b>

\* Unter „Sonstige Forderungen und Vermögenswerte“ ausgewiesene Rechnungsabgrenzungsposten von 159 T€ sind hier nicht enthalten.

\*\* Unter „Finanzverbindlichkeiten“ ausgewiesene Leasingverbindlichkeiten von 9.633 T€ (langfristig) und 2.174 T€ (kurzfristig) sind hier nicht enthalten.

\*\*\* Unter „Sonstige Verbindlichkeiten“ ausgewiesene Rechnungsabgrenzungsposten und Verbindlichkeiten aus Betriebssteuern von in Summe 1.124 T€ sind hier nicht enthalten.

Innerhalb der sonstigen Beteiligungen sind die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Wertpapiere in der Fair-Value-Hierarchie der Stufe 2 zuzuordnen, d.h. die Marktwertermittlung erfolgte auf Basis von Parametern, für die entweder direkt oder indirekt abgeleitete notierte Preise auf einem aktiven Markt zur Verfügung stehen. Die ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Genossenschaftsanteile und Beteiligungen sind der Stufe 3 zuzuordnen.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, übrigen finanziellen Vermögenswerten, sonstigen Forderungen und Vermögenswerten sowie Zahlungsmitteln wird aufgrund der kurzen Laufzeiten und des grundsätzlich niedrigen Kreditrisikos angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

Die beizulegenden Zeitwerte der Anleihe und der stillen Beteiligung werden als Barwerte der zukünftig erwarteten Cashflows ermittelt – unter Anwendung von derzeit für Fremdkapital zu vergleichbaren Konditionen, Ausfallrisiken und Restlaufzeiten verfügbaren Zinssätzen.

Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten (mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente) wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte aufgrund der kurzen Laufzeiten den Buchwerten dieser Finanzinstrumente entsprechen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind mit 14 T€ Derivate enthalten, die alle Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen (im Vorjahr: 100 T€).

Die Buchwerte aller Finanzinstrumente, die in der Bilanz nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, stellen zum Berichtsstichtag angemessene Näherungswerte für den beizulegenden Zeitwert dar.

Im Berichtsjahr wurden keine Umgliederungen zwischen den Stufen vorgenommen.

# KONZERNABSCHLUSS

## Nettoergebnis der Kategorien 2023

Alle Angaben in T€	Fair-Value-Änderungen	Zinsen	Währungs-effekte	Beteili-gungs-erträge	Wert-berichti-gungen	Ge-samt 2023
FVTPL*	0	0	0	8	0	8
Fortgeführte Anschaffungs-kosten	0	156	0	0	-82	74
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	0	-1.644	0	0	0	-1.644
	<b>0</b>	<b>-1.488</b>	<b>0</b>	<b>8</b>	<b>-82</b>	<b>-1.562</b>

\* erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert

## Nettoergebnis der Kategorien 2022

Alle Angaben in T€	Fair-Value-Änderungen	Zinsen	Währungs-effekte	Beteili-gungs-erträge	Wert-berichti-gungen	Ge-samt 2022
FVTPL*	0	0	0	11	0	11
Fortgeführte Anschaffungs-kosten	0	180	0	0	-18	162
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	0	-1.499	0	0	0	-1.499
	<b>0</b>	<b>-1.319</b>	<b>0</b>	<b>11</b>	<b>-18</b>	<b>-1.326</b>

\* erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert

### Kreditrisiko

Die Gesellschaft ist aus ihrem operativen Geschäft und aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten einem Adressenausfallrisiko ausgesetzt. Dem Ausfallrisiko finanzieller Vermögenswerte wird durch angemessene Wertberichtigungen unter Berücksichtigung bestehender Sicherheiten Rechnung getragen. Zur Reduzie-

rung des Ausfallrisikos bei originären Finanzinstrumenten werden verschiedene Sicherungsmaßnahmen getroffen, wie zum Beispiel Einholung von Bürgschaften oder Absicherung über ein Warenkreditversicherungsunternehmen.

Das maximale Ausfallrisiko wird im Wesentlichen durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben.

### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen

Alle Angaben in T€	Forderungen aus Liefe-rungen & Leistungen	Sonstige Darlehens-forderungen	Gesamt 2023
Nominalwert der Forderungen	3.910	0	3.910
Wertberichtigungen	-178	0	-178
<b>Buchwert der Forderungen</b>	<b>3.732</b>	<b>0</b>	<b>3.732</b>

Alle Angaben in T€	Forderungen aus Liefe-rungen & Leistungen	Sonstige Darlehens-forderungen	Gesamt 2022
Nominalwert der Forderungen	3.856	0	3.856
Wertberichtigungen	-73	0	-73
<b>Buchwert der Forderungen</b>	<b>3.783</b>	<b>0</b>	<b>3.783</b>

Vom Gesamtbetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 3.910 T€ (im Vorjahr: 3.856 T€) sind 1.101 T€ (im Vorjahr: 1.348 T€) bankverbürgt und damit in voller Höhe ausfallgesichert. Der verbleibende Forderungssaldo von 2.809 T€ (im Vorjahr: 2.508 T€) ist größtenteils über eine Warenkreditversicherung abgesichert. Ab einem Forderungssaldo je Kunde größer 10 T€ wird eine Warenkreditversicherung abgeschlossen. Sollte über die Versicherung keine Deckung möglich sein, werden andere Sicherheiten, wie zum Beispiel Bankgarantien sowie die Abtretung von Kapitaleinlagen, hereingenommen.

Überfällige und nicht durch Sicherheiten gedeckte Forderungen sind wertberichtigt.

## Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko wird die Gefahr verstanden, zu irgendeinem Zeitpunkt den Zahlungsverpflichtungen nicht ordnungsgemäß nachkommen zu können. Nicht genutzte, dem Konzern zur Verfügung stehende Kreditlinien stellen die

Liquiditätsversorgung sicher. Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität des Konzerns sicherzustellen, wird eine revolving Liquiditätsplanung erstellt, welche die Liquiditätszuflüsse und -abflüsse sowohl auf kurzfristige als auch auf mittelfristige Sicht abbildet.

### Fälligkeitsanalyse zum 31. Dezember 2023

Alle Angaben in T€	Cashflow 2024	Cashflow 2025 - 2028	Cashflow 2029 ff.
<b>Originäre finanzielle Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
Anleihe III	438	13.375	0
Leasingaufwendungen	2.986	9.373	0
Stille Beteiligung	338	6.350	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	10.750	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	8.873	0	0
	<b>23.385</b>	<b>29.098</b>	<b>0</b>

Die stille Beteiligung erhält eine Festverzinsung, die in der Cashflow-Darstellung berücksichtigt ist. Die ergebnisabhängige Vergütung wird aufgrund der Planungsunsicherheit nicht einbezogen

### Fälligkeitsanalyse zum 31. Dezember 2022

Alle Angaben in T€	Cashflow 2023	Cashflow 2023 - 2026	Cashflow 2028
<b>Originäre finanzielle Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
Anleihe III	438	13.813	0
Leasingaufwendungen	2.640	9.025	1.603
Stille Beteiligung	338	1.350	5.338
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	5.947	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	11.494	0	0
	<b>20.857</b>	<b>24.188</b>	<b>6.941</b>

Der Anstieg der kurzfristigen Zahlungsmittelabflüsse (Cashflow) im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf stichtagsbedingt höhere Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen zurückzuführen. Diesen gegenüber stehen niedrigere sonstige Verbindlichkeiten – insbesondere ausgelöst durch geringere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus Rückvergütung. Bei den mittel- und langfristigen Zahlungsmittelabflüssen ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr eine laufzeitbedingte Verschiebung von lang- zu mittelfristigen Abflüssen. Die leichte Reduzierung der mittel- und langfristigen Zahlungsmittelabflüsse in Summe resultiert aus dem Laufzeitende der Unternehmensanleihe sowie der langfristigen Miet-/Leasingverträge zum 31. Dezember 2028.

### Marktpreisrisiken

Unter dem Begriff Marktpreisrisiko wird das Risiko verstanden, dass sich der beizulegende Zeitwert oder die zukünftigen Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Schwankungen von Marktpreisen ändern. Für den VEDES Konzern besteht das Marktpreisrisiko hauptsächlich aus dem Währungsrisiko und dem Zinsrisiko.

### Währungsrisiken

Der Konzern ist im Rahmen seines laufenden Geschäftsbetriebs Währungsrisiken ausgesetzt. Risiken aus Fremdwährungen werden gesichert, soweit sie die Cashflows des Konzerns wesentlich beeinflussen. Zur Sicherung gegen wesentliche Fremdwährungsrisiken setzt der Konzern Devisenderivate in Form von Devisentermingeschäften und Devisenoptionsgeschäften ein. Mittels dieser Devisenderivate werden die Zahlungen bis maximal ein Jahr im Voraus gesichert. Zum Abschlussstichtag bestanden Devisenderivate im Gesamtumfang von nominal 3.500 TUS\$ (im Vorjahr: 3.110 TUS\$).

Im Geschäftsjahr 2023 wurden aus der Bewertung von Cashflow-Hedges Aufwendungen in Höhe von 14 T€ (im Vorjahr: 100 T€) erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Der beizulegende Zeitwert wird von der Bank auf Basis eines internen, marktorientierten Verfahrens ermittelt. Dies entspricht Stufe 2 in der Fair-Value-Bewertungskategorie.

### Fälligkeiten (Nominalbetrag) der Devisenderivate zum Bilanzstichtag

31. Dezember 2023		31. Dezember 2022	
1.500 TUS\$	Januar 2024	1.710 TUS\$	Januar 2023
800 TUS\$	Februar 2024	800 TUS\$	Februar 2023
600 TUS\$	März 2024	600 TUS\$	März 2023
600 TUS\$	April 2024		

### Zinsrisiken

Der Konzern unterliegt Zinsrisiken ausschließlich in der Eurozone. Unter Berücksichtigung der gegebenen und geplanten Schuldenstruktur werden bei Bedarf Zinsderivate (Zinsswaps, Zinsscaps) eingesetzt, um Zinsänderungsrisiken entgegenzuwirken. Zum Stichtag bestanden keine Zinsderivate.

### Sonstige Preisrisiken

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung zu Marktrisiken auch Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von sonstigen Preisrisikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes in Frage.

Zum 31. Dezember 2023 und 31. Dezember 2022 hatte die Gesellschaft keine wesentlichen, sonstigen Preisrisiken unterliegenden Finanzinstrumente im Bestand.

Über die allgemeinen Marktrisiken hinaus bestehen aus Sicht des Managements keine wesentlichen Risikokonzentrationen.

### Kapitalmanagement

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements der VEDES sind die Optimierung und Aufrechterhaltung einer soliden Kapitalstruktur.

Um die Kapitalstruktur aufrecht zu erhalten oder zu verändern, gibt die Gesellschaft je nach Erfordernis neue Anteile heraus, nimmt Verbindlichkeiten auf oder veräußert Vermögenswerte, um Verbindlichkeiten zu tilgen.

Um das Segment Großhandel und Logistik strategisch weiterzuentwickeln, wurde der operative Geschäftsbetrieb der Hoffmann Spielwaren GmbH &



Co. KG mit Wirkung zum 1. Januar 2014 übernommen. Zur Finanzierung der erworbenen Assets, insbesondere des Warenbestands, wurde eine Unternehmensanleihe in Höhe von nominell 20 Mio. € platziert. Diese wurde frühzeitig refinanziert und im November 2017 mit einer neuen Unternehmensanleihe (Laufzeit bis November 2022, Zinssatz 5 %) in gleicher Höhe von nominell 20 Mio. € ersetzt. Die Emissions-erlöse der neuen Anleihe dienten zur vorzeitigen Tilgung der bestehenden Anleihe (Laufzeit bis Juni 2019, Zinssatz 7,125 %). Im Februar 2018 wurde die Anleihe planmäßig um 5 Mio. € erhöht. Nach Teilrückzahlung und frühzeitiger Verlängerung in 2021 hat die Anleihe 2017/2026 ein restliches Volumen von 12,5 Mio. € (Laufzeit bis November 2026, Zinssatz 3,5 %) (siehe Abschnitt (25)).

Alle Angaben in T€	2023	2022
Gesamte Schulden	50.779	49.902
Abzüglich: Zahlungsmittel	12.576	13.174
Nettoschulden	38.203	36.728
Eigenkapital	16.147	17.641
<b>Nettoschulden im Verhältnis zum Eigenkapital</b>	<b>2,37</b>	<b>2,08</b>

Alle Angaben in T€	2023	2022
Finanzverbindlichkeiten langfristig	26.162	27.095
Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	2.832	2.459
Abzüglich: Zahlungsmittel	12.576	13.174
Nettoverbindlichkeiten (Net Debt)	16.418	16.380
EBITDA	8.405	9.413
<b>Nettoverschuldungsquote (Net Debt/EBITDA)</b>	<b>1,95</b>	<b>1,74</b>

## 5. SONSTIGE ANGABEN

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen folgende nicht in der Bilanz ausgewiesene sonstige finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind:

Alle Angaben in T€	bis 1 Jahr	2 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2023
Mietverpflichtungen	389	1.060	0	1.449
Mietkautionen	0	0	0	0
Softwarepflege & Wartungsverträge	1.289	124	0	1.413
Beauftragte Investitionen	85	0	0	85
Verpflichtung aus Devisensicherungsgeschäften	3.173	0	0	3.173
	<b>4.936</b>	<b>1.184</b>	<b>0</b>	<b>6.120</b>

Die Mietverpflichtungen enthalten die Mietnebenkosten des Verwaltungsgebäudes in Nürnberg und des Großhandelslagers in Lotte/Osnabrück.

Die bereits im Jahr 2023 beauftragten Investitionen für das Folgejahr betreffen die Weiterentwicklung des Warenwirtschaftssystems.

Die Verpflichtungen aus Devisensicherungsgeschäften sind im Vergleich zum Vorjahr stichtagsbedingt um 166 T€ gestiegen.

# KONZERNABSCHLUSS

Im Vorjahr bestanden folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen:

Alle Angaben in T€	bis 1 Jahr	2 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2022
Mietverpflichtungen	362	1.206	120	1.688
Mietkautionen	42	0	0	42
Softwarepflege & Wartungsverträge	1.180	462	0	1.642
Beauftragte Investitionen	1.408	150	0	1.558
Verpflichtung aus Devisensicherungsgeschäften	3.007	0	0	3.007
	<b>5.999</b>	<b>1.818</b>	<b>120</b>	<b>7.937</b>

Die im Jahr 2022 für das Folgejahr beauftragten Investitionen betrafen im Wesentlichen die Migration auf SAP S/4HANA sowie damit zusammenhängende Software-Anwendungen. Die Migration wurde im Jahr 2023 abgeschlossen.

## Haftungsverhältnisse

Gegenüber der Deutsche Bank AG, der Commerzbank AG sowie der Landesbank Baden-Württemberg besteht eine gesamtschuldnerische Haftung auch für Kreditansprüche der VEDES Vereinigung der Spielwaren-Fachgeschäfte eG, Nürnberg. Zum 31. Dezember 2023 bestehen bei der VEDES eG Bankverbindlichkeiten in Höhe von 1.329.957,20 € (im Vorjahr: 3.917.160,30 €). Für die Bankkreditlinien wurden wie im Vorjahr keine Sicherheiten gewährt.

Gegenüber den Anleihegläubigern hat die VEDES AG für ihre Verbindlichkeiten (nominell 12.500 T€) ihre nach deutschem Recht verpfändbaren Rechte an der eingetragenen Marke „VEDES“ als Sicherheit gewährt.

Zugunsten der DZB Bank GmbH, Mainhausen, wurde für Verbindlichkeiten der VEDES Großhandel GmbH ein Festgeld in Höhe von 1.513.018,30 € (im Vorjahr: 1.501.929,77 €) verpfändet.

## Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag ergaben sich keine wesentlichen Ereignisse über die zu berichten wäre.

## Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Bezüglich der in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der VEDES AG und ihrer Tochterunternehmen verweisen wir auf die Aufstellung des Anteilsbesitzes:

Name	Beteiligungsquote %	Währung	Eigenkapital in T€	Jahresergebnis in T€
<u>Inland:</u>				
VEDES Großhandel GmbH, Nürnberg	100	€	10.362	0
VEDES Zentralregulierung GmbH, Nürnberg	100	€	599	0
Toy Partner GmbH, Nürnberg	100	€	28	-1
Snap Toys GmbH, Nürnberg	100	€	133	3
ToyPartner VEDES/EK GmbH, Nürnberg	50	€	25	0
<u>Ausland:</u>				
The Toy Company Limited, Hongkong	80	HK\$	850*	78**

\* Das ausgewiesene Eigenkapital entspricht 100 % und wurde zum Stichtagskurs 31.12.2023 in Euro umgerechnet.

\*\* Der ausgewiesene Jahresüberschuss entspricht 100 % und wurde zum Durchschnittskurs 2023 in Euro umgerechnet.

# KONZERNABSCHLUSS

The Toy Company Limited, Hongkong, erzielte im Geschäftsjahr 2023 konsolidierte Umsatzerlöse in Höhe von 1.266 T€ (im Vorjahr: 2.452 T€).

Nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 sind zudem der Vorstand und Aufsichtsrat der VEDES AG, die Mehrheitsaktionärin VEDES Vereinigung der Spielwaren-Fachgeschäfte eG, Nürnberg, sowie die SPIELZEUG-RING Geschäftsführungs-GmbH, Nürnberg, und die SPIELZEUG-RING GmbH & Co. KG, Nürnberg.

Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen betreffen im Wesentlichen den laufenden Verrechnungsverkehr sowie Dienstleistungsverträge. Alle Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen sind vertraglich vereinbart und zu Bedingungen ausgeführt worden, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind.

## Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

### VEDES Vereinigung der Spielwaren-Fachgeschäfte eG

Alle Angaben in T€	2023	2022
Sonstige Forderungen	36	95
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	37	36
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	0
Zinsaufwendungen	0	1
Zinserträge	131	178

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen von der VEDES AG und der VEDES Zentralregulierung GmbH an die VEDES eG belastete Kostenumlagen für Personal und Verwaltung.

### SPIELZEUG-RING GmbH & Co. KG

### SPIELZEUG-RING Geschäftsführungs-GmbH

Alle Angaben in T€	2023	2022
Sonstige Verbindlichkeiten	124	109
Sonstige betriebliche Aufwendungen	35	31
Zinsaufwendungen	20	18

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen Kostenumlagen für Verwaltung.

Mit Einzelhandelsbetrieben, welche von Aufsichtsräten der VEDES AG beherrscht werden oder von Aufsichtsräten der VEDES AG maßgeblich beeinflusst werden oder an welchen Aufsichtsräte der VEDES AG direkt oder indirekt einen wesentlichen Stimmrechtsanteil besitzen, wurden in 2023 Warenverkäufe durch den Bereich Großhandel und Logistik in Höhe von 1.878 T€ (im Vorjahr: 2.093 T€), Erlöse aus Werbemittelverkäufen in Höhe von 77 T€ (im Vorjahr: 95 T€) sowie sonstige Erlöse von 15 T€ (im Vorjahr: 16 T€) getätigt. Daraus resultierten zum 31. Dezember 2023 Forderungen in Höhe von 32 T€ (im Vorjahr: 71 T€). Die Geschäftsvorfälle erfolgten wie unter fremden Dritten.

Alle Angaben in T€	2023	2022
Vergütung des Vorstandes	1.176	1.186
Vergütung des Aufsichtsrats	154	145

An ehemalige Vorstandsmitglieder wurden Ruhegehälter in Höhe von 136 T€ (im Vorjahr: 127 T€) ausbezahlt. Die Rückstellungen für Pensionen für diesen Personenkreis betragen zum 31. Dezember 2023 913 T€ (im Vorjahr: 914 T€).

Das Gesamthonorar für Leistungen des Konzernabschlussprüfers betrug 49 T€ (im Vorjahr: 50 T€) und umfasst Honorare für Abschlussprüfungen (Einzelabschluss und Konzern) in Höhe von 49 T€ (im Vorjahr: 50 T€). Andere Bestätigungsleistungen sind im Jahr 2023 wie im Vorjahr nicht angefallen.

## ORGANE DER VEDES AG

### Aufsichtsrat

#### Aktionärsvertreter

**Rainer Wiedmann**, Backnang, selbständiger Unternehmer (Vorsitzender)

**Manon Motulsky**, Wiesbaden, selbständige Unternehmerin (stellvertretende Vorsitzende)

**Christiane Barth**, Darmstadt, selbständige Unternehmerin

**Patrick Lutz**, Tenniken (Schweiz), selbständiger Unternehmer

**Petra Schenderlein**, Gera, selbständige Unternehmerin

**Theresa Ostner**, Dieburg, selbständige Unternehmerin

#### Arbeitnehmervertreter

**Andreas Cromme**, Mettingen, Angestellter

**Stephan Sendner**, Lotte, Angestellter

**Stefan Wittmann**, Nürnberg, Angestellter

### Vorstand

**Dr. Thomas März**, Fürth (Vorsitzender)

(Unternehmensstrategie, strategische Allianzen & Kooperationen, Investor Relations, Unternehmenskommunikation; bis 31.12.2023: Human Resources)

**Julia Graeber**, Wendelstein

(Finanzen, Rechnungswesen, Controlling, IT; seit 01.01.2024: Marketing, Human Resources)

**Achim Weniger**, Reit im Winkl

(Einkauf, Logistik; bis 31.12.2023: Marketing, Vertrieb)

**Dominik von Rodde**, Obermichelbach

(seit 01.01.2024: Vertrieb)

Nürnberg, 15. März 2024

VEDES AG

Der Vorstand



Dr. Thomas März



Julia Graeber



Achim Weniger



Dominik von Rodde

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die VEDES AG, Nürnberg

### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der VEDES AG, Nürnberg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31.12.2023, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der VEDES AG, Nürnberg, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023 geprüft.

### Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31.12.2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellten Bericht des Aufsichtsrats und die übrigen Teile des „Geschäftsberichts“, aber nicht den Konzernabschluss, nicht den Konzernlagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unserem bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

# KONZERNABSCHLUSS

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten inner-

halb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 8. April 2024

Schlecht und Kollegen audit GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Michael Schlecht  
Wirtschaftsprüfer



## HERAUSGEBER

VEDES AG  
Beuthener Straße 43  
90471 Nürnberg  
Deutschland  
Telefon +49(0)911.6556.0  
Telefax +49(0)911.6556.251  
E-Mail [info@vedes.com](mailto:info@vedes.com)  
Web [vedes.com](http://vedes.com)

## VORSTAND

Dr. Thomas März (Vorsitzender)  
Julia Graeber  
Achim Weniger  
Dominik von Rodde

## VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATS

Rainer Wiedmann

## KONZEPTION & REDAKTION

VEDES AG  
Unternehmenskommunikation  
Eva-Maria Kusch  
Telefon +49(0)911.6556.233  
Telefax +49(0)911.6556.6233  
E-Mail [kusch@vedes.com](mailto:kusch@vedes.com)

## GESTALTUNG & PRODUKTION

herbstkind Werbeagentur GmbH, Fürth  
[www.herbstkind-werbeagentur.de](http://www.herbstkind-werbeagentur.de)

Wir legen großen Wert auf die Gleichberechtigung aller Geschlechter. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsneutrale Differenzierung verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

